THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 275 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 18. Dezember 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 299

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bericht des Generalpostmeisters.

Tritt für Regierungsbesitz von Telegraph- und Telephonlinien ein. — Ueberschuß des Postdienstes. — Die Packetpost.

Washington, D. K., 18. Dez. Die Hauptpunkte im ersten Jahresbericht des Generalpostmeisters Burleson, an den Kongreß gerichtet, sind eine uneingeschränkte Befürwortung des Regierungsbesitzes von Telegraphen- und Telephonlinien, sowie der Hinweis darauf, daß der Postdienst in den Ver. Staaten sich zum ersten Male seit dem Jahre 1883 bezahlt und einen Ueberschuß ergeben habe, den er auf $3,841,906 und 78 Cents beziffert.

Betreffs der Uebernahme des Telegraphen- und Telephondienstes erklärt Hr. Burleson, die Regierung habe den Beweis geliefert, daß sie imstande sei, Betriebe, die dem Publikum dienen, zu verwalten, und aus diesem Grunde neige er, soweit er bis jetzt wenigstens hierüber informirt ist, zu der Ansicht, das Postdepartement sollte die Telegraphen- und vielleicht auch die Telephonlinien des Landes übernehmen.

Wenn man über den Zweck nachdenke, zu welchem die Gesetzgeber seinerzeit das Postdepartement geschaffen haben, so müsse man zu der Ueberzeugung gelangen, daß dieses Departement eigentlich die Kontrolle über alle Medien haben sollte, welche der Uebermittlung der Intelligenz dienen. Die erste Telegraphenlinie in den Ver. Staaten wurde, wie der Bericht weiter sagt, als ein Teil des Postdienstes betrieben, und es sei zu bedauern, sagt der Generalpostmeister, daß der Kongreß es seinerzeit für angebracht hielt, dieses Verkehrsmittel an Privatunternehmer abzugeben. Die monopolistische Natur des Telegraphengeschäfts erheische es dringend, daß es sich in Händen einer selbstlosen Verwaltung befinde, und das könne nur durch Regierungsbesitz erreicht werden.

Daß die Bundesregierung schon längst ein solches Ziel verfolge, erhelle aus der Akte vom Jahre 1866, durch welche die Regierung ermächtigt wurde, die Telegraphenlinien gegen angemessene Bezahlung zu übernehmen, und aus der Akte vom Jahre 1902, durch welche der damalige Generalpostmeister angewiesen wurde, dem Kongreß über die wahrscheinlichen Kosten zu berichten, die mit der Verschmelzung eines Telegraphen- und Telephonsystems mit dem Postdepartement verbunden sind. Alle Nationen der Erde hätten bereits diese Theorie in die Praxis umgesetzt, nur die Ver. Staaten überlassen noch dieses wichtige Feld Privatunternehmern. Daß die amerikanische Regierung imstande sei, öffentliche Betriebe, die dem Publikum dienen, zu verwalten, habe der riesige Aufschwung gezeigt, den die Packetpost seit ihrem kurzen Bestehen genommen hat. Ein im letzten Juni ernannter Spezialausschuß ist jetzt, wie Herr Burleson erklärt, mit der Ausarbeitung eines diesbezüglichen Berichts beschäftigt. Falls derselbe die Uebernahme der Telegraphenlinien des Landes durch die Regierung rechtfertige, werde das Postdepartement später eine diesbezügliche Empfehlung machen.

Hinsichtlich des günstigen finanziellen Ergebnisses des Dienstes sagt der Generalpostmeister, daß dasselbe hauptsächlich durch eine vollständige Umwälzung in der Buchführung dieses Departements erzielt worden sei. Er betont aber zugleich, daß die Administration es sich zur Aufgabe gemacht habe, den Postdienst, wie alle Dienstzweige, in erster Linie zum Besten des Publikums und nicht zur Erzielung eines geldlichen Gewinnes zu verwalten. Um den Dienst noch zweckmäßiger zu gestalten, ersucht der Generalpostmeister den Kongreß um verschiedene Bewilligungen, so unter Anderm zur Organisirung einer Luftpostabteilung, und um die Befugniß, daß das Postdepartement allein über Bauplätze zu entscheiden hat, die ausschließlich Postzwecken dienen sollen.

Zum Schluß verbreitet sich der Bericht noch näher über den wundervollen Aufschwung der Packetpost und empfiehlt, daß in allen Stellen des Postdepartements nur Tüchtigkeit und Verdienst des einzelnen Beamten, und keinerlei andere Rücksichten maßgebend sein sollen, um die Leistungsfähigkeit eines Departements, an welchem jeder Bürger so stark interessirt sei, auf der höchsten Stufe zu erhalten.

* * *

Die Erklärung des Generalpostmeisters für das Prinzip des Regierungsbesitzes von Telegraphen- und Telephonlinien wird ohne Zweifel von einem demokratischen Kaukus im Abgeordnetenhause des Kongresses gefolgt werden, um darüber zu entscheiden, wieweit dieser Plan zu einer Politik der ganzen Administration im Kongreß gemacht werden soll. Dieser Kaukus wird im Januar stattfinden. Der Abgeordnete Lewis — einer der Kongreßführer, welche das Packetpostsystem ausarbeiteten — hat bereits eine Gesetzesvorlage über den obigen Gegenstand entworfen.

Kongreß.

Washington, 18. Dez. Der Senat setzte die Debatte über die Geld- und Bankbill fort, über welche, laut neuester Verständigung, am Freitag — wenigstens vor Schluß der legislativen Freitagssitzung — die Abstimmung vorgenommen werden soll.

Das Abgeordnetenhaus debattirte eine Bill, wonach die Bundesregierungszahlung von 50 Prozent der Munizipalkosten des Distrikts Kolumbia eingestellt werden soll.

Koloradoer und Michiganer Grubenleutegewerkschaften telegraphirten eindringliche Appelle an das Regelnkomite für Kongreßuntersuchung der Streiks in diesen Staaten.

Des Präsidenten Ferien.

Washington, D. K., 18. Dez. Im Weißen Hause wird bekannt gegeben, daß Präs. Wilson — der sich auch noch nicht ganz von seiner Erkältung erholt hat und das Zimmer meist nicht verlassen darf — mindestens drei Wochen Ferien nehmen werde. Daher wurde der geplante diplomatische Empfang auf ein, später noch mitzuteilendes Datum verschoben.

Sogar da Skandal!

Nämlich in der George'schen „Junior Republic". — Wm. George soll Sittenverfehlungen gestanden haben.

New York, 18. Dez. Die staatlichen Wohltätigkeitsbehörden billigten es in einem, heute Nachmittag gutgeheißenem Berichte entschieden, daß William R. George (ein Sohn von Henry George) jeder aktiven Verbindung mit der George'schen „Junior Republic", die er vor über 10 Jahren gegründet hatte, enthoben wurde. Georges sittliches Verhalten wird schwer verdammt.

Es heißt, er habe einen „hypnotischen Einfluß über die jungen Bürger der Anstalt geübt, und er soll diesbezüglich einige Geständnisse abgelegt haben.

(Bis 1902 war er der Superintendent der „Junior Republic"; sodann wurde ein Exekutivbeamter eingesetzt, der seine ganze Zeit der geschäftlichen Verwaltung widmete. George blieb jedoch an der Spitze der Anstalt bis 1908; dann zog er sich offiziell davon zurück, nahm jedoch eine Stelle in Verbindung mit der „National Association of Junior Republics" an. Dabei wohnte er aber auch ferner in demselben Hause, welches unmittelbar an die Anlagen der obigen Gründung stößt. Die jetzige Bevölkerung der „Junior Republic" (abgeurteilte junge Tunichtgute, vom 14. Lebensjahr an, die unter Selbstregierung andere Menschen werden sollten) beträgt 124, worunter 41 Mädchen. Zu der Gründung gehören 400 Acres Land und 20 Gebäude.)

New York, 18. Dez. Emory Buckner, der Anwalt von William R. George, war entrüstet, als er von dem Bericht der staatlichen Wohltätigkeitskommission über die George „Junior Republic" hörte. Er sagte, das Komite habe nur Zeugen angehört, welche George feindlich gesinnt seien, trotzdem sich die Anschuldigungen gegen George leicht durch andere Zeugen hätten widerlegen lassen.

Arbeit und Kapital.

Gewerkschaftler winken dem Gouverneur mit dem Zaunpfahl.

Denver, Kolo., 18. Dez. Ein Konvent der Arbeitergewerkschaften dieses Staates nahm einstimmig eine Resolution an, welche dem Gouv. Ammons fünf Tage Zeit gibt, die Miliztruppen aus dem Streitgebiet zurückzuziehen, den Generaladjutanten Chase seines Amtes zu entheben und alle, von den Truppen verhafteten Personen an die Zivilbehörde auszuliefern, — widrigenfalls eine Petition für seine Abberufung als Gouverneur in Umlauf gesetzt werden würde.

Die Gewerkschaftler beabsichtigen auch, vor das Kapitol zu marschiren.

Der Gouverneur sagte, er werde sich nicht einschüchtern lassen.

Calumet, Mich., 18. Dez. Ein reicher Einwohner, der seinen Namen nicht genannt haben will, benachrichtigte die „Associated Charities", sie möchten dafür sorgen, daß auch nicht ein einziges Kind der streikenden Kupferbergwerkarbeiter am Weihnachtstage vergessen werde. Zu diesem Behufe stellte er genügend Geld für Kleider, Speisen und sonstige Geschenke an die Kinder zur Verfügung.

Cleveland, 18. Dez. Das Beschwerdekomite der Arbeitsföderation dahier, welches ermächtigt ist, einen Generalstreik in Verbindung mit dem jetzigen Kellner- und Köchestreik zu proklamiren, hatte eine lange Beratung darüber. Falls ein Generalstreik angeordnet wird, so werden auch alle organisirten Musiker, Barbiere, Elektriker, Zimmerleute, Anstreicher, Fuhrleute und Gepäckbedienstete, welche mit den betreffenden Hotels in Verbindung stehen, zum Ausstand berufen. Die Gewerkschaftsschankwärter haben bereits die Arbeit ebenfalls eingestellt.

Die Arbeitsföderation erwartet eine Antwort auf ihr Ersuchen an die staatliche Industriekommission um Untersuchung der Streikverhältnisse.

Dampfernachrichten

Angekommen:

New York: Main und Bremen von Bremen; Venezia von Neapel usw.
New York: St. Louis von Southampton.
An Sable Island vorbei: Pretoria, von Hamburg nach New York (Samstag Vormittag am Dock.)

2 Tote, 2 Verwundete.

Kampf gegen eine angebliche Kneipe im Rathause.

Bonner Springs, Kans., 18. Dez. Rolla Harvey, ein angeblicher geheimer Spirituosenverkäufer, wurde getötet, und zwei andere Männer wurden verwundet, als eine Sheriffsabteilung von 15 Mann das Rathaus umzingelte, auf dessem zweiten Stock Harvey eine Kneipe zu betreiben verdächtigt wurde, und sich alsdann ein heftiger Kampf entspann. Ueber 50 Schüsse wurden abgefeuert.

Der Aufstand in Ekuador.

Washington, D. K., 18. Dez. Hier traf die Meldung ein, daß Revolutionäre die, im Nordwesten Ecuadors gelegene wichtige, Seestadt Emeraldas genommen haben. In Regierungskreisen gilt die Lage Präsident Plazas für äußerst kritisch, da es ihm kaum möglich sein dürfte, seiner Autorität in jedem Distrikt wieder Geltung zu verschaffen. Andererseits gilt es auch für ausgeschlossen, daß es den Rebellen wegen der geographischen Lage Esmeraldas gelingen werde, siegreich nach der Hauptstadt vorzumarschiren.

Die gegenwärtige Revolution ist allem Anschein nach eine rein persönliche und eine Fortsetzung der Alfaro'schen Revolution vom Jahre 1912. Die damalige Revolution dauerte sechs Monate und endete mit der Hinrichtung des Rebellenführers in Quito.

Von Bestechungsklage frei.

Chester, Jll., 18. Dez. Dr. H. C. Abberly, früher Bürgermeister von Chester, wurde von der Anklage, eine Bestechungssumme von einer Beleuchtungsgesellschaft für eine günstige Ordinanz angenommen zu haben, freigesprochen.

Die Geschworenen waren fast eine ganze Nacht in Beratung gewesen.

Für Frauenstimmrechtsvotum.

Bangor, Maine, 18. Dez. Der Landwirtverband des Staates Maine nahm einstimmig eine Resolution an, welche die Staatslegislatur ersucht, die Frage des Frauenstimmrechts zur allgemeinen Volksabstimmung zu unterbreiten.

Auch wird der Verband jeden Kandidaten für die Legislatur über seine Stellung zu dieser Frage ausholen.

Ausland.

Sieht nicht hoffnungsvoll aus:

Deutsches Panama Ausstellungskomite löst sich auf.

Berlin, 18. Dez. Auf den Zusammenbruch der Parlamentsbewegung zugunsten einer offiziellen Beteiligung an der Panama-Pazifik-Weltausstellung zu San Franzisko folgte heute die Auflösung des Komites, welches sich gebildet hatte, um eine große nichtamtliche Ausstellung zu organisiren.

Das Informationsbüro für Diejenigen, welche auszustellen wünschen, soll fortbestehen bleiben, — im Uebrigen aber ist der Plan für eine deutsche Gesammtausstellung tot.

Auch wird mitgeteilt, daß die Vorlage, welche anfangs Dezember in Verbindung mit einer Bewilligung für das Veranstalten einer offiziellen Ausstellung im Reichstage eingebracht wurde, nicht wieder zur Erörterung vorgebracht werden soll.

Bei den Mexikanern.

Huerta'sche Regierung spricht von einer Wiedereroberung Chihuahuas.

Ojinaga, Mexiko, 18. Dez. General Mercado und die Huerta'sche Regierung äußerten die Absicht, in wenigen Tagen gegen die Stadt Chihuahua vorzurücken, um die Stadt wieder den Rebellen zu entreißen.

In Chihuahua ist bekanntlich die Hauptarmee der Rebellen unter General Villa.

Juarez, 18. Dez. Rebellengeneral Benavides erklärte, die Rebellen würden trotz der ausgesprochenen Absicht des Regierungstruppengenerals Mercado in Ojinaga, Chihuahua wiederzuerobern zu suchen, sich nicht abhalten lassen, einen energischen Vorstoß nach dem Süden hin zu unternehmen, und bei Ojinaga ständen bereits 2000 Rebellen, welche sofort die Regierungstruppen angreifen würden, falls dieselben weiter vorzurücken versuchten.

Stadt Mexiko, 18. Dez. Es verlautet, die Ver. Staaten hätten der mexikanischen Regierung eine energische Note gesandt, worin eine neue Politik der mexikanischen Regierung verkündet sei.

Hermosillo, mex. Staat Sonora, 18. Dez. Ignacio Bonnilan, Industriesekretär im Carranza'schen Rebellenkabinet, verkündete, daß Bergwerkbesitzer in dem ganzen Gebiete, welches unter Kontrolle der Verfassungsparteiler ist, jederzeit, wenn es ihnen paßt, den Betrieb ihres Eigentums wieder aufnehmen können. (Nach mexikanischem Bundesgesetze gehört dazu in jedem Fall eine Erlaubniß seitens der Regierung. Diese Erlaubniß soll in vielen Fällen von der Regierung in der Stadt Mexiko ohne alle Berechtigung versagt worden sein, und die ganze Industrie im nördlichen Mexiko soll darunter gelitten haben.)

Kurs heruntergedrückt

Durch Anleihewettlauf Baierns und Preußens. — Aus der Flugwelt. — Die Bewegung der Zahnkundestudenten. — Weiteres über den Stapellauf von „Columbus".

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 18. Dez. Börsenblätter tadeln den Wettlauf Baierns und Preußens auf dem Anleihegebiete. Es wird bekannt, daß Preußen für das nächste Jahr eine erhebliche Anleihe aufnehmen wollte, und Baiern ihm an der betreffenden Stelle zuvorkam, indem es 80 Millionen Mark zu 4 Prozent Zinsen aufnahm. Die Begebung erfolgte durch ein Konsortium zum Kurse von 96; sonst wäre wahrscheinlich 97 der niedrigste erzielte Aufnahmekurs gewesen.

Schon 10 Jahre Flugwesen.

Die Zeitungen wiesen auf den zehnjährigen Gedenktag des Flugwesens hin, auf den ersten öffentlichen Flug von Wilbur Wright. Der Luftfahrverein hielt eine Gedenkfeier ab, mit Festrede des Präsidenten.

Die Marine erwartet das, in Amerika gebaute, Curtiß'sche Wasserflugzeug, welches in Putzig (Regierungsbezirk Danzig) stationirt werden soll.

Der Zahnkundestudentenstreik.

Abordnungen von Zahnkundestudirenden aller deutschen Universitäten waren hier versammelt, erörterten ihre Beschwerden und beschlossen, einen allgemeinen Verband zu gründen, für welchen Erlaubniß eingeholt wurde. In Baiern ist der Streik der Zahnkundestudenten aufgegeben worden, nachdem sich die Universitäten entgegenkommend gezeigt hätten. In Berlin empfing der Medizinische Dekan eine Abordnung der betreffenden Studenten; er rügte schärfstens den Streik und riet auf das Dringendste, nach dem Ferienschluß die Vorlesungen zu besuchen und damit die Lösung der Schwierigkeit zu erleichtern. Die Studenten behielten sich vor, in einer Gesammttagung darüber zu entscheiden.

Die Bewegung ging bekanntlich von Leipzig aus, und die Studenten wollen es durchsetzen, daß sie den Titel: „Doktor der Heilwissenschaft" erlangen können.

Zum „Columbus"-Stapellauf.

Der (schon kurz gemeldete) Stapellauf von „Columbus", dem neuen Riesendampfer des Norddeutschen Lloyd, an der Schichauwerft zu Danzig, verlief vollkommen erfolgreich. Das Kronprinzenpaar, die Lloydvertreter Barthausen, Achelis und Heineken, der Schichauwerftdirektor Ziese, der Luftschiffbauer Graf Zeppelin, der frühere Minister Podbielski und die Spitzen der Ortsbehörden waren anwesend.

Herr Barthausen hielt die Taufrede; er schilderte die Entwicklung der Schiffahrt seit Columbus und pries die, schon sieben Jahre zurückreichenden Beziehungen der Kronprinzessin zum Lloyd. Er schloß mit einem Hoch auf die Kronprinzessin, welches begeistert aufgenommen wurde. Alsdann vollzog die Kronprinzessin die Schiffstaufe, indem sie eine Schaumweinflasche am Bug zerschellte, wobei sie die Worte sprach: „Ich taufe dich „Columbus" und wünsche dir allzeit glückliche Fahrt."

Zum Schluß besichtigten alle Festgäste die Werft.

Schlacht in Marokko!

Madrid, Spanien, 18. Dez. Eine große Streitmacht marokkanischer Stammeskrieger wurde von den spanischen Truppen zu Muley Abselam heute mit schweren Verlusten geschlagen.

Spanische Militäraviatiker warfen Bomben, durch welche die Reihen der Mauren in Unordnung gebracht wurden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Scotian von Glasgow.
Neapel: Berlin und Madonna von New York; Perugia von New York.
Liverpool: Haverford von Philadelphia.
Havre: La Savoie von New York.

Abgegangen:

Fiume: Pannonia nach New York.
An Gibraltar vorbei: Franconia, von Neapel nach Boston.
Am Lizard vorbei: Majestic, von Southampton nach New York.

Lokalbericht.

Ungebetene Gäste.

Ungebetene Gäste statteten in voriger Nacht der von Keyes & Allen betriebenen Schankwirtschaft Nr. 172 N. Clark Str. einen Besuch ab, räumten den $200 enthaltenden Kassenapparat aus, zerschmetterten zwei Dutzend Flaschen Schnaps und suchten das Weite. Sie entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Prozeß gegen H. F. Schneider.

Vor Richter Brentano hat der Prozeß gegen Harold F. Schneider mit der Auswahl der Geschworenen begonnen. Schneider ist der Ermordung des Diamantenhändlers Joseph Logue im McVickergebäude am 20. Dezember 1912 angeklagt.

Leset die „Sonntagpost"

Anwälte sind vorsichtig.

Verlangen, daß alle beteiligten Bahnen neue Bahnordinanz annehmen.

Alle die Bahnen, welche die Union Station Co. bilden, wie auch diese Gesellschaft selbst, werden voraussichtlich gezwungen werden, die Ordinanz für den geplanten Bahnhof zu unterzeichnen. In der heutigen Sitzung des Bahnhofsausschusses kamen Anwalt Walter L. Fisher, der Vertreter des Bürgerausschusses, und Hilfskorporationsanwalt Beckwith zu der Ansicht, daß unter Umständen ein Versuch gemacht werden würde, sich um gewisse Bestimmungen der Ordinanz zu drücken, wenn nur die Unterschrift der Union Station Co. verlangt werde. Die Frage kam in Verbindung mit der Bestimmung auf, welche der Stadt das Recht gibt, Tiefbahnen unter dem Grund und Boden verschiedener Bahnen zu erbauen. Diese Bestimmung war von Bion J. Arnold, dem Sachverständigen des Bürgerausschusses, verfaßt worden.

Der Ausschuß, dem ein neuer Entwurf der Maßregel unterbreitet worden war, besprach eine Reihe technischer Punkte. Man ging in der Annahme vor, daß alle vernünftigen Forderungen der Stadt in der Maßregel Berücksichtigung finden würden.

Von Sekretär Tomasz F. Deuther von der Northwest Side Commercial Association ging dem Ausschuß ein Schreiben zu, in dem anerkannt wird, daß der Ausschuß sich alle Mühe gebe, so bald als möglich eine Lösung der Bahnhofsfrage zu finden, daß aber anscheinend von gewisser Seite ein Versuch gemacht werde, die Angelegenheit zu verschleppen, bis die staatliche Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen ins Leben gerufen wird, der dann die Lösung des Problems überlassen werden müßte.

Der Vergütungsausschuß des Stadtrats hielt heute eine Sitzung ab, in welcher der Wert der Ländereien, welche die Bahnen an sich bringen wollen, besprochen wurde. Eine Entscheidung wurde nicht getroffen.

Wm. Deerings Testament.

Letztwillige Verfügung über einen Nachlaß von $12,000,000.

Heute Nachmittag ist im Nachlaßgericht das Testament des verstorbenen William Deering eingereicht worden. Der Erblasser hat von seinem auf $12,000,000 bewerteten Vermögen seiner Wittwe, für welche er schon vor Jahren Fürsorge auf Zeit ihres Lebens getroffen hat, das Familienwohnhaus hinterlassen, ferner seinem Schwiegersohne Richard Howe $150,000 und seinem Enkel William Deering $100,000. Das Uebrige fällt zu einem Drittel an den Sohn James und zu einem Drittel in gleichen Teilen an die Enkel Charles, Roger und Marion Deering, Barbara Danielson und William Howe.

Wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken hat Herr Deering schon zu seinen Lebzeiten große Summen zugewendet, u. a. der Northwestern Universität etwa $1,000,000, dem theologischen Seminar in Evanston, dem Wesleyhospital in Chicago und vielen anderen Anstalten große Summen. Er hat daher in seinem Testament keine Verfügungen zu den genannten Zwecken getroffen.

Wurde zum Krüppel.

Der 52jährige Handlungsreisende A. E. Allen das Opfer.

Mit einem Koffer in jeder Hand versuchte heute der 52jährige Handlungsreisende A. E. Allen, Nr. 7065 N. Ashland Ave., vor der Haltestelle Rogers Park einen schon in Fahrt befindlichen Zug der Chicago & Northwesternbahn zu besteigen, glitt aber aus und fiel unter die Räder, die ihm die linke Hand vom Arm trennten. Der Verunglückte hat Aufnahme im St. Francishospital in Evanston gefunden.

Auf der W. 18. Str.-Kreuzung wurde heute Morgen der 56jährige Maschinist Frederick Stevens, Nr. 10329 Avenue M, von einer Rangirlokomotive der Chicago, Rock Island & Pazifikbahn über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitt, ringt im Englewoodhospital mit dem Tode.

— Zurechtweisung. — Frau (zu ihrer sie besuchenden Mutter vom Lande): Hier in der Stadt ist fast alles anders als bei euch auf dem Lande. In mancher Beziehung haben wir es hier viel bequemer, zum Beispiel mit der Wäsche. Alle vierzehn Tage geben wir Alles zum Waschen außerhalb des Hauses. — Mutter (auf die schmutzigen Kinder deutend): Die Kinder wohl auch?

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; heute Abend etwas kälter, Mindesttemperatur etwa 24 Grad; mäßige Nordwinde.
Illinois: Klar heute Abend und morgen; etwas kälter heute Abend im Osten und Süden.
Indiana: Klar heute Abend und morgen.
Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen; heute Abend etwas kühler im Süden.
Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen; morgen etwas wärmer im Westen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 39 Grad; Nachts 12 Uhr 30 Grad; Morgens 6 Uhr 30 Grad; Mittags 12 Uhr 38 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 4:31
Sonnenaufgang, morgen: 7:23.

Frau Sing hoffnungsvoll.

Angebliche Gattenmörderin hat Zuversicht aus der Bibel geschöpft.

Eine Menge Chinesen war heute beim Beginn des Prozesses gegen Alice Sing, die weiße Wittwe des angeblich von ihr in der Wohnung Nr. 3460 Archer Ave. ermordeten Chinesen Charlie Sing, in Richter McDonalds' Gerichtshof zugegen. Frau Sing hatte Claude F. Smith als Verteidiger an ihrer Seite, während Freunde des Verstorbenen dem Vertreter der Anklage, Hilfsstaatsanwalt Witty, als Gehilfen den Anwalt Patrick H. O'Donnell beigegeben haben.

Der erste Zwischenfall ereignete sich, als eine ältliche Frau die Angeklagte von hinten auf die Schulter klopfte. Frau Sing erkannte in ihr ihre Mutter, Frau Nora Davis aus Kansas City, und warf sich ihr, von Freude und Schmerz bewegt, in die Arme. Beide Frauen erklärten, daß Frau Sing ihrer Mutter nicht geschrieben habe, und die erstere sagte, sie habe die Anwesenheit der Mutter nur der Gnade Gottes zu danken, denn sie habe zu ihm um diesen Trost gebetet. Frau Sing behauptet auch, eine höhere Eingebung sage ihr, daß sie imstande sein werde, Geschworene auszusuchen, welche die Gerechtigkeit ihrer Sache erkennen und sie freisprechen würden. Sie will über die Annahme oder Ablehnung jedes von ihrem Verteidiger verhörten Geschworenen selbst entscheiden.

Die Angeklagte ist anscheinend sehr hoffnungsvoll gestimmt und zeigt ein heiteres Gesicht. Diese Stimmung rührt, wie sie sagt, von dem Besuch von Dr. F. C. Gary vom People's Hospital her. Dr. Gary hat ihr eine Bibel in ihre Zelle auf der Bezirkswache gebracht.

Hilfsstaatsanwalt Witty ließ bei dem Verhör der Juryanwärter durchblicken, daß er die Todesstrafe fordern wird.

Ein widerwilliger Zeuge.

Maximilian Clark will nicht gegen Hanish vom Sonnenkult auftreten.

Bis nächsten Dienstag verschob Stadtrichter Kearns heute die Aufnahme des Prozesses von Otoman Zar Adusht Hanish, dem Leiter der Sekte der Sonnenanbeter in Chicago, unter schweren Anklagen, für welche Maximilian S. Clark, ein früheres jugendliches Mitglied der Sekte, als Hauptzeuge aufgeführt worden war. Hilfsstaatsanwalt O'Reilly mußte dem Richter nämlich mitteilen, daß Clark Zeugniß verweigere, weil er sich sonst selbst zu belasten fürchte. O'Reilly und Beamte des Jugendschutzvereins wollen nun zu ermitteln versuchen, woher Clarks unerwarteter Sinneswechsel rührt. Hanishs Anwalt, Ward, erklärte dem Richter, daß die Handlungsweise des Bundesrichters Mack eine weitverbreitete Verschwörung gegen Dr. Hanish erkennen lasse, wie es auch die über diesen verhängte Strafe tue. Die vorliegende Anklage sei von einem Mann, dessen Vorleben der Verteidigung bekannt sei, erhoben und niemals von Clark unterzeichnet worden. Clark ist, laut der Behauptung seines Anwalts Cooney, von gewissen Leuten drangsalirt und verfolgt worden und will nichts mit der Sache zu tun haben. Cooney beantragte schließlich die Abweisung des Verfahrens.

Gegen Verschmelzung.

Bundesgeneralanwalt und die hiesigen Fernsprechgesellschaften.

Der Plan der Erwerbung der Anlagen der Automatic Telephone Co. seitens der Chicago Telephone Co. mag noch im letzten Augenblick von der Bundesregierung unter dem Sherman'schen Antitrustgesetz vereitelt werden. Bundesgeneralanwalt McReynolds hat nämlich den Bundesdistriktsanwalt Wilkerson und den Bundesbeamten De Woody, welcher eine Untersuchung der Sachlage in den letzten Monaten veranstaltet hat, nach der Bundeshauptstadt kommen lassen und berät dort heute Nachmittag mit ihnen über etwa zu ergreifende Maßnahmen, um die Durchführung des Planes zu verhindern.

Unter $4000 Bürgschaft.

Stadtrichter Mahoney hat heute den Kassirer John F. Maroney unter der Anklage, seinen früheren Arbeitgebern, der Drake Hotel Company, $2127.77 unterschlagen zu haben, den Großgeschworenen überwiesen. Der Angeklagte, der auf ein Vorverhör verzichtete, steht unter $4000 Bürgschaft.

— Darum. — Verehrer: „Aber Schatz, warum zweifelst Du denn daran, daß ich es ehrlich mit Dir meine?" —„Weil Du so lange zögerst, es ehelich zu meinen."

— Empfindlich. — Zofe (zu einer Freundin): Meine Gnädige ist so empfindlich, da machst du dir gar keinen Begriff; kürzlich hatte sie drei Tage rheumatische Schmerzen, weil sie in einem Roman las, wie eine Gräfin ins Wasser fiel und den Weg ins Schloß in den nassen Kleidern zurücklegen mußte!

Lipskys Aktien steigen

Wird wahrscheinlich auf Sabaths Veranlassung wiederernannt werden.

Politik im Spiel.

Verhältnisse im 5. Kongreßbezirk werden angeblich den Ausschlag geben. — Rep. Countyparteileitung tagt. — Kosten der Unterhauskonteste für den Staat.

Politische und Rathauskreise hegten heute keinen Zweifel, daß Mayor Harrison den entlassenen Schulkommissär Harry A. Lipsky aller Voraussicht nach wiederernennen würde. Lipsky hat gestern dem Stadtoberhaupt einen Brief geschrieben, daß er Frau Young nie Schwierigkeiten gemacht habe, und seine Haltung in der Superintendentenwahl erklärt. Frau Young selbst hat bestätigt, daß der entlassene Kommissär ihr nie etwas in den Weg gelegt habe. Politische Kreise aber waren anderer Ansicht über die Gründe für den Umschwung in der Stimmung des Stadtoberhauptes. Sie machten rein politische Beweggründe dafür verantwortlich. Ihrer Ansicht nach dürfte es nur dem Eingreifen des Kongreßabgeordneten A. J. Sabath zuzuschreiben sein, wenn Lipsky wiederernannt wird. Der Abgeordnete, dem sowohl Lipsky als auch der entlassene Kommissär J. B. Dibelka ihre Ernennung verdankten, hat, wie verlautet, den Mayor darauf aufmerksam gemacht, daß die Entlassungen für seine sowohl wie des Mayors politische Zukunft ernste Folgen nach sich ziehen könnten, und daß man nicht wagen könne, die Böhmen und Israeliten, die beiden stärksten Elemente im 5. Kongreßbezirk, den Sabath vertritt, vor den Kopf zu stoßen. Außerdem sei Lipsky als Herausgeber einer yiddischen Tageszeitung eine Person, mit der man zu rechnen habe. Die Vorstellungen Sabaths, der angeblich sogar mit einem Bruch mit dem Mayor gedroht hat, sind nach der Ansicht von Politikern für den Umschwung zugunsten Lipskys verantwortlich.

Republikaner erörtern Reorganisirung.

Der Direktorenrat der republikanischen Parteileitung trat heute Mittag zu einer Sitzung zusammen, um die Frage der Reorganisirung der Ward- und Wahlbezirksvereinigungen zu besprechen, die durch die Neubegrenzung der Wahlbezirke nötig gemacht wird. Eine Antwort auf sein Gesuch an Countyrichter Owens, um Ernennung republikanischer Wahlbeamter, ist noch nicht eingelaufen, doch verlautet, daß der Countyrichter seine Antwort fertig hat. Sie dürfte ablehnend ausfallen.

Sullivan ist stumm.

Roger C. Sullivan kehrte heute von seiner Reise nach Washington zurück. Ueber die Haltung seiner Anhänger im Countyrat, die mit Peter Bartzen gemeinsame Sache machen, wollte er sich nicht aussprechen.

Kritisirt Schulbücher.

Einer scharfen Kritik unterzog in der gestrigen Delegatenversammlung der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Verbündeten Vereinen gehören, Dr. John Kercher die Abschnitte über Enthaltsamkeit der in den öffentlichen Schulen gebrauchten Lehrbücher. Dr. Kercher erklärte, daß die darin enthaltenen Ausführungen den Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschungen nicht entsprächen. Die Frauenfreiheitsliga der 23. Ward hielt gestern in der Lincoln Turnhalle ihre regelmäßige Versammlung, in der Leopold Neumann über den Sonderkonvent der Verbündeten Vereine sprach.

Freigebige Legislaturmitglieder.

Einen scharfen Angriff auf die Freigebigkeit des Unterhauses der Legislatur in Kontesten gegen seine Mitglieder veröffentlichte heute die Legislative Voters' League. An der Hand der Protokolle der Haussitzungen wies sie nach, daß die Konteste, die insgesammt drei Mitgliedern Sitz und Stimme im Haus gekostet haben, dem Staat die Kleinigkeit von $48,949 gekostet haben.

Straßenunfall.

Eine Indiana-Wabash Ave.-Elektrische stieß heute Nachmittag in S. Wabash Ave., zwischen Jackson Boulevard und Adams Str., mit einem Lastkraftwagen zusammen. Der auf dem letzteren sitzende 16jährige Thomas Morley, 2037 W. 47. Str., fiel vom Wagen und zog sich Verletzungen am linken Arm und am Rücken zu. Die Polizei beförderte ihn nach Hause. Beide Fuhrwerke wurden beschädigt, die Fahrgäste der Elektrischen kamen mit dem Schrecken davon.

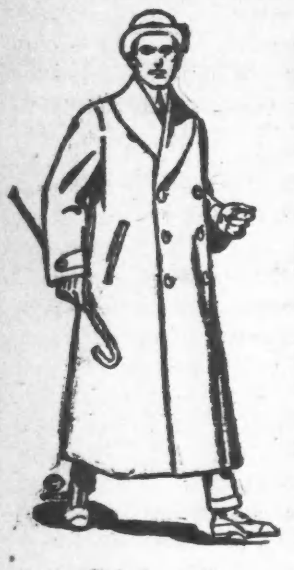
Leset die „Sonntagpost"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 275 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
The Store for Men's Xmas Gifts

Große Ersparnisse an wohlfeilen Kleidern für Freitag.



Obgleich die Preise äußerst niedrig sind, ist die Qualität doch von der zuverlässigen Sorte, für welche dieser große Laden berühmt ist.

Reinwoll. dunkelgraue Vicuna-Ueberzieher für Jünglinge — volle Länge, Modelle für das kalte Wetter mit Convertible Kragen und Belt Backs, Größen 14 bis 21. 350 von diesen $12 und $13.50 Ueberzieher speziell für Freitag zu nur **$8.75**

Jünglings-Anzüge aus reinwollenen Kammgarnen, Cassimeres, Vicunas und Tweeds, in mittelmäßigen und dunklen Farben und in fancy Effekten. $15 und $16 Werte, Größen 15 bis 21, für den Verkauf am Freitag, **$9.75**

Reinwollene Männer-Ueberzieher aus Vicunas, Meltons und Kerseys, in in grau, schwarz, braun und fancy Mischungen — Größen 33 bis zu 46; reg. $15, $16 und $18 Werte. Speziell für den Freitag-Verkauf, **$10.50**

Beinkleider, übrig geblieben von unseren $18 bis $25 Anzügen und unseren $5 und $6 Partien von Beinkleidern jetzt zum Verkauf auf dem 5. Floor.. Spez., zu **$3.45**

Jeden Abend offen bis Weihnachten

Großmama drein. Tante Lucy war so unliebenswürdig gewesen. Ach — und alles hier beengte und verwirrte das junge Ding.

Eine Stunde später saß Kitty im Konzertsaal des „Salon-Hotels“, in dem auch die Sommerbälle stattzufinden pflegten. Die Generalin starrte in schwarzer Seide. Das Kleid war bereits altmodisch und hatte einen ganz leichten Geruch von Kampfer, aber die Erscheinung Frau v. Bansiens wirkte trotz alledem vornehm. Und wie geschickt sie es verstand, alte Bekanntschaften wieder aufzufrischen, so zu tun, als hätte man einander erst gestern „Auf Wiedersehen!“ zugerufen, dachte Frau Lucy ärgerlich.

„Liebste Exzellenz, gestatten Sie, meine Großtochter Kitty. Sie entsinnen sich doch noch meines armen Wanja?“ hieß es nach links — und gleich darauf nach rechts: „Küß der Baronin die Hand, Kitty. Ihre Aga, Liebste, wäre jetzt genau so alt wie mein armer Sohn. Ach ja, wir beide wissen, was es heißt, seine lieben Kinder hingeben zu müssen.“

Frau v. Hersheims Laune wurde immer verdrießlicher. Tante Paula machte ja so, als wäre diese ganze exklusive Badegesellschaft, die hier in den ersten Reihen des Konzertsaales saß, bloß dazu da, damit sie mit ihr Konversation machen konnte.

Dann begann das Konzert.

Die Larina, eine bildschöne Person, nicht mehr ganz jung, in einer wundervollen weißen Spitzentoilette, sang ein paar italienische und kleinrussische Lieder. Dann erschien ein Geiger auf dem Podium. Er war eigentlich nur „Hintergrund“ für die verwöhnte Künstlerin von der Kaiserlichen Oper, die hier im Bade weilte und die von der Badedirektion erst durch vieles Bitten dazu vermocht worden war, das Konzert zu geben. Aber das Geigenspiel griff Kitty nichtsdestoweniger ans Herz. Sie mußte dabei immer an Ivo denken, wie der früher Geige gespielt hatte... Was mochte Ivo eben empfinden beim Anhören der Musik? zog es Kitty durch den Sinn. Ihre Blicke gingen verstohlen und schüchtern zu Ivo hinüber... Aber er schien auf das Geigenspiel nicht sonderlich zu achten, er hatte Frau v. Eglars großen Fächer aus schwarzen Straußfedern aufgeklappt, fächelte sich lässig damit und beugte sich zu der, welcher der Fächer gehörte, um der entzückenden blonden Frau, die ein schwarzes, mit Schmelz übersätes Tüllkleid über schwarzem Atlas trug, etwas zuzuflüstern. Und plötzlich trafen sich Kittys Blicke mit denjenigen ihrer Tante Lucy. Sie schlug erschrocken ihre Augen sofort nieder. Mein Gott, was mochte Ivo der Tante Lucy getan haben, daß sie so bitterböse zu ihm hinübersah, fragte sich Kitty...

Sie bemerkte noch, wie nach Schluß des Konzerts Ivo Frau v. Eglar in der Garderobe den hellen, seidenen Mantel um die Schultern legte. Er war erstaunlich geschickt dabei mit seinem einen Arm. Beide Brüder gaben Frau Linda das Geleit bis in ihre Pension, die teuerste und eleganteste von ganz Hapsal.

Annelen begriff nicht recht, warum ihre Mutter an diesem Konzertabend in einer ganz besonders schlechten Stimmung war.

„Dazu sind wir doch nicht nach Hapsal gekommen, um Mamas Launen auszubaden,“ meinte sie höchst respektwidrig, als sie und ihre Schwester, die zusammen ein Zimmer bewohnten, sich zur Nacht entkleideten.

Suse nahm niemals ihre Mutter vollkommen ernst und vor Allem nie schwer.

„Dann hätten wir ja auch ebensogut in Thüngen bleiben können, und Papa brauchte nicht die langen Wochen dort so allein zu sitzen,“ murrte Annelen weiter, während sie ihr schönes, langes Haar gewissenhaft bürstete und in zwei Zöpfe flocht.

„Hör' doch auf damit!“ rief Suse. „Beklag' Dich nicht, laß lieber die Musik in Dir nachwirken.“ ...

„Ach!“ machte Annelen bloß.

„Sei doch nicht so entsetzlich prosaisch!“ schalt Suse.

„Alle Leute können doch nicht schwärmen wie Du!“

„Ich schwärme nicht — ich genieße nur das Schöne. Ich lasse es auf mich einwirken, von meinem Innersten Besitz ergreifen. Diese Musik heute — wie wundervoll war sie!... Es gibt noch viel, viel Schöneres, natürlich! Ich habe auch schon draußen, im Auslande manches Schönere gehört, aber es kommt darauf an, in welch einer Stimmung man ist, etwas in sich aufzunehmen, es in seiner Seele nachklingen zu lassen, bis in einem selber alles zum Rhythmus wird.“

Annelen schüttelte mit dem Kopf: „Das ist mir zu hoch, Suse.“

Suse lachte. „Du kleines, liebes Schaf, Du. Ich glaube schon, daß Du nicht verstehen kannst, was ich meine — ich verstehe es zuweilen ja auch selber nicht, was in mir ist, ich empfinde es nur dumpf.“

Sie öffnete das Fenster, von dem aus man die Silhouette der Schloßkirche erblicken konnte, die sich scharf auf dem hellen Nachthimmel abzeichnete. Auf eine Zinne der Ruine fiel ein blasser Mondstrahl — daneben erblickte man die schwärzliche Masse der Parkbäume — und in dieses stimmungsvolle Bild hinein erklang gedämpft das monotone Rauschen der See wie ein uraltes Wiegenlied.

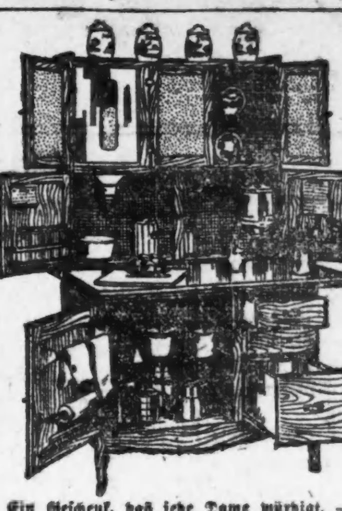
(Fortsetzung folgt.)

— Euphemistisch. — So, du hast mit deinem Liebchen gebrochen? — Ja, es war ein — Viel Liebchen!

EMSER Pastillen. Bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. In allen Apotheken, 25 Cts. C. von der Bruck, New York, General-Agent.

Kauft Eure Geschenke hier — in den Läden mit „Freiheit von hohen Geschenks-Preisen“.

Die feinste Auswahl in Puppen — Ausgelegt in dem großen Spielwaaren Dept. — alle Größen und Farben. Die Abbildung der Puppe ist ein Exemplar der großen Bargains — die wir offeriren. Speziell diese Puppe, mit schließenden Augen — **19c**
Andere Werte zu 29c, 48c, 89c, 98c und $1.29.



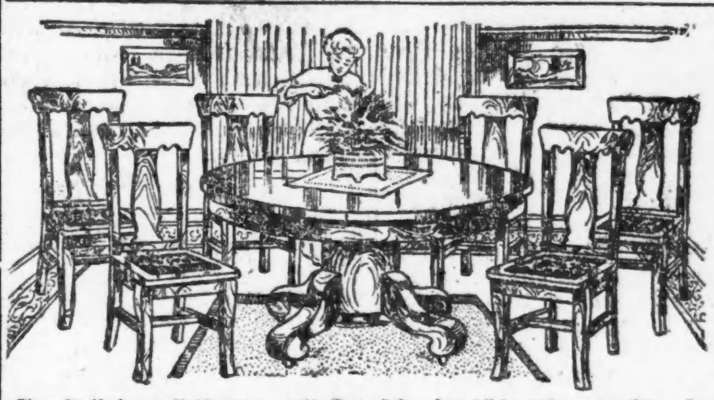
Ein Geschenk, das jede Dame würdigt. — Ein McDougall Küchen-Kabinett, ein großer Arbeitsersparer, der Eure Frau glücklich macht und ihre Jugendlichkeit erhält. Speziell für Weihnachten.... **$27.50**

"Push The Button and Rest"

Royal Easy Chairs

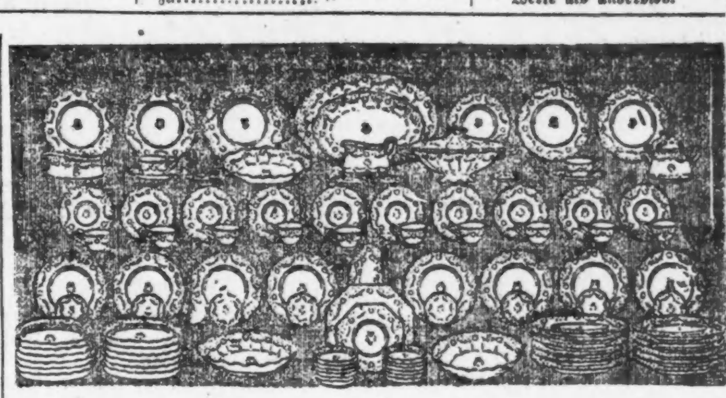
Kauft ihm diesen Morris-Stuhl — er wird für Lebenszeit daran denken — bringt Freude und Bequemlichkeit für die ganze Familie. — Spezielle Weihnachts-Offerten zu von $30.00 abwärts bis zu.................. **$16.75**

Besucht uns. großes Spielwaaren-Dept. — Größere Werte als anderswo.



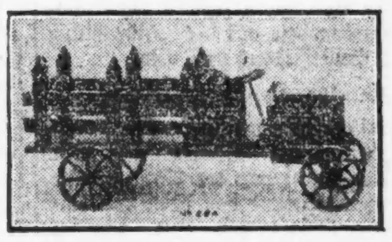
Eine Speisezimmer-Ausstattung macht Euer Heim freundlich und angenehm. Der Tisch ist in voller Größe — aus massivem Eichenholz; — die Stühle sind mit echtem Leder bezogen. Diese $30.00 Werte gehen für Weihnachten für nur.......... **$18.45**

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten



Kauft hier ein 50-Stück Dinnerset. — Diese hochfeinen blauen Dutch Delfth Dinnerwaaren werden jetzt zu einem speziellen Weihnachtspreis offerirt. Dieses 50-Stück Dinner-Set zu nur.......... **$6.50**
Frei mit einem Ankauf im Werte von $50.00.

Diese hübsche Puppen-Go-Cart wird das Kind ungeheuer erfreuen, zusammenlegbar und sehr dauerhaft — eine Weihnachts-Spezialität, zu.............. **89c**
Andere Werte zu 3.98, 3.48, 2.98, 2.48 und 1.39.



Unsere große Weihnachts-Spezialität! 1000 Spielzeug-Motor-Trucks, mit einer Ladung Grocery-Muster, läuft, wenn aufgezogen, längere Zeit. Extra speziell zu.......... **79c**

Weihnachts-Spezial für Mädchen — 1000 Spielzeug Laundry-Sets, wie die Abbildung — alles fertig für die Laundry-Arbeit — speziell zu.............. **98c**

4705-07-09 S. Ashland Ave. nahe 47. Straße.
1327-1333 Milwaukee Ave. nahe Wood Straße.

Union LIBERTY FURNITURE CO.

1327-1333 Milwaukee Ave. nahe Wood Straße.
4705-07-09 S. Ashland Ave. nahe 47. Straße.

Dieses Spielzeug Küchen-Kabinett — wie abgebildet — bereitet dem Kinde viel Vergnügen während des ganzen Jahres; 1000 davon für Weihnachten, zu.......... **98c**

Der graue Reiter.

Roman von Hedda v. Schmid.

(15. Fortsetzung.)

Suse und Annelen, gefolgt von Gotho, der eine weiße Sommeruniform trug, und einem jungen Studenten, einem Neffen der Gräfin, kamen die Veranda entlang und auf den Teetisch zu. Suse redete lebhaft und fuchtelte dazu mit ihrem Rakett. Annelen sah so aus, als langweile sie sich ganz entsetzlich. Alle waren vom Tennis erhitzt.

„Kind!“ rief Frau v. Hersheim Annelen entgegen, „wie Du echauffirt bist!“

„Ach ja, es ist auch wahrlich kein Vergnügen, immer auf die Bälle aufzupassen und hinterher zu sein. Und Suse regt sich über jeden verlorenen Ball auf. Lächerlich so etwas.“

Annelen zuckte geringschätzig mit den Achseln. Dann küßten die jungen Mädchen der Gräfin die Hand.

Wolter Wrenkendorff war beflissen aufgesprungen, um Suse seinen Platz anzubieten.

„Er sieht auch mit offenen Augen so aus, als ob er schliefe, der gute Wolter — genau wie ein Hase,“ dachte die Gräfin.

Es amüsirte sie auch nicht wenig, mitanzusehen, wie Wolter — „dieser Stockfisch“ — die Gräfin entlieh ihre Vergleiche gern dem Tierreich — sich von Tag zu Tag heftiger in Suse Hersheim verliebte.

„Ich streite mich schon den ganzen Weg vom Schloßpark bis hierher mit Annelen herum,“ rief Suse hitzig, „sie ist und bleibt unverbesserlich in ihren Ansichten. Stell' Dir vor, Mama, sie findet Tennis langweilig und behauptet noch zum Ueberfluß, in Thüngen wäre es amüsanter als hier.“

Suse glühte förmlich vor Eifer und sah so frisch und reizend aus, als sie hinzufügte: „Ach, und ich finde es köstlich in Hapsal!“, daß aller Blicke sich ihr lächelnd zuwandten.

„Drei Partien sind Gotho und ich den anderen voraus“, verkündete sie alsdann triumphierend. „Wir dürfen stolz darauf sein, nicht wahr, Gotho?“

Aber Gotho hörte den Anruf nicht. Sein Blick war starr auf das Meer gerichtet. Langsam, ganz langsam glitt das weiße, kleine Boot, in dem Ivo und Frau v. Eglar saßen, dem Lande zu. Die junge Frau ruderte lässig, ließ das Fahrzeug dazwischen treiben.... Sie hatte ihren großen Strandhut aus weißen Spitzen abgenommen, er lag neben ihr auf der Bank. Als das Boot in den nahen Gesichtskreis der Gruppe auf der Kurhausveranda gelangt war, konnte man von dort aus sehen, wie die untergehende Sonne das Haar der schönen Frau goldigrot schimmern ließ. Wie auf Verabredung schwiegen alle, als das Boot dicht an der Veranda vorüberglitt. Die Kapelle spielte die letzte Nummer des Programms, einen etwas schmachtenden Walzer.

Als Frau v. Hersheim Gotho eine Tasse Tee anbieten wollte, bemerkte sie zu ihrer unliebsamen Ueberraschung, daß sein Platz an der Brüstung der Veranda leer war. Suses Blick war, als er sich ohne ein Abschiedswort plötzlich hastig entfernt hatte, ihm verwundert gefolgt, sie sah ihn nun am Strande auf den Bootssteg zueilen und gleich darauf Frau v. Eglar aus dem Boot helfen. Dann verließen er und sein Bruder zusammen mit der jungen Frau die Strandpromenade. Suse schüttelte unwillkürlich erstaunt den Kopf. Ihre Mutter aber, die den kleinen Vorgang ebenfalls gespannt beobachtet hatte, runzelte ihre Stirn. Zum Ueberfluß vernahm sie plötzlich eine ihr wohlbekannte Stimme: „Dachte ich es mir doch, daß ich Euch alle beieinander hier treffen würde. Guten Abend, liebe Lucy. Grüße von Benno an Dich und die Kinder. Bleibt nur ruhig sitzen, Suse und Annelen. Kitty setzt sich zu Euch. Dein Gatte, liebe Lucy, war so liebenswürdig, uns die Equipage drei Tage früher zur Verfügung zu stellen — Kitty wollte so gern zum heutigen Konzert schon hier sein, die Larina singen hören.“

Frau v. Hersheim war zuerst sprachlos vor Unmut. Tanta Paula fehlte ihr gerade noch, wo sie schon den Verdruß hatte, täglich zuzusehen, wie Ivo Goßlar um Frau v. Elgar bemüht war. Sie hatte bereits eine unangenehme Vorahnung gehabt in bezug auf diese Frau. Und nun schien sogar auch Gotho, dieser verständige, ruhige Gotho, in den Bann der schönen, koketten Witwe geraten zu sein. ... „Ja, solche Frauen,“ dachte Frau Lucy ingrimmig, „die verstehen es, die Männer als Sklaven zu ihren Füßen zu fesseln.“ Sie haßte diese Linda Eglar förmlich.

Die Generalin hatte inzwischen die andern Anwesenden wortreich begrüßt. Als eine geborene Hersheim war sie ja mindestens mit der halben Provinz Estland versippt und befreundet.

„So — nun bitte ich um eine Tasse Tee, liebe Lucy,“ sagte sie mit der freundlichsten Miene von der Welt, obgleich es ihr natürlich nicht entging, wie wenig entzückt Frau v. Hersheim über ihre und Kittys Ankunft war. Neben ihrer Großmutter stand Kitty in einem dunkelblauen Matrosenkleidchen, das ein bischen zu kurz und ein bischen zu eng geraten war. Wie ein hilfloses Kind sah sie aus. Sie wagte es kaum, ihren Blick zu erheben. Selbst Suse und Annelen, die alten, lieben Gefährtinnen, die als Schwestern zu betrachten sie doch gewohnt war, hatten in der neuen Umgebung etwas Fremdes in ihren Augen.

Das kleine, schlichte Hapsal, das jetzt allerdings ein recht elegantes Badepublikum aufzuweisen hatte, bedeutete für das weltfremde junge Geschöpf beinahe eine Großstadt. Kitty war bisher nur ein einziges Mal hier gewesen — und zwar im Winter, beim Zahnarzt. Damals hatten die schneebedeckten Straßen wie ausgestorben ausgesehen. Die Fensterläden der hübschen Sommervillen am Strande waren fest verschlossen gewesen, und die Bucht, die jetzt so belebt war durch allerhand Fahrzeuge, hatte in ihrer weißen Oede ebenso tot und einsam wie das vereiste Meer bei Thüngen dagelegen.

Frau v. Hersheim mahnte eilig zum Aufbruch. Das Konzert begann um halb neun — bis dahin konnte man mit dem Abendbrot und mit Toilettemachen knapp fertig werden.

Die Generalin wohnte in einem ganz bescheidenen, kleinen Zimmerchen in der sogenannten „Vorstadt“. Ein wenig bedrückt schlich Kitty hinter der

Wie der deutsche Weihnachtsbaum die Welt eroberte.

Der lichterstrahlende Weihnachtsbaum ist uns allen aus den Tagen der Kindheit so vertraut und scheint uns so untrennbar zur Weihnachtsbescheerung zu gehören, daß wir uns kaum vorstellen können, er habe nicht seit uralter Zeit am Weihnachtstage die Herzen der Kinder erfreut. Kaum 300 Jahre sind es, um die man ihn zurückverfolgen kann, und erst seit dem Ausgange des 18. Jahrhunderts hat er mit seinem Lichterglanze den Siegeszug durch alle deutschen Gaue angetreten. Wohin Deutsche gelangten, überallhin nahmen sie ihn mit, und heute hat er fast die ganze Welt erobert, indem er zuerst die großen Städte, dann die Provinzstädte und schließlich das platte Land erreichte. Bei unseren nächsten Nachbarn, den Oesterreichern, drang der deutsche Weihnachtsbaum kurz nach den Befreiungskriegen ein. Die Hauptstadt Wien sah im Jahre 1817 zum erstenmal einen Weihnachtsbaum, oder genauer gesagt: deren zwei, die auf zwei verschiedene Einführungen zurückgingen. Der eine hiervon war bei Hof zu sehen; Erzherzogin Henriette, eine Nassau-Weilburger Prinzessin, putzte in den Weihnachtstagen des Jahres 1817 im erzherzoglichen Palais an der Seilerstätte den Weihnachtsbaum aus, und ihr Schwager, Kaiser Franz, lernte dort die deutsche Weihnachtssitte kennen. Ein Bild aus dieser Zeit stellt einen Weihnachtsabend mit Weihnachtsbaum dar, bei dem Kaiser Franz beim Erzherzog Karl als Festgast anwesend ist. Der andere, gleichzeitig erste Weihnachtsbaum in Wien, fand sich in einem Bürgerhause. Es handelt sich um die Familie Alt, um die Eltern des bekannten Malers Rudolf von Alt. Der Maler erzählt hierüber folgendes: An diesen Weihnachtsabend (1817) knüpft sich meine reizendste, denkwürdigste Weihnachtserinnerung. Mein Vater, der aus Frankfurt a. M. stammte, brachte in diesem Jahre zum ersten Male einen Weihnachtsbaum nach Wien. . . Und wenn ich noch so alt werde, ich werde nie, nie diesen ersten, fremden Weihnachtsbaum vergessen. Plastisch und gravitätisch, mild und bezaubernd steht er vor mir — ich sehe ihn, sehe auch mich, den dummen 5jährigen Jungen, der wahre Freudentänze um dieses neue und doch so sympathische Bäumchen aufführte, der sich nicht zugute geben konnte über den Glanz, über den Flitter, über all die niedlichen Spielereien. Und wie bezaubernd winkten und blinkten die niedlichen Lichtlein! . . .“ Alt berichtet dann weiter, daß so etwas damals in Wien völlig unbekannt war. Nur wenige Jahre später als bei Hofe und bei Alts tauchte der deutsche Weihnachtsbaum in anderen Wiener Bürgerhäusern auf. Die Schauspieler der Burg, von denen manche aus Deutschland stammten, machten sich besonders verdient um die Einführung der schönen deutschen Sitte, und sie hatten bereits damals großen Einfluß auf das gesellschaftliche Leben. Heinrich Anschütz z. B. erzählt in seinen Erinnerungen, daß er im Jahre 1821 einen Weihnachtsbaum ausputzte. Er berichtet auch, wie schwer es war, einen Tannenbaum aufzutreiben. Die Enkelin des Schauspielers, Emilie Koberwein, fügt zu diesem Berichte noch hinzu, es habe in Wien damals noch keinen Christkindelmarkt gegeben, und der Großvater habe den Tannenbaum aus einem Walde in der Nähe Wiens von einem Bauern gekauft. In den folgenden Jahrzehnten verbreitete sich der Weihnachtsbaum dann rasch von Wien aus weiter in Oesterreich. In Oesterreichs Nachbarland, die Schwestermonarchie Ungarn, gelangte der deutsche Weihnachtsbaum fast ebenso früh wie nach Wien. Auch hier war es eine deutsche Prinzessin, die ihn einführte, nämlich Maria Dorothea von Württemberg, Gemahlin des Erzherzogs Joseph. Im Jahre 1819 hatte die erzherzogliche Familie in Ofen den ersten Weihnachtsbaum in Ungarn ausgeputzt. Jedoch vergingen noch zwei Jahrzehnte, bis die Sitte allgemein verbreitet war. Gewissermaßen als Kuriosum kann hinzugefügt werden, daß in Wien im Jahre 1902 auf eine Frau Jordan hingewiesen wurde, die seit 68 Jahren alljährlich auf dem Wiener Weihnachtsmarkte mit Tannenbäumen gehandelt haben soll. Auch die slawischen Bewohner der österreich-ungarischen Monarchie sind zum großen Teil zur deutschen Art der Weihnachtsfeier mit dem Tannenbaum übergegangen, und heute ist der Weihnachtsbaum in Oesterreich-Ungarn wohl so bekannt und verbreitet wie in Deutschland. Allenfalls mögen entlegene Alpendörfer eine Ausnahme machen. Nach Westen wanderte der deutsche Weihnachtsbaum genau so wie nach Osten. Frankreich sah zum ersten Male im Jahre 1837 einen Weihnachtsbaum, der für die Herzogin Helene von Orleans, eine Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin, aufgestellt worden war. In einem Weihnachtsbriefe aus diesem Jahr schreibt die Prinzessin: „Am Weihnachtsabend hatte die gute Königin mir die Freude gemacht, heimlich einen schönen Baum aufzuputzen und ihn in meinen weißen Salon stellen zu lassen, um mich an Deutschland zu erinnern.“ Die Schwägerin der Herzogin von Orleans, Herzogin Viktoria Auguste von Nemours, folgte diesem Beispiele, und so wurde der deutsche Weihnachtsbaum zunächst in einem kleinen Kreise bekannt. Für seine weitere Verbreitung in Frankreich sorgte das Jahr 1870. Stellenweise putzten die Deutschen im Felde Weihnachtsbäume aus, bekanntlich war auch in Versailles ein Weihnachtsbaum ausgeputzt worden, und die Franzosen haben augenscheinlich an der deutschen Sitte Geschmack gefunden, obwohl sie von den „Prussiens“ stammt. Heutzutage werden in Paris Tausende von Weihnachtsbäumen zum Feste geschmückt. Nach England kam der deutsche Weihnachtsbaum durch einen deutschen Prinzen, Albert von Sachsen-Koburg und Gotha, den Gemahl der Königin Viktoria. Nach der Erzählung der Königin Viktoria hatte „Albert“ darauf bestanden, daß er einen Weihnachtsbaum haben wolle. „Das Ausputzen hat uns viel Freude gemacht. Welche Fülle von Poesie liegt doch in dieser schönen Sitte! Nun flammt und glitzert er weithin durch die Räume, zur Freude der Kinder, die sich nicht satt sehen können an dieser lieblich-schlichten Pracht“. En England verbreitete sich die Weihnachtsbaumsitte vom Hofe aus außerordentlich rasch, und heutigentages ist der Weihnachtsbaum den Engländern genau so vertraut wie Stechpalme, Mistel, Truthahn und Plumpudding. Allgemein bekannt ist es, daß die Skandinavier den Tannenbaum aus Deutschland übernommen haben. Wer kennt nicht Andersens prächtiges Weihnachtsmärchen vom Tannenbaum! Andersen liebte den Tannenbaum besonders; er erwähnt den Weihnachtsbaum, der freilich keine Tanne, sondern ein großer Orangenbaum war. Es ist unmöglich, den Welteroberungszug des deutschen Weihnachtsbaumes nach allen Ländern zu verfolgen. Rußland hat ihn bereits seit Jahren angenommen, in den Vereinigten Staaten ist er weit verbreitet, Aegypten läßt sich allweihnachtslich Tannenbäume aus Oesterreich kommen, selbst in Peking im Kaiserpalaste hat ein deutscher Weihnachtsbaum mit seinen Lichtern gestanden, als Graf Walderfee dort seine Weihnachtsfeier abhielt. In Brasilien feiern die deutschen Ansiedler Weihnachten mit einem Weihnachtsbaum, der natürlich eine Araukaria ist, und der fernste Weihnachtsbaum ist wohl der bei den Eskimos der Baffinsbai. Die Missionare haben dort freilich keinen echten Tannenbaum ausputzen können, ja überhaupt keinen Baum, aber eine Zeltstange mit Tonnenreifen, die als Zweige angebracht und mit Lichtern und Schmuck versehen wurden, hat den Eskimos doch einen ungefähren Begriff vom deutschen Weihnachtsbaume übermittelt.

Frisch geröstet jeden Tag

Garantirt, jedem 35c bis 40c Kaffee in Chicago gleichzukommen.

Wir beweisen es oder Euer Geld zurück
20 Läden

Nordwestseite	Westseite		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.	408 W. Division Str.
1024 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.	720 W. North Ave.
1367 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

d312,14,15,16,17,18,19

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Apotheker geben das Geld zurück, falls Pazo Salbe juckende, blinde, blutende oder vorstehende Hämorrhoiden nicht heilt. Erste Anwendung bringt Erleichterung. 50c. 6nvdo6m

Eine Riesenbrücke in Deutsch-Ostafrika.

Vor wenigen Monaten konnte im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete eine Brücke der Benutzung übergeben werden, die, wie die „Bauwelt“ berichtet, sowohl was ihre Ausdehnung wie die Herstellung anbetrifft, auch im Mutterlande lebhaftem Interesse begegnen dürfte. Zur Ueberschreitung des Mlagarassistromes bedurfte die afrikanische Mittelbahn einer Brücke, und man entschied sich für die Herstellung des Bauwerks unweit der Orte Tabora und Kigoma. Obwohl der Mlagarassifluß an jener Stelle nur 40 Meter breit ist, mußte der Brücke doch eine Spannweite von 265 Metern gegeben werden, da der im Sommer sehr friedliche Strom in den Regenmonaten sich um etwa das Sechsfache verbreitert und ein weites Ueberschwemmungsgebiet bildet. Die Brücke mußte übrigens zuerst abseits an einer geschützten Stelle auf einer schwimmenden Rüstung montirt werden und wurde dann bei passendem Wasserstande zwischen die beiden Uferpfeiler geschoben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Feuer zu East Jordan, Mich., zerstörte die Sägemühle der „East Jordan Lumber Co." $200,000 Schaden.

— Gegen eine Lohnherabsetzung streiken 500 Arbeiter der Tabaksortirungsanlage in Wesley, Wis.

— 5 neue Pockenfälle auf dem amerikanischen Kriegsschiff „Ohio", wie aus Havana, Kuba, gemeldet.

— Zu Albany, N. Y., begannen die Argumente über die Berufung der vier Spießgewalttäter, welche nebst dem Polizeileutnant Becker der Ermordung des Spielbudenbesitzers Rosenthal schuldig befunden wurden.

— „X Strahlen"-Kleider, ausgeschlitzte Röcke und durchscheinende Strümpfe sind in der Charleston Hochschule zu Decatur, Ill., den Studentinnen streng verboten worden, bei Strafe der Ausstoßung.

— Wie aus Concord, N. H., gemeldet, kündigte Bundesrichter Aldrich die Ernennung einer Kommission an, welche feststellen soll, ob Thaw gefährlich für die öffentliche Sicherheit werden könnte, falls man ihn gegen Bürgschaft freien Fuß setzte.

— Gouv. Ralston von Indiana zerbricht sich bis jetzt vergeblich den Kopf darüber, was er mit $59,194 tun soll, — dem Rest der Gelder, welche im letzten Frühjahr für die Hochflutleidenden gesammelt wurden. Er hat viele diesbezügliche Ratschläge erhalten, — meistens sehr selbstsüchtiger Art.

— Dem „Luxusräuber" Wm. Bastian in San Franzisko, der sich gestern verschiedener Eigentumsverbrechen schuldig bekannte, soll sein Gewerbe in den letzten paar Jahren $100,000 eingebracht, und er soll für seine Schwester Josephine, die er aus Deutschland kommen ließ, ein Heim ausgestattet haben, das $10,000 kostet.

Ausland.

— Nach Meldung der Londoner „Pall Mall Gazette" wird der Nobel'sche Literaturpreis für 1914 dem englischen Dichter Thomas Hardy zugesprochen.

— Oberst Roosevelt und seine Partie trafen zu Corumba, Brasilien, ein und erhielten auch dort einen schmeichelhaften Empfang durch die Behörden und die Bevölkerung.

— Der britische Lord Cowdrey stellt eine New Yorker Angabe in Abrede, daß er daran sei, seine riesigen mexikanischen Petroleuminteressen an die amerikanische „Standard" auszuverkaufen.

— Die Popularität „unseres" Jack Johnson ging in Paris sehr in die Brüche, als er von dem Schotten Jimmy Esson besiegt wurde, — wenn auch nicht in der Klopffechterei, sondern im Ringkampf. Johnson wurde mit Eiern und anderen Gegenständen bombardirt.

— Pierre Jules Vedrines, der berühmte französische Luftschiffer, welcher vor einigen Wochen von Nancy einen Flug um die Welt angetreten hat, ist von Konstantinopel weiter nach Kleinasien geflogen, wie eine Depesche an den Pariser „Matin" meldet.

— Der Dampfer „France" langte heute mit 5000 Flüchtlingen von der Neuen Hebrideninsel Ambrim zu Noumea, Neukaledonien, an. Sie melden, daß durch vulkanische Ausbrüche eine Anzahl Ortschaften zerstört wurde, und viele Menschen ihr Leben verloren.

— Schleppdampfer sind von Emden ausgesandt worden, um nach der Mannschaft des norwegischen Schiffes „Narvik" zu forschen, welches kieloben in der Nordsee, an der Mündung der Ems, entdeckt wurde. Es befanden sich 30 Personen auf dem Schiff, deren Schicksal noch unbekannt ist.

— Präsident Juanschikai von China leugnet in einem offenen Briefe, daß er das chinesische Parlament überhaupt abschaffen wolle. Er versicherte abermals, daß er das „verfassungsmäßige Regime" aufrechtzuerhalten gedenke, und fügt hinzu, daß die politischen und finanziellen Aussichten für das Land die denkbar günstigsten seien.

Lokalbericht.

Bienenzüchterverein.

Der Bienenzüchterverein des Nordwestens hat heute im Great Northern Hotel Fachfragen besprochen. H. C. Ahlers von West Bend, Wis., empfahl, mit den Bienen im Winter nach dem Süden zu ziehen und sie sich so das ganze Jahr hindurch nützlich zu machen. Vertagung trat ein, nachdem folgende Beamte erwählt worden waren: Präsident, C. F. Kannenberg, Oak Park; Vizepräsident, F. B. Cavanagh, Hebron, Ind.; Sekretär und Schatzmeister, L. C. Dadant, Hamilton, Ill. Die Herren Kannenberg und Dadant wurden wiedergewählt.

— Wieder umsonst. — „Ach Gott, wie wird mir . . !" haucht in einer Gesellschaft eine Dame und will dem von ihr angebeteten Herrn in die Arme sinken, der sie aber ganz ruhig auf den Boden plumpsen läßt. „Beruhigen Sie sich, meine Herrschaften," fährt sie, nach einer Weile unter allgemeiner Heiterkeit wieder aufstehend, fort, „ich hatte schon öfters solche Anfälle." Und mit einem schmerzlichen Blick auf das entronnene Opfer setzt sie resigniert hinzu: „So heftig war aber noch keiner, und ich hätte nicht geglaubt, daß auch dieser so ohne alle Folgen vorübergehen würde!"

Die Beute abgejagt.

Die Banditen entkommen, die Puter aber eingefangen.

Bombenexplosion.

Die Vorderwand des zweistöckigen Holzhauses Nr. 217 W. 23. Straße stark beschädigt. — Bewohner aus den Betten geschleudert. — Kind leicht verletzt.

Heute zu früher Morgenstunde betraten zwei jugendliche Raubgesellen die Wagenremise des Alderman Wm. Maypole, Nr. 2236 Washington Boulevard, fielen über den Hausmeister Joseph Reichel her, der mit der Ausbesserung eines Kraftwagens beschäftigt war, nahmen ihm einen Revolver ab, eigneten sich dann vier lebende Puter an, die der Stadtvater für die Weihnachtstafel mästen läßt, und suchten das Weite. Die Detektivesergeanten Jacob Simon und Frank O'Shea, die zufällig in der Nähe waren, nahmen ihre Verfolgung auf, wechselten mehrere Schüsse mit ihnen und veranlaßten sie, die Beute fahren zu lassen. Die Raubgesellen entkamen, die Puter aber wurden nach stundenlanger Jagd von den beiden pflichteifrigen Häschern eingefangen und dem rechtmäßigen Eigentümer zugestellt.

Ueberrumpelt.

Drei Raubgesellen hatten eben Louis Ihm, Nr. 515 Center Straße, an N. Clark Str. und W. Grand Ave. um $1.45 und die Taschenuhr erleichtert, als sie von den Polizisten Edward Mee und Patrick McCrystal überrumpelt und in der Wache an der Chicago Ave. eingesperrt wurden. Die Häftlinge gaben ihre Adressen an als John Connors, Nr. 753 N. Dearborn Str., James Hickey, Nr. 942 Wells Str., und John Dean. Die Polizei glaubt, daß das Dreigestirn eine ganze Anzahl Raubüberfälle verübt habe.

Nach berühmten Mustern.

Aaron M. Weinstrauch wurde heute früh in seiner Schankwirtschaft, Nr. 1821 Clybourn Ave., von einem mit einem Magazinrevolver bewaffneten Banditen überfallen und um $25 in Baar und Schmuck im Werte von $27.50 beraubt. Der Raubgeselle ist entkommen.

In der Speisewirtschaft Nr. 2313 Indiana Ave. bedrohten zwei Räuber die Kassirerin Ethel Butler mit dem Tode, plünderten den Kassenapparat um den aus $15 bestehenden Inhalt und brachten sich und die Beute in Sicherheit.

Bald darauf wurde Frau Rose Anderson in ihres Gatten Speisewirtschaft, Nr. 4754 W. North Ave., von einem bewaffneten Räuber eingeschüchtert und gezwungen, ihm den aus $11 bestehenden Inhalt des Kassenapparats auszuhändigen.

An Indiana Ave. und Ost 18. Str. wurde heute früh Joseph Vaughan, Nr. 1831 S. Michigan Ave., von drei Banditen gewürgt und um $13 beraubt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Gestörte Nachtruhe.

Durch eine Bombenexplosion wurde heute Morgen kurz nach sechs Uhr die Vorderwand des zweistöckigen Holzhauses Nr. 217 West 23. Straße stark beschädigt. John Meccio, Frau und vier Kinder, die im zweiten Stock wohnen, flogen aus den Betten, aber nur das Nesthäkchen, die 14 Monate alte Marie, hat leichtere Verletzungen erlitten. Die übrigen Mitglieder der Familie sind, wie auch die sonstigen Bewohner des Hauses, mit dem bloßen Schreck davongekommen. Der Täter ist entkommen. Die Polizei ist nach allerdings nur oberflächlicher Untersuchung zu der Annahme gelangt, daß das Attentat gegen Charles Altiere, den Eigentümer des Hauses, gerichtet war. Ihrer Ueberzeugung nach steckt der unter dem Namen „Die Schwarze Hand" berüchtigte Geheimbund hinter dem teuflischen Anschlag. Altiere, der im zweiten Stock wohnt, ging gestern Abend aus, um eine von ihm auf der Nordseite erstandene Schankwirtschaft in Stand zu setzen. Sobald er heimkommt, soll er vernommen werden.

Wittern ein Verbrechen.

Auf den Geleisen der Elgin, Joliet & Eastern Bahn an der East 86. Str. wurde gestern Abend die gräßlich verstümmelte Leiche des 19jährigen Eisenbahners Theodor Zosr, Nr. 10547 Torrence Avenue gefunden. Da Zosr angeblich $15 bei sich hatte, als er gestern Abend ausging, in den Taschen des Toten aber kein Geld gefunden wurde, mutmaßt die Polizei, daß er beraubt und von den Banditen unter die Räder eines Zuges geworfen worden sei. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Zur Richtigstellung.

Der Montag von der Polizei als verdächtig bezeichnete Brand hat nicht, wie sie irrtümlich angab, im Kleiderladen der Gebrüder Goodman, Nr. 10 N. Halsted Str., sondern im Laden des Kleiderhändlers Samuel Goodman, Nr. 25—27 S. Halsted Str., gewütet.

Ein Tropfen Wermut.

Maurice Enright, der wegen Ermordung des Vincent Altman zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt, aber kürzlich, wie berichtet, nachdem er kaum zwei Jahre der über ihn verhängten Strafe verbüßt hatte, vom Gouverneur Dunne begnadigt wurde, ist gestern nach seiner Ankunft in Chicago auf Anordnung des Staatsanwalts wiederverhaftet worden, um wegen angeblicher Ermordung des Wm. (Dutch) Gentleman prozessirt zu werden.

Richter Kersten hat die Verhandlung auf nächsten Monat verschoben und den Angeklagten bis dahin gegen $25,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Der Angeklagte konnte den Rest des Tages im Kreise seiner aus Frau und zwei Kindern bestehenden Familie verleben.

„Die schlimme Zeit ist jetzt vorbei," sagte er. „Der Fall Gentleman macht mir keine Sorgen. Ich habe, wie ein Dutzend oder mehr Zeugen bestätigen werden, Gentleman in Notwehr erschossen."

Feine Nase.

Auf dem Wege nach Alexander Meyers Wohnung, Nr. 814 S. Robey Straße, begriffen, wurde gestern Abend Louis Boucher, Geschäftsführer und Einkäufer der Pearson Fruit Company, Waukegan, Ill., an Nord Robey Str., zwischen Washington Blvd. und Park Ave., angeblich von drei Wegelagerern überfallen, in eine dunkle Gasse gezerrt, schwer mißhandelt und um $2480 in $20-Scheinen und Checks über mehrere hundert Dollars beraubt. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Boucher schleppte sich nach der Apotheke Nr. 2059 W. Madison Straße, von wo er nach dem Countyhospital geschafft wurde. Dort fand sich bald darauf sein von der Polizei benachrichtigter Freund Meyers ein und veranlaßte seine Ueberführung nach dem Francis Willardhospital. Der Mann, der unter Anderem eine häßliche Schädelwunde erlitten hat, war nicht imstande, eine Beschreibung der Raubgesellen zu liefern.

Angeblich ein Gauner.

Unter der Anklage, ein halbes Dutzend Bankgeschäfte mit wertlosen Checks als Guthaben angeschmiert und auf Grund dieser angeblichen Guthaben seit dem 1. Dezember über $2000 gezogen zu haben, wurde gestern Allie Hammond, Nr. 217 Ost 31. Straße, in der Harris Trust & Savings Bank in dem Augenblick verhaftet, als er dort eine größere Summe abheben wollte.

Unter Anderen hat er angeblich die Continental & Commercial Trust and Savings Bank, die La Salle Street Trust and Savings Bank, die Hibernian Banking Association, Greenebaum Sons Bank and Trust Company, die Lincoln State Bank und die Standard Trust and Savings Bank um größere Beträge geprellt.

Wurde bedient.

In Grover Gordons Speisewirtschaft, Nr. 242 N. Kedzie Ave., sprach gestern ein später Gast vor. Als Gordon, der allein war, sich nach seinen Wünschen erkundigte, zog der Fremdling einen Revolver und bestellte eine Portion „amerikanischer Adler". Gordon verstand, verbeugte sich, zog seine Börse, rückte alle Münzen mit dem amerikanischen Adler und als Nachtisch etwas Kleingeld, insgesammt $21, heraus und trat dann auf einen Wink seines Kunden in die Küche. Erst als die Luft rein war, wagte er sich heraus und benachrichtigte die Polizei. Die hat zwei verdächtige Gesellen in Untersuchungshaft genommen.

Im Schatten der Wache.

Im Schatten der Wache an der Chicago Avenue wurde John Ohinan, Nr. 850 N. Dearborn Str., von zwei Schnapphähnen überfallen und um $75, die Taschenuhr und eine Eisenbahnfahrkarte beraubt. Die Täter entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Frau Charles Schenck, Nr. 5714 Dorchester Ave., wurde gestern im Washington Park von einem Räuber überfallen und trotz ihres verzweifelten Widerstandes um ihre Börse erleichtert. Auf den Täter wird gefahndet.

In der Irrenanstalt gestorben.

Der Privatdetektive Adolph Cheffer aus Chicago, der während der zweiten gegen Lorimer eingeleiteten Untersuchung im Auftrage des Anwalts Charles E. Erbstein Mitglieder der Untersuchungskommission zu bestechen versucht haben soll und deshalb auch in Anklagezustand versetzt, aber nicht prozessirt, sondern der Irrenanstalt in Kankakee überwiesen wurde, ist dort gestorben. Da seine Verwandten nun behaupten, daß er schwer mißhandelt und an Bronchialkatarrh als Folgeerscheinung eines Kiefernbruchs gestorben sei, hat Staatsanwalt Wayne Myer in Kankakee gestern eine Untersuchung eingeleitet.

Für Kinderfreunde.

Auf der Treppe des Hauses Nr. 130 W. Superior Straße fand gestern Abend der Hausmeister Charles Crane zwei auf einem Kissen liegende, in eine Decke eingehüllte, etwa zwei Tage alte Knaben, die augenscheinlich Zwillinge sind.

Am Kissen mit einer Stecknadel befestigt war ein Zettel mit der folgenden frohen Botschaft: „Dieses ist ein schönes Weihnachtsgeschenk für eine gute Seele, die Kinder liebt."

Die Findlinge haben im St. Vinzent-Findelhaus ein Unterkommen gefunden.

Nicht der Richtige.

Charles Zahnle, ein Mitglied der Feuerwehr in Highland Park, wurde gestern nach Chicago gebracht und vom Brandinspektor betreffs der zahlreichen Brände verhört, die, von ruchloser Hand angelegt, in den letzten sechs Monaten in Highland Park gewütet haben. Einer der verdächtigen Brände war in der Wohnung von Joseph Zahnle, dem Vater des Verdächtigen, ausgebrochen. Chas. Zahnle mußte, da keinerlei Beweise gegen ihn vorlagen, wieder in Freiheit gesetzt werden.

— Beneidenswerter Mann. — Großmama: „Sag' mal, Karlchen, was willst Du denn mal werden?" — „Dichter." — „Nanu, warum denn gerade ein Dichter?" — „Na, der braucht doch nicht erst etwas zu lernen, dem fällt doch alles so ein."

Für San Franzisko 1915.

Reise von Beamten des deutschen Ausschusses für die Weltausstellung.

Einen nur eintägigen Besuch statteten heute der Präsident und der Sekretär des deutschen Hilfsausschusses, der sich in San Franzisko zur Förderung der Weltausstellung gebildet hat, Chicago ab. Die Herren, Präsident Edward F. Delger und Sekretär S. Gundelfinger, haben bereits Denver, St. Louis, Cincinnati, Washington, Philadelphia, New York und Boston besucht, in Erfüllung ihrer Mission, für die deutschen Bestrebungen der Panama-Pazifikausstellung im Jahre 1915 Stimmung zu machen, und haben überall herzliche Aufnahme gefunden. Für Chicago, die letzte Station auf ihrer Rundreise, ist ihnen zu ihrem Bedauern jetzt nicht mehr genug Zeit übrig geblieben, da sie noch vor Weihnachten wieder in San Franzisko sein müssen; aber sie werden im Frühjahr zu einem längeren Besuch zurückkehren.

Der deutsche Hilfsausschuß verfolgt den Zweck, die deutschen Bestrebungen bei der Ausstellung zusammenzufassen, um die Stärke des Deutschtums in den Vereinigten Staaten zu zeigen und als Vermittler zwischen dem Deutschtum und der Ausstellung zu dienen. Dem nationalen Karakter des Ausstellungsunternehmens entsprechend, ist auch der deutsche Ausschuß auf nationaler Grundlage organisirt worden. Staatsrepräsentanten sind in allen von den beiden Herren bisher durchreisten Staaten ernannt worden, und da das Deutschtum begeistert für die Sache ist und entschlossen, auf neutraler Grundlage etwas Gediegenes zu schaffen, so ist die Mitgliedschaft des Ausschusses in allen jenen Staaten bedeutend. Es ist daher bestimmt zu erwarten, daß auch in Illinois die Deutschen nicht zurückstehen und ihrer Zahl und Bedeutung entsprechend vertreten sein werden. Die Ernennung des Staatsrepräsentanten für Illinois wird nächstens bekannt gegeben werden. Die Liste der Beamten und Direktoren des Ausschusses weist die angesehensten Deutschen der verschiedensten Kreise auf.

Besonders wichtig für die Deutschen ist die Veranstaltung der „Deutschen Woche" in San Franzisko vom 1. bis zum 8. August 1915. In dieser Woche werden ein Sängertag mit Enthüllung eines Beethovendenkmals im Golden Gate Park, ein Turnfest, der Nationalkonvent des „Deutschamerikanischen Nationalbundes" und ein internationales Schützenfest mit Preisen im Werte von mehr als $50,000 stattfinden.

Napoleongebete.

Eine eigenartige Erscheinung aus der Zeit Napoleons I. sind die Napoleongebete, die Polen zu Verfassern haben. Sie sind Denkmäler der abgöttischen Verehrung, die die galizischen Polen für den Franzosenkaiser hegten. Einige werden in der Zeitschrift Deutsch-Oesterreich mitgeteilt. Zunächst ist ein dem „Vaterunser" nachgebildetes Gebet zu nennen, es führt den Namen „Pacierz Galcyski", d. h. „Galizisches Vaterunser". In deutscher Uebersetzung lautet dieses Gebet folgendermaßen: „Vater unser, Napoleon, Kaiser der Franzosen, der du bist in Paris, geheiliget werde dein Name wie in dem deutschen, preußischen, so auch in unserem galizischen Lande; eine polnische Regierung gib uns heute. Du aber, Franz, vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben deinen niederträchtigen Beamten. Führe uns nicht zu voreiliger Versuchung, sondern erlöse uns vom üblen teuflischen deutschen Volke. Amen!"

Ein zweites „Gebet" ist dem „Ave Maria" nachgebildet. Die deutsche Uebersetzung lautet: „Gegrüßet seist du, Frankreich, voll der Gnaden, Napoleon ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Völkern und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes: Napoleon, der Erlöser des polnischen Volkes. Heilige Kusine, Mutter Napoleons, bitte für uns Galizianer, jetzt und in der Stunde des Todes Franz'. Amen."

Ebenbürtig reiht sich diesen „Gebeten" eine ähnliche Umformung des „Credo" an: „Wir glauben an Napoleon, den Kaiser der Franzosen, den mächtigen Retter des polnischen Volkes und seine Familie, der empfangen ist von dem heil. Geist, geboren aus dem unglücklichen Weibe, damit er das Martyrium erleide durch die Intriguen der Engländer und der feindlichen Völker, und daß er sterbe in den Herzen der feindseligen und ihm nicht geneigten Völker. Abgestiegen nach Preußen, nach Warschau; dort schlug er zunächst die Deutschen und dann die Preußen und Russen, errettete die Polen; dann kam er nach Spanien, dort sitzt er am Throne; von dannen er durch Wien nach Krakau kommen wird zu richten den noch lebenden Teil der Deutschen für ihre Niederträchtigkeit. Wir glauben an den heil. Geist, welcher Napoleon mit großem Verstande begabte; die allgemeine Kirche sei zwischen allen gutgesinnten Polen, damit sie keinem Gegner verzeihen und vergeben, dann werden wir für unser Land erringen ein ruhiges, sicheres und ewiges Leben. Amen."

— Das Ende des Streiks. — A.: Donnerwetter, hab' ich aber jetzt eine Wut! — B.: So, hast du wieder Streit gehabt? — A.: Nee, aber die Fabrikanten geben nach, und morgen muß ich wieder an die Arbeit!

— Schlau. — Wirt (eines Sanatoriums, zum neuen Koche): Und die Portionen müssen immer hübsch knapp gegeben werden, wir müssen die Kranken gut bei Appetit erhalten!

Freigesprochen.

Die Jury in Richter Fakes Abteilung des Stadtgerichts, die über die Brüder Henry und William Weinhold, Nr. 1566 Dewey Ave., Evanston, zu Gericht saß, hat auf „Nichtschuldig" erkannt.

Die Brüder Weinhold waren des unordentlichen Betragens angeklagt. Sie sollten einen Angestellten der „South Side Savings Bank" tätlich angegriffen und dadurch eine Schießerei verursacht haben.

Noch vier Geschworene.

Heute erwartete die Staatsanwaltschaft, die letzten vier Geschworenen für den Prozeß des ehemaligen Polizisten und Feuerwehrmannes John O'Donnell unter der Anklage der Ermordung von Philipp Sullivan in dessen Wirtschaft, 1637 W. 35. Str., zu erlangen. Joseph P. Sullivan, Bruder des Ermordeten und Beamter in der Kanzlei des Staatssekretärs, wird der erste Zeuge sein.

Das Vinta-Rätsel.

Während die Sage von der im Meere versunkenen Stadt Vineta tief im Herzen des deutschen Volkes wurzelt, ist wohl allgemein das Bewußtsein dafür verschwunden, daß die graue Feste sich einst in Wirklichkeit erhob; allerdings konnten die Gelehrten die Stadt lange nicht identifizieren und ihre ursprüngliche Lage feststellen. Einen neuen Versuch, das Vineta-Rätsel zu lösen, macht nun der deutsche Gelehrte, Dr. Conrad Müller, der die historische Grundlage der Sage aufklärt und sie lokalisiert. Vineta ist nach ihm eine verderbte Lesart von Jumneta, der aus den mittelalterlichen Chroniken wohlbekannten Slawenstadt Jumne am Ausfluß der Oder in die Ostsee. Ausführliche Kunde von dieser Niederlassung gibt der zuverlässige Historiker Adam von Bremen um das Jahr 1075. „Ueber die Leutizen hinaus," schreibt er, „die mit anderem Namen Wilzen genannt werden, tritt uns der Oddarafluß entgegen, der reichste Strom des Slawenlandes. An der Mündung desselben, da wo er die scythischen Gewässer bespült, bietet die sehr angesehene Stadt Jumne den Barbaren und Griechen, die ringsum wohnen, einen vielbesuchten Standort dar. Weil nun zum Preise dieser Stadt große und fast unglaubliche Dinge vorgebracht werden, so halte ich es für anziehend, hier einiges, das Erwähnung verdient, einzuschalten. Es ist wirklich die größte von allen Städten, die Europa einschließt. In ihr wohnen Slawen und andere Nationen, Griechen und Barbaren."

Dieses Jumne, das noch mehrfach bei Adam von Bremen auftaucht, lag nach seinen Angaben unzweifelhaft unmittelbar an der Ostseeküste, und die frühere Ansicht der Gelehrten, die das alte Vineta mit dem späteren Julin, dem heutigen Wollin, an der niemals recht schiffbaren Dievenow gleichstellen wollte, muß wohl als irrig aufgegeben werden. An der Odermündung nennt die Stadt auch ein Jahrhundert später, um 1170, der Slawenchronist Helmold, der sie aber bereits als verschwunden behandelt. „An der Mündung der Oder, wo sie das Baltische Meer berührt," berichtet er, „lag einst die sehr berühmte Stadt Jumneta," und er meldet weiter: „Diese reichbegüterte Stadt soll ein Dänenkönig, mit sehr großer Flotte heransegelnd, von Grund aus zerstört haben; noch sind von jener alten Stadt Ueberreste vorhanden." Diese „Austilgung" Jumnes, die für Helmold bereits längere Zeit zurückliegt, muß zu Beginn des 12. Jahrhunderts erfolgt sein, und zwar kann als Zerstörer nur König Niels in Betracht kommen, der zwischen 1115 und 1119 eine Kriegsfahrt unternahm und die letzte Selbständigkeit der Landschaft Jum, deren Hauptstadt Jumne war, zerbrach. Wahrscheinlich ist es, daß nach der Vernichtung der Stadt dann eine gewaltige Naturkatastrophe ihre Trümmer verschlang und so ihr Bild für immer von der Erde weglöschte, wodurch die uralte Sage ihre eigentliche Nahrung erhielt. Der berühmte Chronist Saxo Grammaticus, der gegen Ende des 12. Jahrhunderts schrieb, berichtet nämlich ausdrücklich: „Nachdem der befestigte Ort, den die Slawen an der Mündung der Swine gegründet hatten, in einer winterlichen Sturmflut zugrunde gegangen war, gründeten sie in derselben Gegend zwei andere Plätze."

Als die historische Stätte des alten Vineta nimmt Dr. Müller das Dorf Loddin bei Koserow in Anspruch, denn alle Vorbedingungen treffen nach seiner Meinung hier in vollendeter Weise zusammen: die Erhebung der Feste auf einem hohen meerbeherrschenden Punkt und zwar an der alten Odermündung, die Nähe der Insel Rügen und die uralte Volksüberlieferung, die an diesen sagenumwobenen Ort geknüpft ist. Auch die Funde arabischer Münzen sprechen dafür, denn diese alte Ostseekultur war vom Orient aus stark beeinflußt, und Jumne ist eine bedeutende Station auf der großen Handelsstraße gewesen, die die Araber zum Lande des Bernsteins und weiter bis nach Kiew, der Hauptstadt des Russenlandes, führten. Eine Kunde von dem Untergang Jumnes hat sich sogar in dem großen geographischen Werk des Arabers El-Edrisi erhalten.

— Die Aerzte haben dem Präs. Wilson geboten, noch mindestens eine Woche die Stube zu hüten.

Mandel Brothers

Subway-Laden.

Weihnachtsgeschenke im „Subway" zu 25c

Geschenke für Damen

Lein. Taschentücher, Hand gest. Ecken
Echte Armenian Spitz.-Taschentücher
2-druckknöpf. Cashmerette Handschuhe
2-druckknöpf. Chamoiset Handschuhe
Goldplat. Bar Pins; Steinfassung
Reizende goldplatirte Cuff Pins
Hübsche goldplattirte Brosch Pins
La Vallieres; verschied. fancy Muster
Fancy Haarnadel Muschel od. Bernst.
Fancy farb. Seiden- . Samtschleifen
Spitzen u. Netz Jabots u. Cascades
Farb. seidene Kragen- u. Stulpensets
6-zöll. Satin-Band — alle Farben
Fancy Warp bedr. Bänder; farbig
40-zöll. schw. reinseid. Chiffon Voile
Elfenbein Nagel-Buffer mit Cover
Reizende Nadelbehälter aus Elfenbein
Ivory-finished Hutnadel - Halter
Bilderrahmen, in Blau oder Rosa
Nagel-Buffer; Rosenholz Finished
Elfenbein Finished Steck - Kämme
Gestrickte Unterröcke in Grau, usw.
Gestreifte Flannelette Unteröcke
Echtlederne Näh-Rollen — passend
Gelenk - Börsen, aus echtem Leder
Nagel - Polirer, aus echtem Leder
Fancy Schweizer-Schürzen, best. Gar.
Bestickt. Nähschürzen, große Tasche
Große Percale Schürzen; mit Krause
Boudoir - Netzkappen, mit Band gar.
Seiden-Lisle Strümpfe, schw. weiß
Burson nahtl. Strümpfe; weiße Soh.
Haarbehälter; dekorirtes Porzellan

Geschenke f. Männer zu 25c

Paar goldplatirte Manschettenknöpfe
Fancy goldplatirte Kravatten-Nadeln
Nickelplatirte Uhr - Ketten
Lithographirte Kravatten - Racks
Lein. Taschentücher; Hand gest. Init.
Lein. Taschentücher; Longfellow Init.
Rasir - Pinsel — Gummi - Set
Starke seid. Strümpfe; schw. u. farb.
Halstrachten in Weihnachtsschachteln
Paar Hosenträger in einer Schachtel
Elfenbein ringgeformte Schlipshalter

Geschenke für Mädchen

Wollene Handschuhe in fancy Mustern
Jewelenkörbe, m. besticktem Doylie
Aufgepolsterte Cretonne Nadelkissen
„Dutch boy" Porzellan - Nadelkissen
Perlen - Börlen, in hübschen Mustern
Uhren - Armbänder aus echtem Leder
Handtaschen, aus gutem Sammet
Elfenbein - Finished Hand - Spiegel
Seiden-Lisle Strümpfe; nahl. Sorte

Geschenke f. Knaben zu 25c

Wollene Handschuhe; stark und warm
Nickelplatirte Uhr - Ketten
3-faltige Geldschein-Etuis; echtes Led.
Trink - Becher — in Leder - Etui
Schlipse in fancy Weihnachtsschachteln
Paar Hosenträger in einer Schachtel
Gestr. Four-in-Hand Ties; 3 in Schl.
Geldbörsen — sind stets willkommen
3 Init. od. einf. Taschentücher, i. Sch.

Geschenke fürs Heim zu 25c

Kissenbezüge aus Tapestry gearbeitet
Spitzenbesätzte Sideboard Scarfs
Hohlgesäumte lein. Huck-Handtücher
Bade - Handtücher; groß und schwer
Bestick. u. hohlges. Dresser Scarfs
„Guest"-Handtücher; hohlges. u. gest.
Franz. Cluny Spitzen Doylies—12-z.
Hohlges. lein. Damast Tray Cloths
Fancy silberplatirte Serviettenringe
Nuß-Sets — Knacker u. sechs Stöker
Jumbo Tasse u. Untertasse; engl. Wa.
Geschl. Glas Shaker, mit Glas Top
Handgemalte Porzellan-Blumenvasen
Handgemalte Porzellan Rail Teller
Englische oder japanesische Teekannen
Ein Paar hohlgesäumte Kissenbezüge
Deutsche Bierkrüge — Metalldeckel
Geschliff. Glas Knospen-Vasen, 4 Z.
Küchenmesser aus französischem Stahl
Brotröster; Ecken- und KegelFacon
Porzellan Cereal Jars und Salzscha.
Leatherette Stuhlsitze — assortirt
Hölzerne Salat-Sets; Löffel u. Gabel
Fischer Bilder — „New Love"
Mottos — in Dresden - Rahmen
Odd - Bilder; — gute Subjekte
Elfenbein - Trays — Cretonne Fitted

Pegouds Münchener Abenteuer.

Aus der Hauptstadt Bayerns wird geschrieben: Nun hat auch München seine Pegoud-Tage gehabt, die in das Programm einer Stadt gehören, die etwas auf ihren guten Ruf hält. Und Pegoud hat Erfolg gehabt, wenngleich er kein Münchner ist, und das will etwas heißen. Es ward eine Völkerwanderung zu den Gefilden Puchheims hinaus; alle wollten den Franzosen fliegen sehen, der, wenn es so weiter geht, einen anständigen Teil der Milliarden von 1871 als Flughonorar in seiner Tasche über die Grenze trägt. Nachdem Pegoud seine Arbeit getan, fuhr er im Automobil an der Menschenmauer vorbei, grüßte und lächelte. Ein netter Kerl, dieser Südfranzose, ein frischer Draufgänger, ein nervenstarker Wolkenpurzelbaumschläger; so sonnte er sich in der Gunst des Publikums. Aber er hatte Pech; auf dem Gefilde Puchheims hat sich die Aureole der ewigen Sieghaftigkeit um sein Haupt ein klein wenig verschoben. Zuerst war es die Tücke des Objekts, die ihn zum Märtyrer machte. Als er zum letzten Male die Front seiner Begeisterten abfuhr, plumpste sein Automobil in ein Moorloch. Welch eine Fügung, welch ein Anblick! Der Besieger der Lüfte, unter einem Riesenlorbeerkranz fast begraben, bis an die Achse im Schmutz steckend. Aber es kam noch besser, und Pegoud, der Unentwegte, mußte die Hilfe der Puchheimer Feuerwehr in Anspruch nehmen. Und das geschah so. Als der Triumphator seinem Auto, das eigensinnig wie ein Dickhäuter liegen blieb, entstiegen war, mußte er sich zu Fuß auf den Rückweg zu dem Schuppen machen. Lächelnd schritt der Kühne dahin, im Jubel der Männer und Frauen, und nichts ließ ihn die Schicksalswendung der nächsten Minuten auch nur ahnen. Plötzlich tritt aus den Menschengruppen hervor eine Dame, steht einen Augenblick unschlüssig, schreitet dann auf Pegoud zu mit jener Entschlossenheit bis zum letzten, die Frauen manchmal besitzen. In der Rechten blinkt etwas Metallenes, in der andern Hand hält sie krampfhaft ein Stück Papier. Mit Heroinenschritten kommt sie daher und schwingt die beiden Dinge in ihren Händen. Ist es eine Dichterin, die Pegoud eine noch tintennasse Ode überreichen will? Eine Rächerin ihrer Ehre, die den Revolver auf den Lufthelden richtet? Pegoud stutzt, sein Löwenmut sinkt ihm irgendwo hin, wo er ihm nicht mehr nützen kann, und der Mann, der kopfunten in langen Flügen die Luft durchzieht, der unter afrikanischer Sonne gegen die Wildheit der Marokkaner gefochten, er wendet sich mit einem kurzen Ruck und läuft vor der eleganten Erinnye haltlos davon, obgleich ihre drohende Armirung nur aus einem Bleistift und einer Ansichtskarte besteht. Aber Pegoud läuft. Sie natürlich hinterdrein. Aber damit nicht genug; nun löst sich eine zweite aus der starren Menschenmauer, jetzt eine dritte. Und was drei tun, besonders wenn es sich dabei um Frauen handelt, das tun auch mehr. Also jetzt ist es schon eine kleine Gruppe geworden. Wie eine Lawine wächst sie an, und bald setzt sich die ganze Menschenmasse in Bewegung, läuft über das Feld, hinter Pegoud her. Keiner weiß, warum er läuft, was aber nicht hindert, daß alle laufen. Alles drängt, schiebt, stößt; die schönsten bayrischen Flüche werden aus der Gedächtnißkammer herausgeholt, und wer bayrisches Wesen studiren will, hätte hier beste Gelegenheit gehabt. Bayrische Gemütlichkeit nennt man das nämlich. Auf dem unebenen Boden fallen etliche hin. So bilden sich Pyramiden von Nachstürzenden. Aber den Pegoud holen sie nicht ein. Er hat einen Richterturm erreicht und schwingt sich durch das Fenster; er ist gerettet. Einen Hasen hat er aufgescheucht, der ängstevoll über das Feld, unter die Menge jagt. Das gibt neue Verwirrung. Alle kreischen, viele kommen zu Fall. Die Damen raffen die Röcke, die Männer hauen mit Schirmen und Stöcken los. Meister Lampe muß sein Leben lassen für Frankreichs kühnen Sohn. Unterdes sind die anderen am Turm angelangt, in dem Pegoud steckt. Die Menschenwelle brandet gegen den Turm. Die ersten werden arg gequetscht. Einer bleibt überhaupt liegen, und hat für geraume Zeit Turm, Hase und Pegoud vergessen; ein paar Frauen fallen in den beliebten Zustand der Ohnmacht. Das hindert die andern nicht, Pegoud aus dem Turm aufzuscheuchen und ihn mit Gebrüll zu zwingen, den Turm zu erklettern. Da sitzt er nun auf dem Dach wie ein schnurrender Kater. Aber endlich winkt ihm die Rettung; es kommen seine Helfer, die Puchheimer Feuerwehrleute. Er wird von seinem Monteur glückstrahlend in Empfang genommen, und von Feuerwehrmännern und Gendarmen geleitet, ungefährdet zu seinem Schuppen gebracht. Das ist Pegouds Münchener Puchheimer Abenteuer.

„Ye Olde Mossroof"

Straight Whiskey

Man feiere die Feste wie sie fallen — doch nicht ohne diesen vorzüglichen Whiskey.

Roehling & Schutz, Inc.

Distillers & Importers

CHICAGO, ILL.

Gegründet 1853.

Echter importirter Lübecker

Marzipan

Torten, Früchte, Tiere etc., alleinverkauf für Chicago. — Echte Nürnberger Lebkuchen, Marzipanlebkuchen, Königskuchen, Pfeffernüsse, Nurnberger Allerlei etc. — Deutsche Pralinés, Wiener Bonbons, Lindt's Schweizer Schokoladen und Bonbons, Sarotti Pralinés etc. etc. Größte Auswahl von importirten Weihnachtsartikeln.

L. Deutsch & Co.

185 N. Clark Str.

nahe Lake Str.

Abends geöffnet.

d17,18,19,20,21,23

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wohl zu erwägen.

Mit den Zeiten und den Menschen müssen auch die Forderungen der politischen Parteien sich verändern. Wenn man sich aber bei den historischen Namen der Parteien überhaupt noch etwas soll denken können, so dürfen ihre Grundsätze wenigstens nicht mit einander vertauscht werden. Es ist beispielsweise eine Verwirrung der Begriffe, wenn die demokratische Partei sich zum väterlichen Staate bekennt, oder die republikanische den Negern alle politischen Rechte entziehen läßt. Wie soll unter solchen Umständen der intelligente Stimmgeber noch wissen, ob er sich eigentlich als Republikaner oder als Demokrat zu betrachten hat?

Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, ist der erste Jahresbericht des demokratischen Generalpostmeisters Burleson eine geschichtliche Merkwürdigkeit. Wie würde der so lange als verkappter Monarchist verschriene Alexander Hamilton schmunzeln, wenn er wieder auferstehen und das sonderbare Schriftstück lesen könnte! Denn selbst er hat niemals die Bundesgewalten auch nur annähernd so erheblich stärken wollen, wie der Postverwalter des demokratischen Präsidenten Woodrow Wilson. Herr Burleson empfiehlt nicht allein die weitere Ausdehnung der Postsparbanken und der Packetpost, er befürwortet nicht blos den Anschluß des Telegraphen- und Telephondienstes an die Postverwaltung, sondern er singt sogar ein Loblied auf die moralische Tätigkeit der Postbehörden, die sich bekanntlich nur hierzulande entfalten darf. Er findet es durchaus löblich, daß eine bloße Verkehrsanstalt auch die guten Sitten überwacht und der den Einzelstaaten zustehenden Strafrechtspflege in's Handwerk pfuscht. Das mag bewundernswert sein, aber demokratisch ist es gewiß nicht.

Was der Generalpostmeister zugunsten der „Verbundlichung" des Telegraphen- und Telephongeschäftes vorzubringen weiß, ist weder neu, noch überzeugend. Seine Behauptung, daß die Postverwaltung ihre Befähigung für großzügige Geschäftsbetriebe dargetan habe, ist sogar entschieden anfechtbar. Bis vor ganz kurzer Zeit hat sie alljährlich mit einem großen Fehlbetrag abgeschlossen, und als der unmittelbare Vorgänger des Herrn Burleson endlich das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben hergestellt haben wollte, wurde ihm gerade von demokratischer Seite vorgeworfen, daß ihm dies nur durch ein „Rechenkunststück" geglückt wäre. Herr Burleson vollends prahlt zwar mit einem Ueberschusse von rund 3½ Mill. Dollars, den er aus der Packetbeförderung erzielt haben will, aber er verschweigt wohlweislich, daß die Eisenbahnen für den Transport der Packete nicht bezahlt worden sind. Nach ihrer Angabe, die ja allerdings übertrieben sein mag, sind sie bereits um 30 Millionen beschwindelt worden. Ehe also ein Triumphgeschrei über den Erfolg des neuen Dienstzweiges angestimmt werden kann, wird mindestens erst abgewartet werden müssen, was dieser „verdienen" wird, wenn die den Eisenbahnen übergebenen Packete richtig abgewogen werden müssen. Das ist bisher nicht geschehen, sondern die den Eisenbahnen zustehende Vergütung ist nach einer Abwiegung bemessen worden, die schon vor der Einführung des Packetpostdienstes vorgenommen worden ist. Man sollte meinen, daß das in einem amtlichen Berichte hätte hervorgehoben werden müssen. Ferner hätte der Generalpostmeister auch wohl hinzufügen sollen, daß die Postbeamten und namentlich die Briefträger durch die Einführung der Packetpost bedenklich überlastet worden sind, und daß ihre Zahl ganz bedeutend wird vermehrt werden müssen. Ein vorsichtiger Geschäftsmann würde überhaupt nicht ein so uneingeschränktes Lob über eine Neuerung ausgießen, die noch gar nicht hinlänglich erprobt ist, und die doch vom Publikum auch getadelt wird. Dem ungewöhnlichen Geschäftsandrange in der Weihnachtszeit sollen die Packetpostämter keineswegs genügen können, weil ihnen keine Aushilfebeamten zugeteilt worden sind.

Da er eine vorgefaßte Meinung vertritt, hat der Generalpostmeister auch nicht darauf hinweisen zu müssen geglaubt, daß die Vereinigung des Telegraphen- und Telephondienstes mit der Post selbstverständlich eine gewaltige Vermehrung der Bundesbeamten bedingen würde. Die Bürgerschaft wird sich aber doch wohl die Frage vorlegen, ob es in der demokratischen Republik zweckmäßig ist, die Bundesmaschine so zu verstärken, daß es beinahe unmöglich wird, den von Zeit zu Zeit notwendigen Wechsel vorzunehmen. Einige Millionen Bundesbeamte könnten in jeder „zweifelhaften" Wahl die Entscheidung herbeiführen.

Wohltätige Stellenvermittlung.

Während der Stadtrat gestern die Resolution, welche den Aldermen die Annahme von Freipässen, oder Vorzugsraten von Eisenbahnen, bezw. öffentlichen Nutzbarkeitengesellschaften, verbietet, einstimmig annahm, wurde Alderman Merriams zweiter Vorschlag, den Mitgliedern des Stadtrats für die Zukunft auch das Nachfragen um Stellen für „Verwandte, Freunde und Konstituenten" bei Eisenbahngesellschaften oder öffentlichen Korporationen zu untersagen, mit 45 gegen nur 15 Stimmen abgelehnt.

Alderman Merriam hatte zwar nochmals ausgeführt, daß seiner Ansicht nach diese Art Stellenvermittlung nichts anderes sei, als ein Ueberbleibsel des alten Beutesystems; daß sie zwar dem Alderman, der sich damit befasse, die Möglichkeit gebe, seine politische Maschine zu stärken, aber nicht geeignet sei, den betreffenden Gesellschaften die besten Arbeitskräfte zuzuführen; der gehörigen Regulirung der Korporationen hinderlich sei und am letzten Ende die Aldermen selbst, die Gesellschaften und vor allem die Stadt schädige, aber die große Mehrzahl der Aldermen wollten, oder konnten, die Sache nicht in diesem Lichte sehen. Sämmtliche Aldermen, die das Wort ergriffen, den Antrag zu bekämpfen — unter ihnen einige der tonangebenden und vertrauenswürdigsten Stadtväter — konnten in dieser Stellenvermittlung nichts anderes sehen als eine Art Wohltätigkeit, die sie den Gesellschaften gegenüber zu nichts verpflichte und niemandem schaden könne. Dutzende und Hunderte Männer — tüchtige Arbeiter, die ohne ihr Verschulden arbeitslos wurden—kämen zu ihnen mit der Bitte, ihnen doch Arbeits- und Verdienstgelegenheit zu verschaffen, und sie, die Aldermen, meinten ein verdienstliches Werk zu tun, wenn sie diesen Bitten nachkommen und ließen sich dadurch, daß sie die Arbeitsuchenden den Korporationen zuschickten, ganz gewiß nicht beeinflussen in der Handhabung der Geschäfte, die die Stadt mit den Korporationen hat.

Sie gaben damit zweifellos ihrer ehrlichen Ueberzeugung, oder, wohl richtiger, ihren wahren Gefühlen Ausdruck. Es ist gewiß, daß sehr viele Arbeitslose sich an die Aldermen wenden mit der Bitte um Arbeitsvermittlung, und auch, daß vielen von diesen ihr Alderman die letzte Hoffnung ist; daß sie nicht wissen, an wen sonst sie sich wenden könnten, mit der Hoffnung auf Hilfe. Es ist auch nur menschlich u. natürlich, daß die Aldermen sich diese Stellenvermittlung nicht gern nehmen lassen wollen. Es ist schön, bedürftigen Mitmenschen Gutes tun zu können, und wer ein warmes Herz für die Arbeits- und Mittellosen hat, wird sich gern der damit verbundenen Mühe unterziehen, und wohl auch in der Sicherheit seines guten Gewissens den etwas zweifelhaften Schein mit in den Kauf nehmen, der auf ihn fallen mag; der Behauptung, seine Dienstbeflissenheit wurzele ausschließlich nur in der Hoffnung, sich so einen großen und zuverlässigen Stamm von Anhängern zu verschaffen, und der zur Schau getragene Wohltätigkeitssinn sei nur ein Deckmäntelchen für selbstische Politik, lachen können. So wird sich's erklären, daß die große Mehrzahl der Aldermen die von Merriam vorgebrachten Gründe nicht gelten ließen und dafür stimmten, daß ihnen ein „Recht" belassen bleibe, das ihnen am letzten Ende doch nur viel Belästigung und Arbeit einträgt. Denn mit der Stärkung der politischen Maschine kann es, auch da wo sie das Ziel ist, wirklich nicht weit her sein. Auch dem eifrigsten Alderman wird es, wie schon einmal an dieser Stelle betont wurde, nicht möglich sein, allen, die sich bei ihm melden, Arbeit und Verdienst zu verschaffen, und Enttäuschung und vermeintliche Zurücksetzung schaffen Feinde, die leichtlich mehr schaden mögen, als die Dankbaren nützen.

Die Ueberzeugung, oder das Gefühl der Stadtratsmehrheit in Ehren, aber richtig ist ihre Haltung doch nicht. Die Frage ist für jetzt ja abgetan, sie wird aber wieder anklopfen und schließlich in dem angeregten Sinne gelöst werden müssen. Und es ist gut, daß sie jetzt angeschnitten wurde. Denn die Aldermen werden im Laufe der nächsten Monate leider, aber wahrscheinlich, um sehr viele Stellen angegangen werden und viel Gelegenheit bekommen, darüber nachzudenken, ob es nicht doch besser gewesen wäre, jenen Antrag anzunehmen, bezw. ob es nicht geraten ist, einen Weg ausfindig zu machen, auf dem es möglich wäre, jegliche Arbeitsgelegenheit, welche die Eisenbahnen und sonstigen Nutzbarkeiten-Korporationen etwa bieten können, der ganzen Arbeitslosen-Bevölkerung bekannt zu geben. Damit ein jeder Gelegenheit bekomme, sich darum zu bewerben und die Zuweisung von Arbeit nach Verdienst und Würdigkeit erfolgen könne und ohne den fatalen Beigeschmack politischer Begünstigung. Vielleicht könnte das auf die Weise geschehen, daß in jeder Ward eine Art munizipaler Arbeitsvermittelungsstelle geschaffen würde, deren Vorsteher die Aldermen der Ward wären und an die alle Stelle- und Arbeitsuchenden sich zu wenden hätten, denen alle niederen offenen Stellen und jeglicher Bedarf an Arbeitskräften anzumelden den Korporationen zur Pflicht gemacht würde.

Das wäre wirkliche Wohltätigkeit. Denn diese Wohltätigkeit würde durchaus unparteiisch sein und in keiner Weise auf Gegenleistung rechnen oder auch nur in den Verdacht kommen können, das zu tun. — — —

Der Kronprinz.

Die auf eigenen Wunsch erfolgte Versetzung des deutschen Kronprinzen in den Generalstab — er hatte zwischen einer Reise in die Kolonien und Berlin zu wählen, — hat allgemein überrascht und hie und da Aufsehen verursacht. Man hatte sich in letzter Zeit daran gewöhnt, ihn in andauernder Meinungsverschiedenheit mit seinem alten Herrn zu sehen, und der Berichterstattung war jeder, auch der geringste Anlaß, erwünscht und willkommen, diesem gereizten Verhältniß neue Momente anzuberichten oder anzudichten. Nun soll ja keineswegs bestritten werden, daß eine gewisse Verstimmung bestanden hat. Aber man kennt ja die Unzuverlässigkeit vor allem der überseeischen Berichterstattung, gut genug, um den Brei nicht so heiß zu essen, wie sie ihn einbraut. Im großen und ganzen schien die öffentliche Behandlung, die auf diese Weise dem zukünftigen Kaiser zuteil wurde, wenig liebevoll. Und da ein Hinweis, daß es in Wahrheit nicht so schlimm bestellt sei, wie man es glauben machen wollte, so lange auf sich warten ließ, war der Glaube allgemein, daß da verschiedenes nicht stimmen könnte. Es hätte auch noch schlimmer kommen können, wenn der Versuch, sich mit schnüffelnder Nase auch in die Häuslichkeit des Kronprinzen einzudrängen, und angebliche Unstimmigkeiten dem blutigen Messer der Sensation zu überantworten, nicht gleich beim Anfang gescheitert und in sich zusammengefallen wäre.—Nun ist also gewissermaßen als Dementi all der sensationellen Gerüchte der Besser- und Alleswisser der Aufenthalt des Kronprinzen im fernen Danzig, den man als eine „Verbannung" zu bezeichnen beliebte, durch seine Versetzung nach Berlin beendigt worden. Um sich einigermaßen von der Ueberraschung zu erholen und sich auch in dieser unerwarteten Wendung der Dinge gedeckt zu wissen, nennt man das den Beweis einer gründlichen „Versöhnung". Wenn man aber bedenkt, daß die letzten „Verbrechen" des Sohnes noch nicht so ferne liegen, und daß im allgemeinen der kaiserliche Vater sich nicht von einer milden Seite gezeigt hat, — man muß sich da wieder auf die Berichterstattung verlassen, — so erscheint dieser tatsächliche Beweis väterlicher und kriegsherrlicher Gnade reichlich schnell eingetroffen zu sein. —

Während sich glücklicherweise die ausländische Presse größtenteils auf eine sensationelle Wiedergabe jener Nachrichten über die Mißverständnisse und Meinungsverschiedenheiten zwischen Vater und Sohn beschränkte, legten seine Landsleute natürlich wie an alles so auch an diese Vorkommnisse den Maßstab mehr oder weniger erleuchteter Kritik an. Es hat dabei nicht an solchen gefehlt, die die Handlungen des Kronprinzen als die eines „unreifen Jüngelchens" hinstellen zu müssen glaubten, der sich mit seiner mangelhaften Ahnung lieber stille verhalten solle; und ähnlicher guter Ratschläge gab es mehr. Es ist merkwürdig, wie sich bei der Betrachtung und Beurteilung solch „höchster Herrschaften" die Begriffe verschieben können. Der Kronprinz wird im nächsten Frühjahr seinen 32. Geburtstag feiern. Man sollte einmal einem Durchschnittsmenschen im 32. Lebensjahr mit solchen Ausdrücken wie unreifes Jüngelchen kommen. Der würde sich schön dagegen verwahren, und man würde ihm das Recht dazu nicht bestreiten. Bei Kronprinzen liegt die Sache scheinbar nach der Ansicht jener Leute ganz anders. Die bleiben grüne Bürschchen, bis es einst dem hohen Vater gefällt, in die Grube zu steigen und den Weg zum Throne frei zu machen. Wie sich dann auf einmal im Handumdrehen, auf dem Wege von der Gruft zum Thronsaal, die Wandlung zum einsichtsvollen Herrscher vollziehen soll, dem Rätsel denken jene nicht nach. —

Andere wieder erhoben mit ernster Warnung ihre Stimme und erklärten, eine solche offenbare Meinungsverschiedenheit zwischen dem Kaiser und seinem Nachfolger schädige das Ansehen des monarchischen Prinzips. Entweder nämlich werde der alte Herr kompromittirt, — und das wäre ja Majestätsbeleidigung, oder der junge Herr blamire sich, — und das wäre ein trübes Vorzeichen. Wie man doch immer noch sich nicht abgewöhnen kann, gekrönte Häupter als Ausnahmewesen zu betrachten. Man bekrittelt sie bei den allermenschlichsten Vorkommnissen und legt jedem Achselzucken weittragende Bedeutung bei. Als ob es nicht gerade das monarchische Gefühl stärken könnte, wenn das deutsche Volk einsieht, daß der, der nach „ihm" kommt, auch eine Ansicht und einen Willen hat und keine Puppe ist, die blos darauf wartet, daß man ihr anstatt der Sägespäne einmal den bewußten königlichen Odem einbläst. Und in der Tat, die Mehrzahl scheint die Sache auch bei weitem nicht so tragisch zu nehmen und sich im Gegenteil an den Beweisen des Interesses seitens des Kronprinzen zu freuen. Das sind aber eben die, die schon etwas freier denken über Monarchen und Monarchenkinder. Und es ist wohl zweifelhaft, ob das monarchische Gefühl dieser schlechter ist als dasjenige derer, die bei und mit einem gelegentlichen Krach der beiden schon das königstreue oder kaisertreue Empfinden des Volkes erschüttert glauben. Ist es nicht verwunderlich, daß man einem 32jährigen, von dem man einst erhöhte Einsicht und Herrschertalente erwarten will, das Recht der eigenen Meinung, ja die Fähigkeit eigenen Erkennens abspricht, und ist es nicht töricht, daß man sich dann später lieber einem anvertrauen will, den man persönlich gar nicht kennt, als einem, von dessen Eigenschaften und Empfindungsweise man sich vorher schon ein Bild machen konnte? — —

Lokalbericht.

Major Buckner gestorben.

In seiner Wohnung, 3638 S. Dearborn Str., verstarb gestern im Alter von 65 Jahren Major J. C. Buckner, Hilfsbinnensteuereinnehmer des ersten Binnensteuerbezirks im Staat. Der Verstorbene, der unverheiratet war, gehörte früher der Legislatur an und war Major der Nationalgarde

Drei neue Schulkommissäre.

Mayor ernennt Nachfolger für drei der abgesetzten Schulratsmitglieder.

Debatte im Stadtrat.

Stadtoberhaupt bekommt bittere Wahrheiten zu hören.—Dr. White und Sozialist Stedman lehnen Posten ab.—Rothmann tadelt Frau Youngs Amtsführung.

Mayor Harrison ernannte gestern drei neue Schulkommissäre, und der Stadtrat bestätigte die Ernennungen. Für die beiden anderen Posten, die zu besetzen sind, hat das Stadtoberhaupt passende Leute noch nicht finden können. Zwei Herren, denen er sie angeboten hat, haben sich dafür bedankt. Die neuen Schulkommissäre sind John A. Metz, der an Stelle von John C. Harding ernannt wurde, John W. Eckhart, den der Mayor zum Nachfolger von Henry W. Huttmann ernannt hat, und Joseph A. Holpuch, der James B. Dibelkas Nachfolger ist. Metz ist Präsident des Bezirksverbands der Bauschreiner und gehört zu den Machern im Baugewerkschaftsrat, die als die „Großen Sechs" bekannt sind. Ihr Führer ist Simon O'Donnell, ein getreuer Anhänger der Faktion Hearst-Harrison und ihr Kandidat für das Sheriffsamt. Metz ist ein Deutscher. John W. Eckhart ist ein Mühlenbesitzer und war früher Präsident des Iroquois Klubs. Er stammt aus einer ursprünglich aus dem Elsaß kommenden Familie. Joseph A. Holpuch ist ein Böhme, war anfänglich Anwalt und ist jetzt Bauunternehmer.

Die beiden Herren, denen Mayor Harrison vergeblich Ernennungen zum Schulrat angeboten hat, sind Pastor Dr. R. A. White, der dem Schulrat bereits früher angehört hat, und der sozialistische Legislaturabgeordnete Seymour Stedman. Stedman gab als Grund für seine Ablehnung seine sozialistische Gesinnung an. Pastor White erklärte, er stehe auf Seiten von J. D. Shoop.

Mayor gibt Erklärungen.

Die Ernennungen führten zu einer längeren Debatte im Schulrat, in deren Verlauf das Stadtoberhaupt unangenehme Wahrheiten zu hören bekam. Ald. Merriam verlangte zu wissen, ob die neuen Kommissäre verpflichtet seien, für die Wiederanstellung von Frau Young zu stimmen. Der Mayor erwiderte, er habe ihnen bindende Versprechungen nicht abgefordert, würde sie aber kaum ernannt haben, wenn er ihrer in dieser Beziehung nicht sicher sei. Die Antwort veranlaßte Ald. Richert zu einer scharfen Erklärung. Er könne nicht einsehen, führte er aus, was die Ernennungen mit der Anstellung einer bestimmten Person zu tun hätten. Seiner Ansicht nach sei es ein Unrecht dem Stadtrat gegenüber, zu verlangen, für Personen zu stimmen, die sich von vornherein die Hände gebunden hätten. Männer, die zu derartigen Stellungen ernannt würden, sollten frei sein und nach bestem Wissen und Gewissen urteilen können.

Ald. Bergen verlangte zu wissen, ob der Mayor von den neuen Kommissären vor ihrer Ernennung Rücktrittsgesuche verlangt und erhalten hätte. Der Mayor verneinte. „Es ist meiner Ansicht nach schamlos," erklärte Ald. Bergen, „von Männern, die zu Ehrenstellen ernannt werden, vor ihrer Ernennung Rücktrittsgesuche zu verlangen. Das gibt der Person, die sie ernennt, die Macht, sie zu zwingen, sich nach ihren Wünschen zu richten, und macht es ihnen unmöglich, nach eigenem Gutdünken zu handeln. Sie können nicht ihre Pflicht tun."

Die Ernennungen wurden einstimmig gutgeheißen.

Kritisirt Frau Youngs Amtsführung.

In zwei Versammlungen in der Kongregationalistenkirche der Pilgerväter wurde gestern Abend die Wahl von John D. Shoop zum Schulsuperintendenten und die Haltung des Schulrats gutgeheißen und der Mayor aufgefordert, die Entlassungen der fünf Schulratsmitglieder, die gegen Frau Young gestimmt haben, zurückzunehmen. Die Schulkommissäre William Rothmann, John J. Sonsteby und Dr. Peter C. Clemenson sowie der entlassene Kommissär John C. Harding hielten Ansprachen. Kommissär Rothmann erklärte, er sei ursprünglich Frau Young freundlich gesinnt gewesen, habe aber nach und nach seine Ansicht geändert.

Im letzten Juli habe er, um dem Mayor einen Gefallen zu tun, gegen ihren Rücktritt vom Amt gestimmt und sich vorgenommen, im Interesse des Schulsystems ihr keine Schwierigkeiten zu machen. Es habe sich aber herausgestellt, daß Frau Young entweder nicht die nötige geschäftliche Befähigung besaß, oder aber das Schulsystem bankerott zu machen gesucht habe. Die Geldforderungen seien mit jeder Sitzung gestiegen, die finanziellen Probleme ernster geworden. Ihre Liebhabereien hätten dem Schulrat im letzten Jahr eine halbe Million gekostet. Der Schulrat hätte sich ihren Wünschen entweder fügen müssen, oder aber stets Streitigkeiten zu gewärtigen gehabt.

Es sei nicht beabsichtigt worden, die Wiederwahl der Frau Young zu vereiteln, sondern nur ihr eine Lehre zu erteilen. Trotzdem aber sei die Erwählung J. D. Shoops zum Superintendenten kein Fehler. Er sei der richtige Mann für den Posten.

Schulkommissär Dr. Clemenson erklärte, er habe für Frau Young im ersten Wahlgang gestimmt. Sie würde wiedergewählt worden sein, wenn sie sich nicht wie ein verzogenes Kind aufgeführt hätte.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Haupt-Danner
Heute Abend 8 Uhr:
„Ein Walzertraum"
Morgen Abend: Zur Feier des 70. Geburtstages von Rosegger, große Rosegger-Feier: „Am Tage des Gerichts". Volksstück mit Gesang in 4 Akten. Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon 75c und 50c; Gallerie 35c.

Kaiser- Schwaben- Schweizer- Oesterreicher- und alle anderen Kalender für 1914.
Am billigsten Wholesale und Retail bei
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Gekentert.

John McArthur mit knapper Not dem Tode entronnen.

Der 43jährige Fischer John McArthur wäre heute, als sein Boot in der Nähe der 54. Straße kenterte, im See ertrunken, wenn nicht der Student Eugene Frasher, Nr. 5430 East View Park, der Mitglied des Jackson Park Jachtklubs ist, rechtzeitig seine Notlage bemerkt und den Ertrinkenden gerettet hätte. Frau Roy Barcal, Nr. 5402 East View Park, die vom Fenster ihrer Wohnung aus das gekenterte Boot und an dieses angeklammert den Fischer gesehen hatte, war nach dem Strande gelaufen und hatte Frasher, der sich ihr angeschlossen hatte, ihres Gatten Kanoe zur Verfügung gestellt. Sie behauptet, daß mehrere Polizisten in der Nähe gewesen seien, von dem Unfall aber keine Notiz genommen hätten.

Italienische Armenherberge.

Fürsorge der italienischen Regierung erstreckt sich auf das Ausland.

Die Regierung Italiens hat ein vierstöckiges Backsteingebäude an Polk und Little Str. als Herberge für arme Italiener in Chicago herrichten lassen. Die Anstalt soll in der nächsten Woche eröffnet werden und wird unter der Leitung der Missionärinnen vom Heiligen Herzen und in Verbindung mit dem Kolumbus-Zweighospital stehen. So viel bekannt, ist dies das erste Mal, daß eine Regierung eine derartige wohltätige Anstalt für ihre Landesangehörigen in einem anderen Lande eingerichtet hat. Die Einrichtung der Herberge ist auf eine Anregung des hiesigen italienischen Konsuls, Giulio Bolognesi, zurückzuführen, an welchen viele beschäftigungslose italienische Arbeiter sich um Unterstützung aus dem ihm von seiner Regierung zur Verfügung gestellten Hilfsfonds gewendet haben.

Chicagoer große Oper.

„Boheme" statt „Samson".—Heute Abend Mozarts „Don Juan".

Wegen Unpäßlichkeit von Herrn Dalmores konnte gestern Abend die angesagte Oper „Samson und Delila" nicht aufgeführt werden. Es wurde „Bohème" mit der bekannten Besetzung dafür eingeschoben.

Unter Campaninis Leitung findet heute eine einmalige Aufführung von Mozarts „Don Juan" in der nachstehenden glänzenden Besetzung statt:

Don Juan .... Titta Ruffo
Don Oktavio .... Aristodemo Giorgini
Donna Anna .... Marta Docda
Zerlina .... Alice Zeppilli
Donna Elvira .... Carolina White
Leporello .... Gustave Huberdeau
Masetto .... Vittorio Trevisan
Der Komthur .... Henri Scott

Deutsches Altenheim.

Wie alljährlich, so findet auch dieses Jahr die Weihnachtsfeier für die Insassen des deutschen Altenheims am 26. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, statt. Da zu dieser Feier die neue Halle im Anbau fertig gestellt sein wird und auch das Vergnügungskomite für ein schönes Programm Sorge getragen hat, so hofft der Vorstand, daß sich die Mitglieder des Vereins und die Freunde und Gönner der Anstalt recht zahlreich einfinden werden. Die Damen Lottie Chatroop, Marie Ritter und Ida Schultz werden die Anwesenden durch Gesang und Klaviervorträge erfreuen.

Entgleist.

An W. 16., nahe S. La Salle Str., entgleiste heute Morgen die Lokomotive eines einlaufenden Personenzuges der Chicago, Rock Island & Pacific Bahn. Die Passagiere sind mit dem bloßen Schrecken davongekommen. Der Unfall, der auf eine falsch gestellte Weiche zurückgeführt wird, hatte eine halbstündige Betriebsstörung im Gefolge.

Deutsche Zeitschriften!
Gartenlaube; Woche; Buch für Alle; Ueber Land und Meer; Universum; Jugend; Simplicissimus; Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens. Das passendste Weihnachtsgeschenk ist ein Abonnement auf eine Zeitschrift; Abonnements auf obige sowie alle anderen in- und ausländischen Zeitschriften werden prompt und billigst ausgeführt.
Probehefte auf Wunsch gratis.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)
Abends offen bis 8 Uhr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Katherine Schuster geb. Kohn

im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung ihrer Tochter, 1456 Larrabee Str., am Samstag, den 20. Dezember, um 1:30 Nachmittags, nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adam Schuster, Gatte.
Anna Schuster, Adam Keller und Frau Katherine Ryan, Kinder.
Frank und John Kohn, Geschwister, nebst Enkeln, Urenkeln und Verwandten. da;

Todesanzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Gustav Mauler

am 16. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Dezember, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 27 West 109. Place, mit Kutschen und Straßenbahn nach Mount Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Mauler, Gattin, nebst Kindern und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater, Sohn und Bruder

Theodor Moser

nach langen schweren Leiden am 17. Dezember im Alter von 51 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1102 N. Marshfield Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Moser geb. Schoknecht, Gattin.
Louis, William und Mabel Moser, Kinder.
Elsie Moser geb. Papke, Schwiegertochter.
Edwin Moser, Enkel.
Johanna Moser, Mutter.
Johann und Christina Schoknecht, Schwiegereltern.
Frau Ben Grein, Frau Theodor Barman, Frau Frank Krause, Frau Albert Knnak, Schwestern.
Fred und Edward Moser, Brüder.

Friedlich ruhst du, lieber Vater,
Der uns allen wohlgetan,
Seine Pflichten stets ihm heilig,
Niemals scheute er die Bahn,
Ob sie gleich durch Dornen führte
Und er selbst ertrug den Schmerz.
Konnte er uns Allen helfen,
O, dann freute sich sein Herz.
Hand, die treulich uns geleitet,
Die uns nichts als Liebe gab,
Trost und Freud' um uns verbreitet,
Ruhe sanft im kühlen Grab. dfrfa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser Vater und Großvater

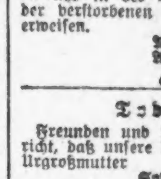
Fritz Schmidt

am 16. Dezember im Alter von 58 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Dezember, Nachmittags um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 2228 Fletcher Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Florentine Schmidt, Gattin.
Fritz und Karl Schmidt, Kinder.
Johann, Edward, Wilhelm und Klara Texper, Sophia Wiedbusch, Mathilda Schroetter und Emily Carlson, Stiefkinder, nebst Enkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Treue Schwester Loge Nr. 6, Orden der Hermanns-Schwestern.



Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Minnie Wüstenfeld

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Dezember, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1224 Webster Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten sind gebeten, um [illegible] in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Adolphine Peters, Sekretärin, 1752 Barry Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Sophia Graupman

im Alter von 83 Jahren, 10 Monaten und 13 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Dez., 10 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 6547 S. Winchester Ave., nach der Golgatha Kirche, von da nach dem Bethania Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Sophia Bartels, Frau Friedericka Siebert, Frau Mina Hornbostel, Frau Carolina Siebert, Töchter, nebst 12 Großkindern und 17 Urgroßkindern.

Glanco, McLeod Co., Minn., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Töchterlein

Meta Heinrich

am 17. Dezember im Alter von 7 Monaten und 3 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Dezember, vom Trauerhause, 1537 W. 13. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Eltern:

Ferdinand und Minnie Heinrich geb. Zieber.
Augusta Heinrich, Adelina Zieber, Großeltern.
Emilie Pell, Meta Zieber, Tanten.
Reinhold Heinrich, Arthur Georg Zieber, Onkel.

Gott segne euch, Vater und Mutter,
Mir ist ganz wohl gescheh'n,
Gott hat mich kleines Pflänzlein
Im Paradies verseh'n. dofr

Todesanzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, die Seele meiner geliebten Gattin und unserer liebevollen Mutter

Liena Ehlert

am Montag, den 15. Dez. 1913 im Alter von 62 Jahren 5 Monaten aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzuberufen. Das Leichenbegängniß findet statt am Freitag, den 19. Dezember, um 12:30 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2218 Cortez Str., nach der St. Johannis-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., von da um 1 Uhr mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Ernst Ehlert, Gatte.
Anna, Alwina, Mathilda, Hulda, Walter und Elsa, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Edward C. Mergenthal

am 17. Dezember 1913 im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 209 W. 24. Place, nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Thekla Mergenthal geb. Noll, Eltern.
Frau Edward Treinis, Frau Katharine Müller, Frau Helena Raap und Henrietta Mergenthal, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß

Johann Kilburg

am 17. Dezember im Alter von 82 Jahren, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, selig entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 19. d. M., Vormittags 8:45 Uhr, vom Trauerhause, 1751 Nelson Str., nach der St. Alfonsuskirche. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matthias Kilburg, Katharina Streit, Kinder.
Nikolaus Streit, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Gambrinus Nr. 11.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser

Ernst Bickel

plötzlich gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1436 Wellington Ave., nach dem Friedhof Montrose. Die Beamten sind ersucht, um 12½ Uhr in unserer Halle anwesend zu sein.

Otto Molzahn, Meister.
Henry Wied, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Minnie Wüstenfeld geb. Luettschwager

im Alter von 52 Jahren am 17. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Dezember, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1224 Webster Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Wüstenfeld, Henry, Edward, Arthur u. Ella, Kinder. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara Gunzenhauser

am 16. Dezember 1913 im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 723 N. Waller Ave., Austin, nach der deutschen luth. St. Paulskirche, Prairie Ave. und Iowa Str., von da mit Automobilen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Töchter:

Frau Rika Laske, Frau Louisa Knolt, Frau Tillie Fisher und Frau Karoline B. MacKenzie. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Friedrich Hebben

im Alter von 73 Jahren am 16. Dezember gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Dezember, vom Trauerhause, 1410 Wells Str., um 1 Uhr Nachmittag, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Hebben, Gattin.
Amanda, Agnes, Marie, Töchter. dofrsamo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George J. Schwamb

235 Menominee Str., gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Schwamb geb. Küstner, Gattin.
George, Anna, Walter u. Elmer, Kinder.

Beerdigungsanzeige später. dfsa

Gestorben: Charles Hundrieser, 63 Jahre alt, starb am 18. Dezember. Geliebter Gatte von Bertha Hundrieser u. geliebter Vater von Gustav C., John J., Edward A. und der verstorbenen Paul und Joseph Hundrieser. Beerdigungsanzeige später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Robert Neumann

am 16. Dezember im Alter von 26 Jahren 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2012 Augusta Str., mit Kutschen nach dem Forest Home Friedhof.

Karl und Mathilda Neumann, Eltern.
Otto, Edward und Walter, Brüder.
Frau Daube, Schwester.
Hermann Daube, Schwager.
Minnie Neumann, Schwägerin, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Ottilie Eichmann

am 16. Dezember im Alter von 73 Jahren, 8 Monaten und 16 Tagen selig entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 19. Dezember, um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 1107 S. Euclid Ave., Oak Park, nach der Evangel. Luther. Christuskirche (um 2 Uhr daselbst), von der Kirche nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Kinder:

Frau Bertha Lühr, Frau Louise Weichbrodt, Töchter.
Pastor H. Lühr, R. C. Weichbrodt, Schwiegersöhne, nebst Geschwistern. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser teurer Vater

Frank Garonske

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Dezember, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 826 N. Hermitage Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Garonske, geb. Bach, Gattin.
Martha, Anna, Frank (verh.), Hermann, Augusta Wilke, Wilhelmine Lay, Bertha Cleitenberg und Josephine Schalk, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Frederick Mezger

am 16. Dezember 1913 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Dezember, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5310 S. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Mount Greenwood Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Mezger, geb. Bermann, Gattin.
William, Frederick, George, Ida und Louis Mezger, Kinder. mido

Gestorben: Henry Welling, geliebter Gatte von Emma Welling geb. Johr; Bruder von John, William, Tom und Joe. Beerdigung am Samstag, den 20. Dezember 1913, 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 713 N. St. Louis Ave., nach der St. Matthewskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Josephs-Friedhof. dofr

Gestorben: Mary Kausal geb. Grund; geliebte Gattin von Charles Kausal; Mutter von Josephine und der verstorbenen Carrie Kausal. Beerdigung Samstag Vormittag um 9:30, vom Trauerhause, 2227 W. Taylor Str., nach der Holy Trinity Kirche, von dort mit Autos nach dem St. Marien-Friedhof.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter

Elsie Heinz

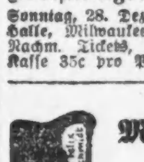
die vor 3 Jahren, am 18. Dezember 1910, gestorben ist.

Liebe Eltern, Gott gewährte
Daß ich dürfte euch erscheinen,
Euch zu trösten und zu bitten
Ferner nicht um mich zu weinen.
Laßt mich ruhen, gute Eltern,
Ruhen an des Lebens Ziele,
Wo ich jetzt am Freudenorte
Mit den Engeln fröhlich spiele.
Weinet keine Träne mehr,
Tragt mit Mut, was Gott entschieden,
Da sie hemmen nur und stören
Eures Lieblings Grabesfrieden.

Heinrich und Rosie Heinz, Eltern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 757. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. fedl9*3

25-jähriges Stiftungsfest
verbunden mit Winter-Sonnenwendefest, Konzert und Ball, veranstaltet von der
Freisinnigen Gemeinde N. W. S.
Sonntag, 28. Dez. 1913, in Schönhofens großer Halle, Milwaukee u. Ashland Ave. Anf. 3:30 Nachm. Tickets, im Vorverkauf, 15c, an der Kasse 35c pro Person. dez18,26,28

Schmidts berühmte

Mandolin-Guitar-Zither
mit unterlegbaren Noten, von Jedermann ohne Lernen sofort spielbar. Das beste Geschenk für Jung und Alt. Sind nur zu haben 1568 N. Halsted Str., nahe North Ave. dg18,dofondi*

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
Tel. Lincoln 6906. 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512.
Münchner Küche.
Jed. Abend u. Sonnt. Nachm. v. 3½ Uhr ab
Oberbairische Singspieltruppe,
die Oberammergauer. famodo*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester. bidofa*

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison Zweimal täglich
BURLESQUE
FAMOUS CRACKER JACKS
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1. mo—sa

Unverkaufter Teil einer $24,000 Ausgabe
6% Erste Hypothek Gold Bonds Stücke von $100 und $500
Zahlbar in einem bis fünf Jahren. $2000 jedes Jahr fällig. Lage: N. O. Ecke Washington Blvd. und North 50. Ave. Sicherheit: Neues dreistöck. und Basement Apartmentgebäude, 12 Flats. — Wert des Gebäudes und Grundstücks $50,000.
HOME BANK AND TRUST CO.
A STATE SAVINGS BANK
MILWAUKEE und ASHLAND AVENUES
Offen Dienstag und Samstag Abends.
Schickt nach den neuesten Listen.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6946 Central.

Lokalbericht.

Molenbau vergeben.

Erste Maßnahme zur Ausführung des Hafenbaus.

Quacksalber und Freiluncher.

Zwei wichtige Fragen beschäftigen Stadtratsausschuß.—McCormicks Wahl vom Staatsobergericht aufrecht erhalten. — Der Kuddelmuddel im Countyrat.

Die Ausführung des Unterbaus der städtischen Mole im neuen Hafen auf der Nordseite ist nunmehr der Great Lakes Dredge and Dock Co. als mindestfordernden Bieter von der Hafen- und Tiefbahnkommission zugesprochen worden. Die Mole soll sich 4000 Fuß weit in den See erstrecken, gewissermaßen als Verlängerung der Ost Grand Ave., und soll zwei Stockwerke tragen, von denen das untere für den Passagier- und Frachtverkehr der Dampfer bestimmt ist, das obere öffentlicher Erholungsplatz werden soll. Der Unterbau soll bis zum 1. Oktober nächsten Jahres fertig werden.

Gegen Schwindelanzeigen.

Der Entwurf, welcher den Druck und die Verteilung von Schwindelanzeigen mittels Zettels, Plakats, Banners und durch Zeitungen bei Strafe verbietet und sich gegen Quacksalber und sonstige Arten Hochstapler richtet, ist vom Stadtratsausschuß für Gesundheitswesen einstimmig gestern Nachmittag gutgeheißen worden. In der Sitzung sprachen auch Arthur Burrage Farwell von der Law and Order League und John H. Lyle gegen den Freilunch als eine Anziehungskraft der Wirtschaften, der Verfasser des Entwurfs zum Verbot des Freilunchs, Ald. Emerson, erklärte, daß das Verbot gerade bezwecke, den Wirtschaftsbesuch zu verringern, und die Wirte McCarthy, 6058 Cottage GroveAve., und Woodward, West Madison und Halsted Str., erblicken in dem Freilunch ebenfalls volkswirtschaftlicheNachteile; McCarthy behauptete, der Freilunch locke in jedem Winter 50,000 Arbeitslose nach Chicago,und Woodward meinte, daß das Freilunchverbot etwa 800 Menschen stellenlos machen, aber 18,000 Köchen Arbeit verschaffen würde. Da nur der Wirt Thomas Greif, 2227 N. Western Ave., der „altehrwürdigen" amerikanischen Einrichtung das Wort redete, so verschob der Ausschußvorsitzer Dr. Nance die Entscheidung über die Vorlage um vierzehn Tage, um den Freunden des Freilunchs nochmals Gelegenheit zu bieten, ihren Standpunkt klarzulegen.

Die neue Handfertigkeitsschule in Pullman.

Mit dem Bau der freien Handfertigkeitsschule an der 111. Str., auf einem für den Zweck erworbenen Gelände von vierzig Acres, gegenüber Palmer Park, wird nunmehr begonnen werden, auch ist bereits ein Schulvorsteher in der Person von Professor Laenas G. Weld von der Staatsuniversität von Iowa erkoren worden. Der Schulmann will viele hier neue Ideen im Fachschulunterricht verwirklichen, nach dem Vorbild dieses Unterrichts in Deutschland und anderen europäischen Ländern. Alle Schulkinder in Pullman und Umgegend werden frei aufgenommen werden. Die Schule ist eine Stiftung des verstorbenen Gründers der Pullman Car Co., George M. Pullman.

Das Weihnachtsgeflügel.

Der Verein der Fleischermeister hat das Gesundheitsamt um strenge Inspektion allen Geflügels und Wildprets ersucht, das auf den Märkten an der S. Water, Fulton und Randolph Str. jetzt zur Weihnachtszeit auf den Markt kommt, und dieVernichtung von allem verdorbenen, da die Gefahr von Fäulniß bei dem warmen Wetter besonders groß ist.

Parkwege und Parkfahrten.

Infolge ernsten Protestes der Anwohner an der Dorchester Ave. hat die Südparkbehörde die von ihr verfügte Sperre der Woodlawn Ave. an der Midway für den Lastverkehr gestern rückgängig gemacht; die Sperre war verhängt worden, um die künstlerische Verschönerung der Midway im Gesammtbild zu ermöglichen, ein großzügiger Plan, der vielleicht jetzt aufgegeben werden muß. Die Behörde weigerte sich jedoch, auf dem Parkstreifen an der 67. Str., östlich von der Stony Island Ave., die Anlage von Straßenbahngeleisen und deren Benutzung zu gestatten, und verschob die Erledigung eines Gesuchs der Chicago Motor Bus Co. um Erlaubniß zum Betrieb ihrer Wagen auf den Boulevards des Südparksystems.

McCormicks Amtsbesitz rechtsgiltig.

Das Staatsobergericht hat gestern entschieden, daß Alexander A. McCormicks Amtsanspruch rechtsgiltig sei, daß das Gesetz, welches fünfjährige ununterbrochene Ansässigkeit vorschreibt, auf Mitglieder des Countyrats keine Anwendung finde. Das von McCormicks MitbewerberBartzen angestrengte Verfahren zur Amtsenthebung ist damit endgiltig abgewiesen worden. Kreisrichter Baldwin hatte schon im Juni im gleichenSinne entschieden. Der Kläger stützte sein Verfahren auf den Umstand, daß McCormick im letzten Jahrfünft zwei Jahre in Indianapolis ansässig gewesen sei. Im Verlauf des Klageverfahrens hat Präsident McCormick wiederholt Versuche des Staatsanwalts Hoyne vereitelt, die Kosten des Amtsentsetzungsverfahrens, soweit sie seine Gegner trafen, dem County aufzubürden.

Neuer Zank im Countyrat.

Zu neuem Streit kam es gestern Nachmittag im Countyrat über die Frage, ob eine unparteiische Kommission, auf deren Einsetzung sich, auf Präsident McCormicks Vorschlag, die feinlichen Parteien imRat geeinigt hatten, entscheiden soll, ob der Countyrat seine Ausschüsse selbst zu ernennen hat oder ob diese Befugniß der Präsident mit Zustimmung des Rats auszuüben berechtigt ist, wie die demokratischen Mitglieder behaupteten, oder ob jene Kommission entscheiden soll, ob die vom Präsidenten oder die unlängst von der demokratischen Mehrheit ernannten Ausschüsse als gesetzmäßig anzuerkennen sind, wie der Präsident behauptete. Der Zank, an dem sich die vielen Zuschauer, augenscheinlich demokratische Politiker, beteiligten, endete damit, daß der Präsident die Sitzung aufhob, da der Countyrat keine Geschäfte erledigen könne, weil, wie er versicherte, erst festgestellt werden muß, ob die von den alten oder von den neuen Ausschüssen unterbreiteten geschäftlichen Angelegenheiten offiziell anzuerkennen seien. Gleich nach der Vertagung organisirten sich die demokratischen Mitglieder des Rates unter Mahoneys Vorsitz von Neuem; Ragen amtirte an Stelle des Schreibers, der sich entfernt hatte, da die anwesenden Kommissäre aber nicht genug Stimmen hatten, so mußten sie sich vertagen. Am Samstag werden die Rechtsanwälte Silas H.Strawn, Samuel S. Gregory und John T. Richards, auf die man sich gleich im Anfang als Schiedsrichter in dem Streit geeinigt hatte, berichten. Präsident McCormick erklärt, daß er die von der demokratischen Mehrheit vollzogenen Ausschußbesetzungen anerkennen werde, wenn die drei Schiedsrichter das Vorgehen der Mehrheit als richtig bestätigen. Das einzige, was in der „zweiten" Sitzung, also der nur von den Demorkaten abgehaltenen, geschah, war die Annahme eines Tadelsvotums für McCormick auf Bartzens Vorschlag. Verschoben werden mußte die Erledigung der von Kuflewski ausgearbeiteten neuen Ausschußernennungen, wonach beispielsweise Board, der Vorsitzer des Finanzausschusses, dieses Amt mit dem des Vorsitzers für die Countyleichenhalle vertauschen sollte.

Kommissär Burg erregte Aufsehen mit der Erhebung der Anschuldigung, daß ein Vertreter des Countyarchitekten Schmidt dem Unternehmer McCarthy das Anerbieten gemacht habe, gewisse Extraabzugskanalröhren in Oak Forest anzulegen und dafür unter „Röhrenlieferung" zu bezahlen, weil Rechnungen für Extraarbeit ungesetzlich sind. Präsident McCormick verlangte, daß der Kommissär die Anschuldigung schriftlich unterbreite.

Berühmte Erzieherin hier.

Dr. Maria Montessori, eine italienische Kindererzieherin, deren Methode der Unterrichtung sehr junger Kinder in allen Ländern Aufmerksamkeit erregt hat, ist heute in Chicago eingetroffen. Sie bereist das Land, um das amerikanische System der öffentlichen Schulen kennen zu lernen. Dr. Montessori hält heute Nachmittag und morgen Vormittag im Illinois Theater Vorträge über ihre Methode.

Beamtenwahl.

Die ChicagoerGrundeigentumsbörse hat folgende Beamte gewählt: Callistus S. Ennis, Präsident; Joseph K. Brittain, Vizepräsident; Arthur C. Lueder, Sekretär, und Charles P. Kenning, Schatzmeister. Direktoren: Newton B. Lauren, Joseph E. Swanson. Nach den Beamtenberichten hat die Börse während des Jahres einen Zuwachs von 179 Mitgliedern erfahren und hat jetzt 651 Mitglieder.

Musterole löst Verstopfung von Erkältung.

Reibt es geschwind auf die Brust und den Hals heute Abend und erhaltet die wohltuende Linderung dieser reinen, weißen Salbe, von Senföl hergestellt.

Das altmodische Senfpflaster hinterließ Blasen, MUSTEROLE nicht. Deshalb gebrauchen Millionen es jetzt mit solch wohltuendem Resultat. Es beseitigt eine Erkältung schneller als irgend ein Senfpflaster, das Ihr je gesehen habt.

Das Beste gegen wehen Hals, Luftröhrenentzündung, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutstauung, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verrenkungen, schmerzende Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, erfrorene Füße, Erkältung (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Eurem Apotheker erhältlich, in 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospital-Größe für $2.50. Von Apothekern überall verkauft. Nehmt keine Nachahmung an. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, O., und wir schicken. Euch eine Büchse portofrei zu.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Miß M. Speers, graduirte Krankenpflegerin von St. Petersburg, Florida, sagt:

„Ich habe es ausgezeichnet gefunden gegen alles, das etwas mit Erkältung oder rheumatischen Leiden zu tun hat. Ich bin eine professionelle Krankenpflegerin und dieses Produkt ist besser als irgend etwas, das ich je gesehen habe."

Dieser Laden ist Abends offen bis Weihnachten

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Hier gemachte Einkäufe durch Paketpost kostenfrei abgeliefert innerhalb der ersten drei Zonen von Chicago (Groceries sind nicht hierin eingeschlossen).

Geschenk-Zertifikate

"The Fair" Geschenk-Zertifikate vereinfachen das Einkaufen zu Weihnachten bedeutend. Es sind immer annehmbare Geschenke. Sichert Euch Zertifikate im Handschuh-Dept. oder am Exchange-Desk.

Silberwaaren, Schmucksachen und Lederwaaren sind passende Geschenke für Weihnachten

Vierfach silberplattirte Kindertassen, satingrav. u. einfach polirt, innen vergoldet $1

Vierfach silberplattirte Kaltfleisch-Gabeln, extra große Sterlingsilber-Zwinge, in geschl. Etui 1.95

Sterlingsilber Zu Rahm-Löffel, Fleischgabeln, Löff. u. Sardinengabeln, graue Griffe 89c

Große Auswahl seine Seidensammt Taschen, neue, originelle Muster, seidengefüttert ... 3.50

Hermann Boker & Co. "Tree" Geflügel-Scheeren, jedes garant. 1.39

Putnam Tranchier-Besteck, 3 St., mit Horngriffe 89c

Neusilber Zugschnur Maschentaschen 1.00

Echte Pin Seal Enbelope Börse, import. goldplatt. Fittg's ... 12.50

Neusilber Uhr Bonbons, handgravirt und maschinengebrirt ... 12.50

Vierfach platt. Obstmesser, Perlgriff, Sterlingsilber Zwinge, 6 in gefüttert. Etui 4.00

Massiv goldene Front Siegel Ring 50c

Neusilber Vanity Box 5.00

Echte Pin Seal Tasche, seidengefüttert, Spiegel u. Geldbörse 3.98

Echte Korallen-Cameo Ringe ... $30

Neusilber Vanitybox ... 2.98

Oneida Community Co. Messer u. Gabeln ... 10.50

Tasche, neue Facon, echte Cape Goat Seal ... 1.89

Feine echte Pin Seal Handbörse ... 2.98

Wir haben nur einige dieser neuen Kabelleder Taschen ... 4.98

Neusilber Maschentaschen ... 2.98

Schiffs-Diamant Ringe $10

Massiv goldene Ballière ... 2.98

Geschenk-Leinen

Madeira handgestickte Handtücher, für Gäste und voller Größe. Auf der Insel Madeira bis Hand gestickt, eins in jeder Schachtel. Die Auswahl, jedes 1.69 bis zu 9.98

Hohlgesäumte und gezackte Tee-Servietten, ein Dutzend in einer Weihnachtsschachtel — zu 3.50

Andere aufwärts bis zu 14.98, in Hand gestickter Madeira Arbeit.

Zweiter Floor

Kissen Tops

College und Logen-Filzkissen, wie die Abbildung, eine spezielle Partie zum Verkauf für nur 39c

Arbeits-Körbe und Schachteln — ausgestattete und einfache, ein sehr gewähltes Assortment, machen ein annehmbares Weihnachtsgeschenk. Preise von 45c aufwärts bis 29.98

Farbe-Schachteln, Geschenke für Knaben und Mädchen, importirt aus Frankreich, Deutschland und Wien — zum Verkauf von 15c aufwärts bis zu 4.98

Dritter Floor

Halstrachten

Hundert Facons in Halstrachten, wie Cascades, Jabots, Stocks, Medici Schleifen und Novitäten, hübsch eingepackt, ein passendes Geschenk, zu 25c

Ihr werdet viele reizende Muster in Damen-Halstrachten von 50c aufwärts finden, in allen neuen Facons, die sich als geeignete Geschenke, speziell zu 50c

200 Dtzd. Halstrachten-Muster, bestehend aus Venise Kragen, für Coats und Kleider, in vielen Schattirungen, $1 und $1.50 Werte, alle perfekt, jede 49c

Erster Floor

Handschuh-Geschenke

sind stets willkommen. Unsere Assortiments sin in jeder Weise vollständig.

Scotch wollene Männer-Handschuhe, 50c bis 1.50

Ungefütterte Glacé-Handschuhe für Männer, $1 b. 2.50

Gefütterte Glacéhandschuhe für Männer, $2 b. 4.50

Gauntlets für Männer, 98c bis 5.95

Pelzhandschuhe für Männer, 2.50 bis 8.00

Lange Damen-Glacés, $1.50 bis $2.00

Lange Damen-Glacés, $2.50 bis $4.25

Damen-Winterhandschuhe, 50c bis 3.95

Erster Floor

Seidene Strümpfe

Seidene Damen-Strümpfe, schwarz oder farbig, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, einfach und hübsch bestickt, Paar $1

Seidene Hand gestickte Strümpfe für Damen, mittelschwere, neue Muster, ein nützliches Weihnachtsgeschenk $2

Seidene Strümpfe für Damen, mit Purpurstreifen, können mit doppelten Sohlen ... Seidene Strümpfe für Damen, mit Purpurstreifen, dauerhaft, doppelte Garter Oberteile, jedes Paar für 4.00; das Paar 1.50

Erster Floor

Deutsches Theater.

Morgen Roseggerfeier. — „Dornröschen" als Weihnachtsstück für Kinder.

„Ein Walzertraum" wird im Deutschen Theater noch heute Abend und am kommenden Sonntag Nachmittag gegeben. Für morgen Abend ist zur Nachfeier von P. K. Roseggers 70. Geburtstag des Dichters Volksschauspiel „Am Tage des Gerichts" angesetzt. Direktor Danner hat die Spielleitung, und die Besetzung der Rollen ist eine gute. Das Stück soll am Samstag und am Sonntag Abend wiederholt werden.

Die Besetzung von „Am Tage des Gerichts" folgt:

Ferdinand Stammhardt, Oberförster	Wilhelm Mülhan
Martha, sein Weib	Angele Crone
Der Straßl Toni	Direktor Jose Danner
Jessel, sein Weib	Lore Duino
Everl, ihr Kind	* * *
Schorcher, Gemeindevorstand	Albert Sondern
Rat Berger, Vorsitzer des Gerichts	Otto Kottka
Dr. Scharf, Staatsanwalt	James Brü'ner
Dr. Scheuerer, Verteidiger	Ludwig Koppee
Thomas, Vorarbeiter	Theo. Christmann
Lodel, ein Becher	Kurt Kupfer
Schwarz Seppel, Ameisengräber	Rud. Dühring
Waberl, eine Würznerin	Luise Brückner
Hupfer Hans, ein Hirtenjunge	Lotte Wittmann
Limmerl	Karl Stein
Kaderer, Arrestant	Ferry Körner
Greiffel, ditto	Heinrich Löwenfeld
Blümlein, ditto	Gustav Aleemann
Kerkermeister	Hans Maier
Erster Gendarm	Georg Kugelmann
Zweiter Gendarm	Karl Schulz

Richter, Geschworene, Volk.

Ort der Handlung: In den Alpen; 1. Aufzug im Waldgebirge, 2. und 4. Aufzug in der Kreisgerichtstadt, 3. Aufzug auf der Landstraße zur Kreisgerichtsstadt.

Zeit der Handlung: Gegenwart.

Regie ..... Direktor Jose Danner

Einen Spielplan, der auch den Kindern eine willkommene Gabe bringt, hat die Direktion für die nächste, die Weihnachtswoche, aufgestellt. Am Montag wird „Am Tage des Gerichts" wiederholt. Am Dienstag und am Mittwoch Abend findet keine Vorstellung statt, dafür beginnen aber am Dienstag Nachmittag die Aufführungen des Weihnachtsstückes für die Kleinen, „Dornröschen", phantastisches Feenmärchen mit Musik und Ballet in drei Bildern von Görner. „Dornröschen" gelangt Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag Nachmittag zur Aufführung, und zwar bei bedeutend ermäßigten Preisen, damit alle Eltern ihren Kindern diese Weihnachtsfreude gönnen können. Der Eintritt kostet für die „Dornröschen"-Nachmittagsaufführungen nur 35 Cents im Parkett, 25 Cents auf dem Balkon und 15 Cents auf der Gallerie.

Für den Abend des Weihnachtstages und den nächsten Abend, Freitag, ist das zwerchfellerschütternde Lustspiel „Der Raub der Sabinerinnen" von Schönthan und Kadelburg angesetzt, ebenso für den Nachmittag des 28. Dezember, Sonntag.

Am Samstag Abend, 27. Dez., und Sonntag Abend wird „Ein Walzertraum" gegeben.

Das Ensemble des Deutschen Theaters wird am Donnerstag, dem 25. Dezember, Abends, eine Weihnachtsvorstellung in Hoerbers Halle, 21. Place und Blue Island Ave., geben. Es wird „Hans Huckebein, der Unglücksrabe", Lustspiel in drei Akten von Blumenthal und Kadelburg, zur Aufführung gelangen. Die Preise für diese Vorstellung, welche pünktlich um 8 Uhr 15 Minuten beginnen wird, sind: Nummerirte Plätze, 75 Cents; Parkett, 50 Cents; Gallerie, 35 Cents.

— Abgedankt hat der venezolanische Minister des Auswärtigen. Dr. Anbara.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Northern Trust Company erweitert ihren Grundbesitz.

Die Northern Trust Company, Nordwestecke von S. La Salle und W. Monroe Str., hat das Grundstück, Gebäude und Grundpachtrecht nebenan, 158—160 W. Monroe Str., 27½ bei 190 Fuß, käuflich erworben. Der Kaufpreis betrug $184,000 und wurde Howard G. Gray für das Eigentum und Edwin W. Moore für das Pachtrecht gezahlt. Nach Ablauf der bestehenden Mietsverträge in etwa sechs Jahren wird das Gebäude wahrscheinlich abgetragen und durch ein neues zur Benutzung der Bankgesellschaft ersetzt werden. Das jetzige Northern Trust Gebäude hat Fronten von 190 Fuß an La Salle und 72½ Fuß an Monroe Str.

Die International Hotel Company, deren Präsident Emil Demme und deren Sekretär Karl C. Rößler ist, hat auf ihr Grundpachtrecht in S. Clark Str. und das auf dem Grundstück stehende achtstöckige Hotelgebäude (Hotel Kaiserhof, 320—28 S. Clark Str.), sowie auf das auf einem Teil des Grundstücks zu errichtende 18stöckige Hotelgebäude eine 6prozentige Bondanleihe von $500,000 auf zehn Jahre aufgenommen.

George W. Blossom hat sein Wohnhaus an der Nordwestecke von 49. Str. und Kenwood Ave., 48 bei 187 Fuß, für etwa $30,000 an Edward W. Bailey verkauft.

H. H. Wessel & Co. haben von Laura Ogden Whaling 40 Acres neben ihrer Archer Highlands Subdivision an Archer und S. 43. Ave. gekauft. Das Land war seit 1835 im Besitz der Familie Whaling.

Edgar M. Snow & Co. haben auf das Apartmentgebäude 1518—22 Michigan Ave., 70 bei 170 Fuß, $50,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent verliehen und auf das Mietshaus an der Nordwestecke von N. Clark und Schiller Str., 111½ bei 152 Fuß, $55,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent.

Andrew und Lawrence Cuneo haben an die Diamond Match Company das fünfstöckige Gebäude 108—110 W. Kinzie Str. für $36,000 verpachtet.

Theaterernte zu Sylvester.

Die Direktoren der Theater im Schleifenbezirk sind übereingekommen, die Eintrittspreise am Sylvesterabend um 50 Cents zu erhöhen.

— So mancher glaubt vor Wissensdurst zu verschmachten, wenn er — vor Neugier stirbt.

Kraft für schwache Männer!

Endlich sicherer Erfolg.

Wünschen Sie neue Lebensfreude und strotzende kräftige Gesundheit, anstatt nervöser Schwäche, verlorener Manneskraft, Erschöpfung oder Krankheit, so schreiben Sie mir sofort in vollstem Vertrauen, und ich werde Ihnen Ratschläge schicken, für die Sie mir zeitlebens dankbar sein werden. Schicken Sie kein Geld, denn ich habe nichts zu verkaufen. Adressiren Sie:

Ed. A. Heintzmann,

208 Monroe St. HOBOKEN, N. J.

Dieser Laden ist Abends offen bis Weihnachten

Feiertags-Slippers

Basement

Romeos und niedrige Slippers, lohfarbig oder schwarz, weiches Ziegenleder — 1.50 Sorte für 1.19

$1.25 Slippers für Männer, in eleganten Formen und Farben, alle Größen 95c

Schwarze Filz-Slippers für Männer, Damen und Kinder, mit Pelz-Besatz, alle Größen, 50c wert, zu 39c

Filz-Juliets für Damen, jede Farbe, Pelzbesatz, $1 wert 79c

Bandbesetzte Filz-Slippers für Damen, hoher Schnitt, viele gute Farben, 1.19

Leder-Slippers für Knaben, aus dauerhaftem Material, für Männer, Größen 10—5, 49c

Damen-Halstrachten

Hauptfloor

Spitzen-Halstrachten, Spitzen Kragen, seidene Scarfs, Boudoir Kappen — aus Spitzen und Band, $1.00 wert 50c

Hübsche Novelty-Schleifen, alle Sorten und Farben — jede in einer Schachtel, jede zu 25c

Hübsche Spitzen- und Netz-Fichus, sehr modern, eine in einer Schachtel, für nur 48c

Echte Irish Spitzen-Kragen, wie abgebildet, mehrere verschiedene Facons, eine große Partie von Bargains, $4.00 Werte — für nur 1.98

Echte Irish Spitzen-Kragen, in Baby Irish, Shamrock und Rosenmustern, viele anderen Facons, einige in der Partie wert bis $6.00; speziell für morgen zu nur 2.98

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Auf Verlangen werden alle morgen gemachten Einkäufe auf das Januar-Konto übernommen, zahlbar im Februar.

Wir können uns keines zeitgemäßeren Verkaufs v. Musterkleidern erinnern

Second Floor

Drei Muster-Partien von prominenten New Yorker Fabrikanten befinden sich in dieser Partie. Eine wunderbare Varietät zur Auswahl; die Stoffe sind: Velveteens, Corduroys, brokad. Velveteens, Eponges, Diagonals, feine Serges etc.; die Größen sind 34, 36, 38 und 40. — Um diesen Verkauf morgen hier anziehungsvoll zu machen, fügten wir einen Einkauf von 1100 feinen Kleidern, in allen Größen bei; ein einziges weniger wert als $12.50 — zum Verkauf morgen, für 6.75

$9.75 $6.75

Mäntel zu $9.75

Inbegriffen in dieser Partie sind Boucles, Astrachans, Jacquards, Fancies (ein abgebildet) Broadcloths etc. — Eine ungewöhnliche Gelegenheit, sich einen schönen Mantel z. Bargainpreis zu sichern; Freitag.... 9.75

Personalnachrichten.

— Frau Rosa M. Schwartz, die Gattin von Pastor F. Schwartz von der Wisconsin Straße Evangelischen Kirche, ist in ihrem Heim, 1918 Sedgwick Straße, gestorben. Dort findet morgen Nachmittag die Trauerfeier statt. Die Verstorbene wird in Elgin beerdigt werden.

— Der frühere Korporationsanwalt Edward Jackson Brundage hat sich gestern Abend in seiner Wohnung, 2228 Dayton Str., mit Fräulein Germaine Boulmey Dernier aus Caen in Frankreich vermählt. Die Trauung wurde von Dechant Sumner nur im Beisein von den nächsten Angehörigen des Bräutigams und wenigen Freunden vollzogen. Die Braut hat keine Verwandten in Amerika.

Schiedsrichter Tod.

G. W. Brandts Ableben erledigt einen Millionenprozeß.

George Washington Brandt, Nr. 515 Wellington Ave., Vizepräsident der „Price Baking Powder Co.", ist gestern im Mercyhospital gestorben. Sein Tod erledigt einen Millionenprozeß, den Brandt gegen seinen eigenen Sohn angestrengt hatte. Brandts Halbbruder William Ziegler, ein reicher Fabrikant in New York, nahm vor siebzehn Jahren Brandts Sohn und Tochter an Kindesstatt an. Als er starb, hinterließ er sein ganzes Vermögen von $8,000,000 dem Sohne, William, während die Tochter, Florence Luise, deren Adoptirung rückgängig gemacht worden war, leer ausging. Sie war damals 16 Jahre alt und klagte auf einen Anteil an der Erbschaft, verlor aber den Prozeß. Darauf verklagte ihr Vater seinen Sohn auf die Hälfte des Nachlasses. Am 11. Dezember war ein Gerichtskommissär beauftragt worden, die Aussagen des Klägers entgegenzunehmen.

Annette Felten vermißt.

Frau Anna Felten, 3032 South Park Ave., ersuchte gestern die Polizei um Nachforschungen nach ihrer 21 Jahre alten Tochter Annette, welche seit dem letzten Samstag vermißt wird. Das Mädchen ging an jenem Abend in eine Tanzhalle in der Nähe von West 69. Str. und S. Ashland Ave. Sie soll die Halle in der Begleitung eines Mannes, der die Uniform eines Straßenbahnschaffners trug, verlassen haben.

Klagt auf Scheidung.

Frau Bardy, Tochter von Wm. C. Thorne, ist ehemüde.

Frau Helen McMurphy Thorne Bard, Tochter von William C.Thorne, dem Präsidenten von Montgomery Ward & Company, hat gestern im Kreisgericht ihren Gatten, Dudley C. Bard, auf Scheidung verklagt. Die am 19. Oktober 1907 gefeierte Hochzeit des jungen Paares war ein gesellschaftliches Ereigniß jener Saison. Frau Bard erklärt in der Klage nur, daß ihr Gatte sie ohne ihre Schuld im Dezember 1911 verlassen habe, sie hat also gerade nur die zur Scheidung auf Grund von Verlassen erforderlichen zwei Jahre abgewartet. Ihr Anwalt George P. Merrick, lehnt es ab, sich über die Ursachen der Trennung zu äußern, weil dies die Oeffentlichkeit nichts angehe. Bard ist der Sohn von A. Bard und Frau in Auburn Park.

— Unterscheidung.—„Was ist denn aus den beiden Schwestern Bergmann geworden?" — „Die ältere hat einen Kaufmann geheiratet, und die jüngere hat sich mit einem Leutnant vermählt."

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Das Große Oper Quartett

Singt jeden Tag in unserem Cafe. Dies ist die berühmte Organisation, die letztes Jahr so große Erfolge erzielt. Ihr Programm von Standard, populärer u. klassischer Musik erfreut Jedermann.

Siegel Stamps sind frei

mit jedem Einkauf in dem Großen Laden. Einen für jede verausgabten 10c. In unserem Prämienzimmer auf dem 6. Floor sind tausende von Artikel, die Ihr frei als Weihnachtsgeschenke für Siegel Stamps erhaltet.

Spielsachen tragen das Meiste zur Weihnachtsfreude der Kinder bei

Seht den Weihnachtsmann und die lebenden wilden Tiere in der Wildniß.

Auswahl von jedem mechanischen Spielzeug. 50c wert. Aeroplanes, Biplanes, Monoplanes, Autos, Schiffen etc., jedes...... 39c

Schlachtschiff. Sehr hübsch angestrichen. Läuft auf Rädern. Preis, 25c

Unzerbrechliche Character Baby Puppen, hübsch gekleidet in lange Baby-Kleider — mit dazu passendem Bonnet, 2.75 Wert, zu 1.98

Character Baby Puppe, Bisque Kopf. Preis, 25c

Jointed Kid Puppen, Glieder an Hüften und Armen, hübsches Gesicht u. schließende Augen, gekräus. Haare, 65c Wert, 39c

Fancy angekleidete Puppen, Kleider in assort. Kostümen, dazu passende Hüte, zu 1.35

Unsere speziellen Puppen, große Sorte mit wirklich prachtvollem Gesicht, Bisque Kopf, lange Krausen, natürliche Augenlider. Fancy Schuhe und Strümpfe, 1.45 Wert, zu 98c

Gegliederte Puppen in Lebensgröße, 32 Z. groß, hübscher Bisque Kopf, fancy Schuhe u. Strümpfe, $10 Wert, für 6.98

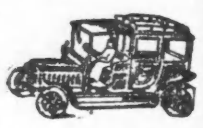
Kestner Baby, Skin Wig, schließ. Augen, Baby Form u. Ausdruck, 1.25

Militärisches Spiel mit Bleisoldaten. Sortirte Armeen. Mit Zelten, 50c wert..... 39c

Mechanisches Zug-Set. Vollständig, mit Lokomotive, Tender, Car und 4 Geleisen. Preis........ 25c

Shoofly für Babies. Hübsch angestrichen — Gute Rockers Preis nur 49c

Berühmtes Hügel erkletterndes Spielzeug, durch Reibung betrieben, Auto od. Lokomotive Facon, $1 wert, für.... 89c



Goldene Taschenuhren, Schmucksachen, Silberwaaren und Messerwaaren

Das Beste von allen Feiertagsgeschenken, welches sicher immer zufriedenstellt.

14kar. solid gold. Damenuhren, „O", Größe — mit garantirtem Elgin Uhrwerk, Preis, 15.95

17 Jewel Adjusted Dueber Hampden Herrenuhren, mit auf 20 Jahre garantirten goldgefüllten Gehäusen, 12.95

Derby Silver Co. Toilet Sets, drei Stücke, Bürste, Kamm und Spiegel. Assort. Styles, prachtvolle Designs, zu $5

Sterling-Silber La Valliere Neck Laces, besetzt mit feinen, weißen Brillanten, markirt zu 1.95

Solid goldene La Valliere Necklaces, besetzt mit Amethyst, Rubies etc., Preis, 2.95

Perlmutter Taschenmesser für Männer oder Knaben, feine Qual. Stahlklingen, $1

„Ever Ready" Safety Rasirmesser. Mit 12 extra Blades, $1 Wert, für 79c

Ivory Carving Set. Drei Stücke, Messer, Gabel und Stahl, in gefütterter Schachtel, 1.95

3 Stücke Carving Set mit Stag oder silberplatt. Griffen, Messer, Gabel, Stahl, in Schachtel, 2.45

Wade & Butcher Rasirmesser, extra hohlgeschliffen. Feine Qualität Stahl, Preis, 98c

Vierfach plattirte Rasirtasse u. Pinsel, mit Safety Rasirmesser und 12 extra Blades, in gefütterter Schachtel, 2.95

Ormolu Gold Schmucksachenkästchen. Großer fancy Deckel, seidegefüttert, Preis, 1.75

Haarnadel-Schachteln mit vierfach plattirtem Deckel, Glasfuß, 50c

Silberplattirtes Initial Napkin „Clip", in Box, 25c

Sterlingsilber Deposit Sugar und Creamers, Almond Dishes, Rahmteller usw., das Stück zu 25c

Große Kleiderbürsten, mit Neusilber beschlagen, „Engine turned" Design, extra Qualität Bristles. Preis, 1.48

Vierfach plattirtes Farn-Geschirr, gravirtes Design; Porzellan gefüttert Preis, 1.95

Fruchtmesser mit Perlmutter-Griff, Sterlingsilber Ferrules, 6 in Schachtel, 3.75

Stadtrat winkt ab.

Will Mitgliedern nicht verbieten, um Anstellungen zu bitten.

Eisenbahnfreipässe verpönt.

Stadtväter nehmen gegen Beschränkung der Einwanderung Stellung. — Der Mayor möchte neues Büro schaffen. — Streit um Zinsen auf städtische Gelder.

Der Stadtrat hatte gestern einen Anfall von Tugendhaftigkeit, der allerdings nicht viel zu bedeuten hatte. Er verbot seinen Mitgliedern die Annahme von Freipässen, Vorzugsraten und ähnlichen kleinen Gefälligkeiten von Eisenbahnen. Da das am Jahresanfang in Kraft tretende Staatsgesetz den seit langen Jahren geübten Brauch verbietet, taten sich die Stadtväter mit Annahme des Antrags, der von Ald. Merriam ausging, nicht sehr weh. Anders war es mit einem weiteren Antrag des Stadtvaters, seinen Mitgliedern zu verbieten, von Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, Anstellungen für sich selbst, ihre Freunde und Wähler zu verlangen. Der Stadtvater der 7. Ward bezeichnete diesen Brauch als kleinlichen Grabsch, der es ermögliche, politische Maschinen mit Hilfe dieser Gesellschaften aufzubauen. Die andere Seite, in dem Bestreben, sich das Recht zu erhalten, sprach sehr gefühlvoll vom Anrecht des armen Mannes auf Arbeit, von ihrer Christenpflicht gegenüber den Arbeitslosen und von ihren verfassungsmäßig garantirten Rechten, einem Arbeitsuchenden mit einer Empfehlung zu einer Anstellung zu verhelfen. Den Einwand Ald. Merriams, daß sie auf Berücksichtigung ihrer Empfehlungen von Seiten der Gesellschaften nur zu rechnen hätten, weil sie Amtspersonen seien, ließen sie nicht gelten. Sie lehnten den Antrag mit 45 gegen 15 Stimmen ab. Für Beseitigung des Brauches stimmten: Mayer, Nash, Nance, Long, Helwig, Merriam, Vanderbilt, Lawley, Kjellander, Freund, Capitain, Pretzel, Lipps, Kearns, Holding—15.

Für die Beibehaltung des Brauchs und gegen den Antrag Ald. Merriams stimmten: Coughlin, Kenna, Norris, Harding, Richert, Ryan, Carr, Croß, Emerson, Block, Vavricek, Bewersdorf, Cullerton, Novak, Kerner, McDonald, Ahern, Clancy, Beilfuß, Utpatel, Czekala, Walkowiak, Sitts, W. J. Healy, Gazzolo, Powers, Bowler, Pitte, Burns, Bauler, Schaeffer, Hey, Haderlein, Krumholz, McDermott, Janovsky, Swift, Latchford, Bergen, Bradshaw, Hazen, Toman, Held, Donahoe, M. J. Healy — 45.

Ald. Merriam führte zur Begründung seines Antrags, der vom Rechtsausschuß bereits abgelehnt worden war, aus, es gehöre sich nicht, daß öffentliche Beamte von Nutzeinrichtungsgesellschaften, deren Raten sie festzusetzen hätten, Gefälligkeiten verlangten. Es sei ein Unrecht dem Publikum gegenüber. Es sei nicht ausgeschlossen, daß der Stadtrat die Legislatur um Widerruf des Gesetzes für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen ersuchen werde. Dadurch, daß er sich weigere, auf diese kleinen Gefälligkeiten, die man als kleinlichen Grabsch bezeichnen könne, zu verzichten, gebe man der Legislatur eine Waffe in die Hand. Der Einwand, daß die Annahme derartiger Gefälligkeiten den Empfängern Verpflichtungen nicht auferlege, sei hinfällig. Erst mit ihrer Wahl in den Stadtrat erlangten die Stadtväter Bedeutung für diese Gesellschaften. So lange sie dem Stadtrat nicht angehörten, schenkten die Gesellschaften ihren Empfehlungen keine Beachtung. Gegen den Antrag sprachen Ald. Block, Ald. Walkowiak, Ald. Janovsky und Ald. Hey.

Polizeistunde für Kegelbahnen.

Auf die Empfehlung des Rechtsausschusses kam eine Ordinanz zur Annahme, welche die Schließung von Billardhallen und Kegelbahnen um 1 Uhr Nachts anordnet. Die Erledigung einer vom gleichen Ausschuß zur Annahme empfohlenen Ordinanz für Schaffung einer Prüfungsbehörde für Maurermeister und Lizensirung dieser Klasse von Gewerbtreibenden wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben. Ald. Merriam und Ald. Nash waren sich nicht klar darüber, ob die Lizensgebühr von $100 für das erste und von $50 für jedes weitere Jahr nicht zu hoch sei.

Will neues Büro schaffen.

Mayor Harrison unterbreitete dem Stadtrat einen Antrag auf Schaffung eines Büros für öffentliche Nutzeinrichtungen, der dem Rechtsausschuß überwiesen wurde. Mit dem Büro, dessen Mitglieder vom Mayor ernannt werden sollen, und das der Aufsicht des Oberbaukommissärs, des städtischen Elektrikers und des Stadtkämmerers unterstellt werden soll, sollen die Gasinspektion, die Abteilung für örtliches Verkehrswesen und das Telephonbüro verschmolzen werden. In Verbindung damit soll ein Auskunfts- und Beschwerdebüro stehen.

An den Finanzausschuß verwiesen wurde ein Gesuch der Hundefänger um eine Gehaltserhöhung.

Verwirft Einwanderungsgesetz.

Auf Antrag Ald. Donahoes nahm der Stadtrat gegen die von Senator Dillingham und dem Abgeordneten Burnett befürwortete Einwanderungsvorlage, welche die Einwanderung einschränken soll, Stellung. In einem von dem Stadtvater eingebrachten Beschlußantrag erklärte sich der Stadtrat gegen die Beschränkung der Einwanderung, die das Gesetz vorsieht, da sie eines freien Landes nicht würdig sei. Der Antrag wird dem Sprecher des Repräsentantenhauses Champ Clark übermittelt werden.

Flynn will keinen Streit.

Stadtschatzmeister M. J. Flynn übermittelte dem Stadtrat ein längeres Schreiben, in dem er seine Meinungsverschiedenheiten mit dem Stadtkämmerer hinsichtlich der Hinterlegung der städtischen Gelder in den verschiedenen Banken schildert. Der Stadtschatzmeister verwahrt sich dagegen, daß er dem Mayor oder Kämmerer Schwierigkeiten zu machen suche. Er erklärte, nach dem Staatsgesetz sei der Stadtkämmerer, der nur $100,000 Bürgschaft stelle, nichts als ein Buchhalter, während der Stadtschatzmeister, der fünf Millionen Bürgschaft stelle, als der eigentliche Hüter der Stadtkasse angesehen werden müsse. Das Schreiben wurde dem Finanzausschuß zugewiesen.

Verlangt höhere Zinsen.

Zu einer längeren Debatte kam es über einen Antrag Ald. Richerts, des Vorsitzenden des Finanzausschusses, die Banken zu bestimmen, bei denen im kommenden Geschäftsjahr die städtischen Gelder hinterlegt werden sollen. Er unterbreitete eine Liste von Banken, die sich erboten haben, diese Gelder mit 2¼ bis 2¾ Prozent zu verzinsen. Die überwiegende Mehrzahl, darunter alle größeren Banken, die den Löwenanteil der städtischen Gelder erhalten, wollen nur 2¼ Prozent Zinsen zahlen. Ald. Merriam verlangte zu wissen, wie es komme, daß die Stadt auf den größten Teil ihrer Bankeinlagen nur 2¼ Prozent Zinsen erhalte, während die Abwasserbehörde z. B. 3 Prozent erhalte. Er wies darauf hin, daß ein großer Teil der städtischen Gelder auf lange Zeit unberührt bleibe und daher zu einem höheren Zinsfuß berechtigt sei. Ald. Richert erwiderte, daß die Verteilung der Gelder im Wege des öffentlichen Aufgebots vorgenommen werde, daß die Banken höhere Zinsen nicht angeboten hätten, und daß er kein Mittel kenne, um sie zur Zahlung höherer Zinsen zu zwingen. Der Antrag des Finanzausschusses kam zur Annahme. Nur Ald. Merriam stimmte dagegen.

Mayor Harrison belegte die in der letzten Sitzung angenommene Ordinanz, welche die Umwandlung der N. La Salle Str. in einen Boulevard anordnet, mit seinem Veto. Er begründete seine Haltung damit, daß die Aenderung nicht vorgenommen werden solle, ehe nicht die neue Brücke an der Wells Str. erbaut sei, da während ihres Baues die N. La Salle Str. für Lastfuhrwerke geöffnet sein sollte.

Die Morgenstunden sind die geeignetesten zum Einkaufen. — Der Laden wird um 8 Uhr geöffnet.

CARSON PIRIE SCOTT & CO
BASEMENT.

Ein großer Verkauf von Unterröcken zu speziellen Preisen

Seidene Unterröcke. Die Mannigfaltigkeit von neuen Schattirungen, die vorzügliche Qualität der dazu verwendeten Peau de Cygne, die sorgfältige Arbeit und hübsche Mode, alles ist dazu angetan, dies zu einer bemerkenswerten Gelegenheit für den Weihnachts-Einkäufer zu machen. Staple-Farben und solche brillanten wie American Beauty, Nell Rose, Emerald und farbenwechselnde Seiden sind hier erhältlich zu nur.......... $1.95

Sateen-Unterröcke. Gerade so interessant ist diese Offerte von hübsch entworfenen Sateen-Unterröcken. Dieselben sind aus einem Material von guter Qualität gemacht und haben schmale Plaited Flounces, oben mit „Openwork"-Stickerei-Einsatz versehen. Vorhanden in Schwarz, Weiß, Emerald und Navy; und der Preis für dieselben ist ein sehr spezieller. Jeder Unterrock kostet.......... $1.00

Interessante Items in Taschentüchern: niedrige Preise

Interessant, gewiß, für diejenigen die Geschenke auszuwählen haben und Zufriedenstellung wünschen

Leinen Damen-Taschentücher, mit gestickten Initialen und Kranzflechten — gepackt 6 in einer Schachtel, für.......... 45c

Gestickte Damen-Taschentücher aus Irish Leinen; sind prächtig gemacht und handgestickt in verschiedenen netten Entwürfen; eine Schachtel enthaltend 3 Stück, für.......... 75c

Männer-Taschentücher in Leinen, extra Größe, speziell markirt, Stück 12½c.

Importirte Männer-Taschentücher in Irish Leinen, mit handgestickten Initialen, 6 für $1.38.

Lederne Slippers für Männer zu $1.45

Für so wenig als $1.45 könnt Ihr für manchen Herrn ein zufriedenstellendes und praktisches Geschenk kaufen. Zu diesem mäßigen Preis offeriren wir ein vollständiges Assortiment in Männer-Hausschuhen aus Ziegenleder, in Romeo, Everett und Opera Facons. Dieselben sin bequem—und mit weichen, biegsamen, handgewendeten Sohlen. Schwarz oder lohfarbig.

Damen-„Juliets" — wie Abbildung — 95c

Diese hier sind in Filz, in einem guten Assortiment von Farben, nett besetzt mit Pelz-Kanten und Pompond. Handgewendete Sohlen.

Stümpfe in fancy Schachteln als Geschenk

Strümpfe sind ein immer willkommenes Geschenk. Diese Strümpfe sind verpackt in prächtigen Geschenk-Schachteln und sind mit speziellen Preisen markirt

Voll regulär gemachte seidene Damen-Strümpfe in „Eiffel" echt Schwarz; mit „spliced" Absätzen, Zehen und Sohlen, sehr speziell markirt, 3 Paar für.......... $2.00

Damen-Strümpfe in Seide-Imitation, in guter zweckdienlicher Schwere, sehen aus und fühlen sich an wie Seide und tragen sich sogar besser; speziell ausgepreist, 3 Paar für.......... $1.00

Männer-Socken aus imitirter Seide, in Gauge und glänzender Appretur, zu haben in Schwarz, Lohfarbe, Grau und Navy. Nett verpackt in schönen Geschenk-Schachteln, das Paar.......... 25c

Hübsche kleine Stücke aus Sterling Silber sind willkommene Geschenke

25c — Nagel-Feilen, Schuhknöpfer und -Horns, Cuticle-Messer, Teeglocken — eine Mannigfaltigkeit von hübsch entworfenen kleinen Toiletten- und Tisch-Bedarfartikeln, von denen sich ein jeder als ein schönes, wohlfeiles Geschenk eignet. Dieselben sind markirt zu, das Stück, 25c und 50c. — 50c

Wohlfeile Handschuhe die als Geschenke sehr passend sind

Kurze, leichte Glacéhandschuhe für Damen, aus gewähltem Leder gemacht, vorhanden in weiß, schwarz, lohfarbig, grau, Paar.. $1.00

Doppelte seidene Handschuhe für Damen, nur in schwarz, markirt zu, das Paar..... 65c

Lange Handschuhe für Damen, 16knöpfige Länge Glacéhandschuhe, mit drei Clasps am Handgelenk, sind nur in weiß vorhanden, zu, das Paar.......... $1.95

Straßenhandschuhe für Männer, englische Mode, import. „Dipped Stock", sind bestens zufriedenstellend. Lohfarbig u. grau, Paar, $1.00

Gefütt. Gauntlets für Knaben, in großer Mannigfaltigkeit von Mustern, markirt zu... 50c

Elegante Halstrachten als Geschenke

In dieser Abteilung werdet Ihr es leicht finden, all die kleinen Geschenke zu wählen, was ja ebenfalls korrekt geschehen sollte.

Marabou-Kappen, in Schwarz u. Naturfarbe, 2.95 bis 5.50
Pillow-Muffen, hierzu passend.......... 5.00
„Shadow Lace Fichus", in Preisen von.......... 50c bis 1.00
Schöne Netz Guimpes, in allen Größen.......... 50c bis 1.00
Kragen und Cuff Sets in venet. Spitzen.......... 50c bis 1.50
Neuheiten in Seiden-Schleifen, in all. neuen Farben, 25c u. 50c
Schöne Kravatten, in verschiedenen Farben u. vielen schönen Entwürfen, in Preisen zu.......... 50c bis 1.25

Ein sehr gutes Haus-Kleid zu $1.50

Nett, einfach und anziehend im Entwurf, würde dieses Kleid von jeder Dame mit Freuden als Geschenk begrüßt werden. Der Stoff besteht aus Shepherd Check von einer feinen Qualität. Das Kleid stellt eine Mode dar zum Zuknöpfen der ganzen Front entlang mit Perlmutterknöpfen, und der weiße Kragen und die Manschetten und der schwarze seidene Bow geben ihm ein hübsches Aussehen. Ein spezieller Einkauf ist der Grund für diesen niedrigen Preis. Stück $1.50.

Lokalbericht.

Staatsobergericht widerspricht sich.

Hebt frühere Entscheidung auf zur Freude der Stimmrechtlerinnen.

Die Frauenstimmrechtlerinnen schöpfen aus dem Umstand, daß das Staatsobergericht gestern eine erst im Oktober von ihm selbst abgegebene Entscheidung wieder aufgehoben hat, und zwar mit 5 gegen 2 Stimmen, die von Cooke und Dunn, neue Hoffnung, daß das Gericht das Frauenstimmrechtsgesetz für verfassungsmäßig erklären werde, da, wie ihre Anwälte behaupten, die strittigen Punkte fast dieselben sind. Das Obergericht hatte im Oktober das neue Townshiphochschulgesetz umgestoßen, weil es nicht die Bestimmungen des alten Gesetzes anführte, welche verändert wurden. Dieser Fehler war auch im Frauenstimmrechts- und in fast allen Gesetzen zur Einsetzung von Staatsbehörden begangen worden — teilweise fußten die Gegner darauf — jetzt hat das Gericht seine damalige Entscheidung rückgängig gemacht.

Des Weiteren hat das Gericht die Ordinanz zur Anlage des Verbindungsboulevards an der Michigan Ave. und Rush Str. umgestoßen, doch ist es noch nicht klar, welche Wirkung die Entscheidung auf die Durchführung des Planes für die Verschönerung Chicagos ausüben wird.

Ferner wurde das Gesetz, wonach automatische Gassperrvorrichtungen an allen Wohnhäusern, außer Einfamilienhäusern, angebracht werden müssen, für verfassungswidrig erklärt. Diese Vorrichtungen werden nur von ein paar Firmen hergestellt und kosten bis zu $250. Es wird bestritten, daß die Neuerung die Feuersicherheit erhöht hätte, was von den Befürwortern des Vorschlags behauptet worden war.

Der Stadt wurde das Recht abgesprochen, den Bau von Geschäftsgebäuden an Wohnstraßen oder deren Teilen zu verbieten, oder Grundeigentum zur Befriedigung von Forderungen für die Lieferung von Wasser oder anderen Nutzbarkeiten zu verkaufen.

Das Gericht lehnte es ab, in den Streit zwischen dem Bürgermeister und Kämmerer einerseits und dem Stadtschatzmeister andererseits wegen Verwaltung der städtischen Fonds einzutreten.

James Hobart Moores Besitztitel auf Land in Calumet unter dem nach dem großen Chicagoer Feuer erlassenen Gesetze wurde bestätigt. In dem Feuer wurden die amtlichen Grundbesitzurkunden vernichtet.

Den angeblichen Luxuswerkschwindlern wurde ein neuer Prozeß gewährt.

Jung verdorben.

In das Haus zum Guten Hirten wurde gestern Nachmittag die 17jähr. Florence Lemke, 1243 Wst 67. Str., von Stadtrichter Wade gesandt, nachdem Zeugen ausgesagt hatten, daß sie in einer Wirtschaft an der West 66. Str. und Süd Ashland Ave. einem Mann, mit dem sie zechte, ein Betäubungsmittel in den Schnaps getan hatte. Florence war mit zwei anderen Mädchen und drei Männern in einem Güterwagen in Joliet entdeckt und von ihren Eltern zurückgeholt worden.

Bahnwärter getötet.

In Oak Glen, unweit seiner Wohnung, wurde gestern auf dem Wege zu seinem Posten als Bahnwärter in Thornton Junction der 45 Jahre alte August Pohls von einem Personenzuge der Grand Trunkbahn überfahren und getötet. Pohls war unverheiratet, und es ist nicht bekannt, ob er Verwandte besitzt.

Leset die „Sonntagpost"

Aus Vereinskreisen.

Bei der Beamtenwahl des Vereins Deutscher Veteranen wurden für das Jahr 1914 erwählt: Präsident, C. G. Geleng; Vizepräsident, John Gold; prot. und Finanz-Sekretär, Hermann Herz; Schatzmeister, Heinrich Schneidewind; Eigentumsverwalter, G. Demke; Flurwache, P. Wagner; Verwaltungsrat (3 Jahre), W. Wilde; Delegaten zum Zentralverband: C. G. Geleng, John Gold und Adolf Schrader; Delegat zum Deutschamer. Nationalbund, Leonard Kühn.

Der Schwäbische Unterstützungsverein hält am kommenden Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an, im Vereinslokal, 743 Wells Str., seine Jahresversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen Wahl sämmtlicher Beamten und Abstimmung über einen Antrag auf Abänderung der Vereinsgesetze, Herabsetzung des Eintrittsgeldes betreffend. Am Samstag Abend, dem 10. Januar, wird der Verein in Yondorfs Halle einen Preismaskenball unter Leitung der Herren John Helle, Karl König, Geo. Unrath, John Saussele, Christ Müller, Gus. Knörzer, Christ Schlenker, W. Mangler, Geo. Schmierer, Karl Fischer, Leonard Wirth, John S. Rauch und Chas. Schöpfer abhalten. Wie üblich kommen wieder zahlreiche Geld- und andere Preise zur Verteilung. Für gute Musik sowie für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Ehrliche Prüfungsarbeiten.

Der Rat der Studirenden der Universität Chicago hat ein neues Gesetzbuch für die Studentenschaft herausgegeben, in welchem u. a. Betrügereien bei den Prüfungen streng untersagt und Zuwiderhandelnde mit Suspendirung oder Entlassung bedroht werden. Ein besonderer Studentenausschuß wird auf die Befolgung der Vorschriften achten und Uebertreter zur Rechenschaft ziehen.

— Druckfehler. — Der junge Tenor erregte wirkliches Aufsehen, er trägt mit Recht den Titel: Jammersänger.

Führt Reform ein.

Rep. Nationalausschuß beschneidet die Macht der Südstaaten.

Regelt Delegatenwahl.

Beschluß muß von Mehrzahl der Staaten in Staatskonventen gutgeheißen werden. — John Z. White ein neuer dem. Kandidat für den Bundessenat.

Der republikanische Nationalausschuß hat sich gestern, Nachrichten aus der Bundeshauptstadt zufolge, vertagt, nachdem er die Frage der Vertretung der einzelnen Staaten im nächsten Nationalkonvent erledigt hatte. Nach einer zweitägigen stürmischen Sitzung kam ein von einem Unterausschuß unter dem Vorsitz von Charles D. Hilles ausgearbeiteter Plan zur Annahme, der eine Beschränkung der Machtstellung der Südstaaten im nächsten Nationalkonvent vorsieht. Danach soll jeder Staat im nächsten Nationalkonvent vier beigeordnete Delegaten und je einen weiteren beigeordneten Delegaten für jeden beigeordneten Vertreter im Kongreß erhalten. Ferner soll für jeden Kongreßbezirk ein Delegat erwählt werden. Jeder Kongreßbezirk, in dem im Jahre 1908 für den republikanischen Präsidentschaftskandidaten oder im Jahre 1914 für den republikanischen Kongreßkandidaten wenigstens 7500 Stimmen abgegeben worden sind, soll einen weiteren Delegaten erhalten. Alaska und der Bezirk von Kolumbien sollen je zwei Delegaten erhalten. Für jeden Delegaten soll ein Ersatzmann erwählt werden. Die Philippinen, Portoriko und Hawaii haben das Recht, je zwei Vertreter zum Konvent zu entsenden, die aber nicht stimmberechtigt sein sollen. Auf Grund dieses Planes sollen die Delegaten zum Nationalkonvent im Jahre 1916 erwählt werden, wenn Staaten, die eine Mehrzahl der Präsidentschaftswahlstimmen abgaben, sich in republikanischen Staatskonventen damit einverstanden erklärt haben.

Der Nationalkonvent im Jahre 1916 wird, wenn die Delegaten nach diesem Plan erwählt werden, 989 Delegaten umfassen. Die Zahl der Vertreter der demokratischen Südstaaten wird um mehr als achtzig beschnitten. Auch mehrere Nordstaaten, darunter Illinois, büßen einige Delegaten ein. Illinois wird zwei Delegaten weniger als bisher haben.

Einsteuermann als Senatskandidat.

Ein Ausschuß radikaler Demokraten, die Edward F. Dunne während seiner Amtszeit als Mayor nahestanden, hat John Z. White als demokratischen Kandidaten für den Bundessenat herausgebracht. An der Spitze des Ausschusses steht W. W. Mills, während Mayor Dunnes Amtszeit Mitglied des Schulrats. Auch Louis F. Post, Hilfsminister für Handel und Gewerbe, gehört zu den Hintermännern Whites. In Verbindung damit verlautet, daß Post White auch als Kandidaten für die neue staatliche Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen vorgeschlagen hat. White ist ein Verfechter des Einsteuersystems, öffentlichen Betriebs von Nutzeinrichtungen und ähnlicher radikaler Theorien.

Warnt vor Uebereilung.

In der gestrigen Versammlung des Unabhängigen Deutschamerikanischen Frauenklubs im Hotel La Salle hielt H. O. Cole eine Ansprache über die Bahnhofsfrage, in der er viele Forderungen der Chicago Plan Kommission und ihres Vorsitzenden Charles H. Wackers unterstützte. Schulkommissär C. O. Sethneß, der im letzten Augenblick für seinen wegen unabänderlicher Geschäfte verhinderten Kollegen Henry W. Huttmann eingesprungen war, hielt eine Ansprache über die Superintendentenwahl und ersuchte seine Zuhörerinnen, sich kein Urteil zu bilden, ehe nicht alle Tatsachen ans Licht gekommen seien. George A. von Massow sprach über persönliche Freiheit und die Bestrebungen der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung.

Verbündete Vereine.

Morgen Abend findet in der Schlitz Halle, Ashland Ave. und Division Str., die regelmäßige Monatsversammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, statt. Zahlreicher Besuch ist dringend erwünscht.

Leset die „Sonntagpost"

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

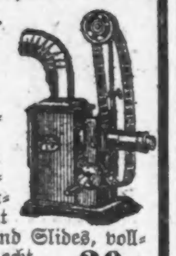
Wir geben S.&H. Grüne Stamps!

Freitag im großen Spielwaaren-Basement.

12-zöllige Converse Trommel, echtes Kalbfell, Eschenholzrand, beinahe wie eine professionelle, zu.................... 95c
Boy Scout Große Trommel u. Cymbale, 2.95 und........... 3.95
20-zöllige Bügelbretter, zu........... 10c
24-zöllige zu..................... 25c

Schoenhut Pianos, mit 14 Tasten, Mahagoni-Finish, für nur 95c

Speziell. Große Sorte Kombination-Wandelbildermaschine und magische Laterne mit Films und Slides, vollkommen echt, für nur....... 39c



Spielhörner, Metall oder Celluloid, rund od. gebog., aufw. v......... 5c

30c Baderoben-Flanell, 22½c die Yard. 27-zöll. schwerer Royal Velour Baderoben-Flanell, alle Farben u. nette Muster, wert 30c, extra speziell für diesen Verkauf, Yard...... 22½c

2.00 gehäkelte Bettdecken, $1.39 das Stück. Volle Größe gehäkelte Bettdecken — sind bekräftigt und gesäumt — viereckige und abgerundete Ecken — sind $2.00 wert — das Stück speziell zu........... 1.39

3.00 deutsche wollene Nap Blankets, 2.19 das Stück. Schwere twilled deutsche wollenfinished baumwollene Blankets, grau und lohfarbig, mit fancy Borten, Größe 72 bei 84, 3.00 Werte, speziell zu....... 2.19

1.50 wollene Rocklängen, 98c die Yard. Reinwollene Rocklängen — in allen wünschenswerten Farben — sind 2¼ Yards breit — wert 1.50, die Yard speziell verkauft zu............ 98c

Handtaschen Maschentaschen

Die neuen farbigen Ledertaschen in gepreßt, Suede oder Seal Grain, in navy, saphir u. braun, moiregefüttert, goldfinished Gestelle, mit Börse, hat Platte für Monogramm, speziell. 1.48
Neusilb. Maschentaschen, durchbroch. Gestell, nicht rostend, speziell.... 2.75

Damen-Waists in Holly Schachteln, 50c—1.25

Mercerized Damenleibchen mit hübschem handgehäkeltem Yoke, tiefer Hals und keine Aermel. Preise rangiren von 50c bis zu............. 1.25
Teeschürzen, feine Sorte Lawns und Organdies, mit Spitzen, Stickerei und Band-Beading besetzt, — in Holly-Schachteln, zu............. 48c

Weiße Damen Waists, 1.25
in Lawns und Voiles, Spitzen- und Stickereibesatz, sowohl mit hohem Hals und langen Aermeln wie auch mit niedrigem Hals und Frills hergestellt — in „Holly"-schachteln verpackt, für 1.25

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein veranstaltet am kommenden Samstag Abend in der Schillerhalle, 1560 Wells Straße, nahe North Avenue, sein Weihnachtsfest mit Ball. Alle anwesenden Kinder werden vom Weihnachtsmann beschenkt werden. Der aus den Damen Auguste Schrader, Präsidentin; Dora Israel, Minna Sturm, Josefine Klinkhammer und Luise Jordan bestehende Festausschuß macht es sich zur Aufgabe, allen Besuchern einen gemütlichen Abend zu bereiten. Das Fest beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25c, einschließlich der Garderobe.

Um seinen Reihen neue Mitglieder zuzuführen, veranstaltet der Deutsche Kriegerverein Lake View am kommenden Sonntag in der Sozialen Turnhalle eine Agitationsversammlung. Ehemalige Angehörige des deutschen Heeres oder der Flotte werden in der Versammlung, sofern sie ihre Militärpapiere mitbringen, freie Aufnahme in den Verein finden. Dieser wird es sich auch angelegen sein lassen, die Besucher mit Musik zu unterhalten und kostenfrei zu bewirten.

Sektion 28 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins veranstaltet an dem kommenden Sonntag in der Lincoln-Turnhalle eine große Weihnachtsfeier. Zur Unterhaltung der Besucher werden Konzertvorträge eines Orchester und musikalische und deklamatorische Darbietungen dienen, die letzteren meist heiterer Art. Die Herren Peter Unkelhäuser (plattdeutscher Vortrag), Prof. Schreiber (Violine), Hermann Lustig (humoristischer Vortrag), Frl. C. Ginter (Deklamation) und der Schwäbische Sängerbund werden mitwirken. Hieran schließt sich eine Bescheerung für die Kinder und eine Verloosung von Weihnachtsgeschenken. Mit Tanz wird der vielversprechende Abend beschlossen werden. Mitglieder und Angehörige von mehr als 16 Jahren zahlen 25, Gäste 50 Cents Eintritt. Das Fest beginnt um 6:30 Uhr.

Der Hamburger Klub feiert das Weihnachtsfest am Freitag Abend, dem 26. Dezember, im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. und Robey Str. Die Mitglieder des Vorkehrungsausschusses wetteifern mit einander in dem Bemühen, den Abend für Groß und Klein zu einem rechten Familienfreudenfest und einer harmonischen, deutsch-gemütlichen Zusammenkunft Aller zu machen. Für die Kinder und Damen wird es eine Bescheerung geben, für die Erwachsenen Tanz und für Alle einen schönen elektrisch erleuchteten Weihnachtsbaum. Erwachsene zahlen 50c Eintritt. Kinder sind frei.

Die Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9 feiert am Samstag Abend, 27. Dezember, ihr Weihnachtsfest mit Christbaumbescheerung in Fritz Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Das Komite hat keine Mühe gescheut, um den Mitgliedern, Freunden und Kindern ein paar freudige Stunden zu bereiten. Der Weihnachtsmann wird da sein, um den Frauen und Kindern ein überraschendes Geschenk zu bescheeren. Die schlafenden Kinder werden von einer Wiener Amme in den unteren Räumen der Halle bewacht werden. Für besonders feinen Imbiß hat das Komite Sorge getragen, er wird zum Kostenpreise verabreicht werden. Eintritt mit Ticket von Mitgliedern 25 Cents, ohne Ticket 50 Cents. Alle Tickets sind an der Kasse zahlbar.

Eine Weihnachtsfeier mit Christbaumverloosung veranstaltet der Gemischte Chor Germania am Samstag Abend, dem 27. Dezember, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Avenue. An Besuchern, großen und kleinen, wird es dem beliebten Verein gewiß nicht fehlen, und ein vorsorglicher Festausschuß trifft alle Vorbereitungen, die erforderlich sind, um Allen einen fröhlich-gemütlichen Abend voller deutscher Weihnachtslust zu bieten. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Am Sonntag, dem 28. Dezember, feiert die Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite ihr 25jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Sonnenwendefest, Konzert und Ball, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Ein überaus reichhaltiges Programm ist zusammengestellt. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Wie in früheren Jahren werden die Schüler der Sonntagsschule durch gesangliche Aufführungen das Fest verschönern helfen. Die Hauptnummer bildet die Festrede des 1. Vorsitzenden und Mitgründers der Gemeinde, Aug. Behrens. Thema: Begebenheiten und Kämpfe während des 25jährigen Bestehens der Gemeinde. — Alle fortschrittlich gesinnten Personen und namentlich die alten Kämpen, die der Gemeinde bei ihrem Aufbau nahestanden, sollten nicht versäumen, anwesend zu sein. Den Gründungsmitgliedern, die als solche 25 Jahre der Gemeinde angehören, werden Ehrendiplome überreicht werden. Zu aller Freude, als letzte Nummer: Bescheerung der Kinder. Anfang 3:30 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 35c die Person.

Der Verein Saxonia veranstaltet am Sonntag, dem 28. Dezember, eine Weihnachtsbescheerung in Springsguths Halle, Ecke Willow und Halsted Str.; nach der Festlichkeit findet ein gemütliches Tanzkränzchen statt. Jedes Kind erhält ein Geschenk. Der Eintritt beträgt $1.00 für die Familie, wofür freie Getränke verabreicht werden. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Die Ortsgruppe Chicago im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande wird am Sonntag Abend, dem 28. Dezember, im kleinen Saale der Nordseite-Turnhalle, 820 N. Clark Str., das Weihnachtsfest feiern. Es ist hiermit allen, dem Verein wohlgesinnten Damen und Herren, insbesondere jungen deutschen Kaufleuten, die hier fremd sind u. die Weihnachtsfreude vielleicht entbehren müßten, Gelegenheit gegeben, das schönste aller deutschen Feste in gemütlichem Kreise zu verleben. Ein hübsch geschmückter Christbaum wird natürlich nicht fehlen. Eine Anzahl Geschenke kommt zum Andenken an die Feier zur Verloosung, und die Tanzlustigen werden reichlich auf ihre Rechnung kommen. Der Vergnügungs-Ausschuß ist eifrig an der Arbeit, die Feier zu einer denkwürdigen zu gestalten. Beginn Abends 6 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c jede Person.

Eine Sylvesterfeier mit Kinderbescheerung veranstaltet Sektion 1 des Ungarländischen Nationalitäten Krankenunterstützungsvereins am Mittwoch Abend, dem 31. Dezember, in der LaSalle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25c gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person. Der Festausschuß trifft alle Vorkehrungen, um den Abend zu einem für große und kleine Teilnehmer gleichermaßen genußreichen zu machen.

Am Mittwoch, dem 31. Dezember, veranstaltet der Gemischte Chor Fidelia eine echtdeutsche Christbaumverloosung und Sylvesterfeier, verbunden mit komischen Vorträgen, Ball und Verteilung schöner Weihnachtsgeschenke durch den Weihnachtsmann. Für guten Punsch, sowie Speisen und andere Getränke sorgt ein rühriges Komite unter Leitung des Präsidenten Henry Hollmann. Es besteht aus Käthie Holl, Sekretärin, Anton Langhamer, Schatzmeister, Emma Stamm, Vizepräs., Hans Krosmatsch, Julius Splittgerber, Margarethe Fischer, Minna Holzemer, Louise Splittgerber, Louise Matschke, Bruno Braunschmidt, Joseph Fischer und Karl Metznick. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave.

Einen Sylvesterball veranstaltet der Deutsche Unabhängige Nordwest-Bürgerverein von Lake View in Schmitts Halle, Clybourn und Wellington Ave., am Mittwoch Abend, dem 31. Dezember. Tanzmusik und Erfrischungen werden nichts zu wünschen übrig lassen, und es ist überhaupt Vorsorge getroffen, daß Mitglieder, Angehörige und Freunde einen echten und rechten Sylvesterabend in der schönsten Gemütlichkeit mit einander verleben können. Der Eintritt kostet 25c.

Der Chicago Frauenverein feiert sein 14jähriges Stiftungsfest mit Ball am Donnerstag, dem 1. Januar, in der Vorwärts-Turnhalle an 12. Straße, nahe Western Avenue. Unter Leitung der beliebten Präsidentin Emilie Wolf und eines sachkundigen Komites, bestehend aus den Frauen Karoline Born, Bertha Wittke und Anna Miller, wird es sicher ein großer Erfolg werden. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Einen Preismaskenball hält die Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Hermannsschwestern, am Samstag Abend, dem 3. Januar, in der Sozialen Turnhalle ab. Die Loge hat für die schöne Zeit der Maskerade Alles aufs Beste vorbereitet, schöne Preise, gute Musik usw. in Bereitschaft und sieht zahlreichem Besuch entgegen.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago hält am Sonntag, dem 4. Januar, in Schönhofens kleinem Saale, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein Weihnachtsfest ab, verbunden mit Tanz und Kinderbescheerung. Alle Freunde des Vereins sind ersucht, mit ihren Kindern dieses Fest nicht zu versäumen. Ein rühriges Komite ist eifrig bemüht, die Anwesenden vergessen zu lassen, daß sie sich im Lande des ewigen Hastens nach dem Dollar befinden. Die Hauptaufgabe des Komites wird sein, ein wirklich echtes deutsches Weihnachtsfest zu feiern. Wenn die Besucher die alten Weihnachtslieder hören, wenn sie sehen, wie die jubelnde Schar um den leuchtenden bis zur Decke reichenden grünen Tannenbaume springt, und zwischen dem kleinen Volke einen richtigen Weihnachtsmann, dann werden sie nach Schluß des Festes sagen: „Ja, das war ein wirklich deutsches Weihnachtsfest." Kein Kind wird ohne ein Geschenk nach Hause gehen. Anfang des Festes 4 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

Der auf der Nordwestseite rühmlichst bekannte Cleveland Frauenverein feiert am Sonntag, dem 4. Januar, sein 27. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in der Wicker Park Halle, West North Ave. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Henriette Johnson, Clara Ratzel, Bierfischer Dora Friedrich, Meta Leßman und Voß, ist eifrig bemüht, den Freunden und Gästen des Vereins alle erdenklichen Ueberraschungen zu bereiten, auch haben einige Gesangvereine ihre Zusage gegeben, und der Verein hofft, daß alle Festteilnehmer sich auf's Beste unterhalten werden. Für ein gutes Abendessen ist ebenfalls Sorge getragen.

Am Samstag, dem 10. Januar, wird die Sektion 3 des Bayrisch-amerikanischen Vereins von Cook County in der Mozarthalle ihren wohlbekannten Bauernball abhalten. Es sind das stets echt deutsche, gemütliche Feste gewesen, auf denen Sitten und Gebräuche des engeren Vaterlandes immer den Vorrang hatten und Jeder sich aufs Köstlichste amüsirte. Auch diesmal wird das Komite Alles aufbieten. Als besondere Attraktion verkündigt der Festausschuß die doppelte Bauernkindstaufe, aufgeführt von den Mitgliedern des Vereins. Gemeinderat, Pfarrer, Schulmeister und Nachtwächter sind die Höchsten im Dorfe und walten ihres Amtes. Kellnerinnen werden im Bauernwirtshaus gute Getränke u. Speisen, besonders G'schwoll'ne auftragen. Der Kindstaufe, welche punkt 9 Uhr stattfindet, geht ein Bauernzug zu der Bauernstub'n voran. Tickets 25 Cents die Person.

Der diesjährige Preismaskenball des Columbia Damenvereins findet statt am Sonntag, dem 10. Januar im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Zur Verteilung kommen eine Anzahl wertvoller Preise, darunter $40.00 in Geldpreisen, bei der Verteilung der Preise sind „Tramps" ausgeschlossen. Die Vorkehrungen für den Maskenball werden von den Damen Emma Daniel, Präsidentin; Charlotte Kremser, Vizepräsidentin; Elise Hoyer, Schatzmeisterin; Dina Schmitt, Helen Klein, Anna Witrh, M. McHugh, Marie Groß, Dora Haaden und Elisabeth Mueller getroffen, welche Alles aufbieten werden, den Teilnehmern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Groß Park Damenverein veranstaltet einen Preismaskenball am Samstag Abend, dem 10. Januar, in der Sozialen Turnhalle. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Die Beliebtheit des Vereins sichert dem Fest ein volles Haus. Der Vorkehrungsausschuß tut alles Mögliche, um den Abend recht vergnügungsreich zu machen. Folgende Damen sind am Komite: Katharine Eckebrecht, Präsidentin; Anna Gruening, Vizepräsidentin; Friederike Dassow, Vorsitzende; Lina Gerhardt, Sekretärin; Hermine Breuscher, Schatzmeisterin; Emma Pahlke, Elizabeth Thoß, Lina Philipps, Emma Dauer, Adele Janofski, Hedwig Rohde, Martha Otto, Susanne Gillen, Lina Graf, Adolphine Peter. Für schöne Preise, gute Getränke und gutes Essen ist bestens gesorgt. Masken, die auf Preise Anspruch machen, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein; keine „Tramps" oder „Yellow Kids" haben Zutritt.

Am Sonntag, dem 11. Januar, veranstalten die Leagues Harmony Nr. 5, Progreß Nr. 8, Herder Nr. 11 und Kolumbia Nr. 12 vom Orden United Leagues of America eine öffentliche Beamteninstallation, verbunden mit Konzert und Ball in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave. Sie laden ihre Freunde ein, sich ein paar Stunden in echt deutschem Kreise zu amüsiren. Das Komite hat weder Kosten noch Mühe gescheut, um den Anwesenden ein paar frohe Stunden zu bereiten. Das Komite besteht aus folgenden Herren und Damen: Fred Besterfield, Vorsitzer; Louis Schmalz, Sekr.; John Neuhaus, Schatzmeister; John Gerard, Joseph Hoppe, August Nolte, Gottlieb Müller, Anna C. Späth, Augusta Pabst und Lina Besterfield.

Am Sonntag, dem 25. Januar, wird der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein in Yondorfs Halle sein neuntes Stiftungsfest feiern. Ein Konzert und ein Balle werden zur Feier des Tages, welche um 3 Uhr Nachmittags beginnt, vorbereitet und werden beide jedenfalls recht unterhaltend verlaufen. Gesang, Vorträge und Tanz werden den Besuchern die Zeit auf das Angenehmste vertreiben, und die Mitglieder und vielen Freunde des Vereins können einer Reihe schöner Stunden entgegensehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Gieber, Martha, 29 J., 7235 S. Carpenter Str.
Damitz, Albert, 66 J.; 3537 N. Leavitt Str.
Ehlert, Liona, 62 J.; 2218 Cortez Str.
Friedman, Julia, 68 J.; 1507 N. Fairfield Ave.
Holdorf, Hermann, 26 J.; 3218 Quinn Str.
Herschel, Leah, 10 J.; 3535 Carroll Ave.
Kasper, Anna, 53 J.; 2435 S. St. Louis Ave.
Rieck, Edward, 31 J.; 214 W. Elm Str.
Stohl, Amelia, 50 J.; 4116 N. Lawndale Ave.
Weil, Theresia, 73 J., 2930 N. Racine Ave.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Selina gegen Hugh Winslow, Trunksucht; Frances gegen Max Karolinsky, Verlassen; Mattie gegen John H. Bonker, Trunksucht; Mary gegen Joseph Irna, grausame Behandlung; Helen gegen Dudley E. Bard, Verlassen; Beulah gegen Chester T. Welch, Ehebruch; Laura gegen Thomas R. Vail, grausame Behandlung; Anna gegen Hugo Kroß, Verlassen; Vivian gegen Michael Cahill, grausame Behandlung; Helen gegen John Regue, Verlassen; Michael gegen Ella Potson, Verlassen; August E. gegen Mary Ficht, grausame Behandlung; Kittie gegen Arthur Grenze, Verlassen; Lena gegen Olaf Mathison, Trunksucht; Hilma gegen Robert Peterson, grausame Behandlung; James W. gegen Margaret Short, Verlassen; Erwin O. gegen Elsie Missitt, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

William J. Coughlin; Verbindlichkeiten $740.65; Bestände $69.
Gesuch um Bankerotterklärung von William P. McEvoy & Co.
Fred S. Bates, 23 N. Desplaines Str.; Verbindlichkeiten $580; Bestände $1,369.

— Ungewohnt. — „Möchten Sie mir nicht etwas zu trinken geben?" fragte mit schwacher Stimme der Kranke seine Pflegerin. — „Gewiß!" sagte diese freundlich und brachte ihm ein Glas Wasser. — Er hob schwach die Hand. „Ach, bitte, geben Sie es mir teelöffelweise," lüsterte er heiser, „bis ich mich daran gewöhnt habe!"

Seidenstrümpfe
(Haupt Floor, Dearborn Str.)
Hier ist eine spezielle Partie von seidenen Strümpfen für Damen, die Sorte, die sich als Weihnachtsgeschenk eignet, zu bedeutenden Ersparnissen, umfassend
Full Fashioned schwarze seidene Strümpfe, mit Lavender Tops; schwarze seidene Strümpfe mit Seide Tops; handbestickte schwarze oder weiße seidene Strümpfe, mit baumwollenen Tops.
Alle diese Strümpfe haben baumwollene Sohlen und High Spliced Ankles, $1.35 und $1.50 Sorten, jedes Paar befindet sich in einer Holly-Schachtel, zu.......................... 88c

Offen jeden Abend bis Weihnachten — Offen heute Abend — Offen jeden Abend bis Weihnachten
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS
Märchen in Versen, hübscher Einband, mit vielen farb. Illustrationen, von Clara Powers Wilson (4. Floor)........ 1c

Fancy Waaren
(Siebenter Floor, State Str.)
Novelty Hutnadel- und Haarnadel-Halter, überzogen mit reinseid. Braid, in hübschen Farben, speziell in hübschen Farben, speziell morgen zu................ 12½c
Leder Bibliothektisch-Decken, verschiedene Farben, Burnt in hübschen Entwürfen, schlichte und befranste, anderswo beträgt der Preis $3.00 für dieselben, morgen kosten sie nur................ $1.98
Große Sorte Nähkästchen, mit Scheren, Zwirn, etc., zu................ 98c
Nähkästchen für Kinder, mit Scheren, etc., morgen zu................ 10c

$3 zierliche schattirte Spitzen- und Netz-Waists, $1.85
(Zweiter Floor — Mitte)

Wir kauften 10,000 Shadow Lace und seidene Waists von einem der bedeutendsten Fabrikanten Philadelphia's und zwar zu einer großen Ersparniß. Es ist dies die größte Partie, welche wir jemals auf einmal ankauften, ganz besonders zu dieser Jahreszeit, aber dieser Ankauf war um so wünschenswerter, da derselbe hübsche, kleidsame Waists umfaßt, welche sich zu sehr hübschen Geschenken verwerten lassen. Eine vorzügliche Gelegenheit zu Geldersparnissen. Unter diesen Waists findet Ihr weiche, reiche und kleidsame, draped „blousy" Effekte — alle mit den neuen Kragen, flachen, eckigen und runden Lapel Effekten, frilled Fronts, Surplice Effekten, Shawl Kragen mit Frilling, Seide und Netz gefüttert, farbige Seideschleifen und Perlmutterknöpfe, Corsage Effekte, in pink, blau oder weiß—¾ oder lange Aermel, eine große Partie zur Auswahl, in allen Größen, $3 ist der niedrigste Preis, welchen Andere dafür verlangen würden, speziell für morgen, Eure Auswahl zu.................... $1.85

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Benjamin B. Knowlton, Orphelia A. Fontaine, 29, 29.
George Helmbold, Ida Schalk, 24, 25.
John S. Swanson, Alma Peterson, 41, 36.
William Elman, Elsie G. O'Connor, 51, 39.
Fred G. Pratt, Edna Constantine, 36, 31.
Louis Schwartz, Ida Statland, 21, 18.
Hyman Süßmann, Dora Faber, 24, 19.
Joseph Bubeck, Hannah Petrosky, 25, 24.
Louis Beck, Helene Beck, 45, 43.
Rudolph J. Wright, Ada F. Croß, 33, 21.
Joseph Savel, Josefa Hnidek, 43, 33.
John Jezek, Hazel Griffin, 28, 18.
Paul J. von Alven, Rose B. Zabott, 21, 20.
Steni Gorica, Ewa Babuska, 33, 27.
Ludwig Jaekel, Louisa Danaher, 52, 41.
John G. Boon, Minnie Potter, 20, 24.
H. J. Griebel, Gretchen Hermann, 31, 26.
George Stevens, Effie Pease, 25, 24.
Carl E. Stotz, Esther M. Livsey, 37, 35.
Robert W. Lazear, Helen L. Gerould, 24, 22.
William Hattendorf, Lucille E. Cahill, 27, 24.
John Larson, Martha Hammer, 23, 23.
James Dwyer, Myrtle Crandall, 36, 25.
Walter A. Keil, Della Danielson, 25, 23.
Louis P. Avildson, Elizabeth Beiner, 36, 28.
Glen Olson, Rosie Martinek, 26, 26.
Adolf G. Rausch, Berthe Albrecht, 30, 27.
Adolf Zaloudek, Anna Tinka, 48, 43.
Meyer Skilarewitz, Dora Schwartz, 25, 22.
Frederick C. Koch, Agnes E. Anderson, 30, 24
Carl O. Peterson, Gerda M. Thorsen, 29, 23
Frank J. Ronan, Madigo F. Pettitt, 44, 34.
John Croß, Elizabeth Meyer, 27, 27.
Hans Hansen, Emma Christensen, 23, 23.
Francisco Lago, Vittoria Malgarini, 24, 21.
Walter Tressitt, Elsie Brennwald, 23, 23.
Feliks Demsky, Maria Mika, 19, 17.
Abe Levett, Becky Großmann, 21, 20.
Dudley Younge, Nellie Dorce, 24, 23.
Neil J. Gilchrist, Rose M. Bansley, 37, 30.
Louis W. Pritscher, Lillie D. Nelson, 26, 18
Sam Freedman, Lena Isaacson, 22, 20.
Ernest A. Beeman, Lydia Rogalla, 27, 23.
Edgar H. Reuter, Carolyn F. Kubin, 23, 21
George D. Foster, Florence Bell, 25, 26.
Anders Larson, Natalia Hookarson, 22, 24.
George Tolchim, Jennie Misonek, 25, 21.
Edward Brundage, Germine Bernier, 44, 27
John G. Munno, Matee Larson, 68, 50.
Otto Finkbeiner, Louise Fahrner, 26, 23.
Clifford R. Esker, Marion M. Bogert, 27, 23
Charles Maroco, Anna Kulich, 25, 21.
Israel Samuelson, Tillie Abner, 22, 19.
Michael Spaniel, Mamie Lydon, 22, 20.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

3346 W. Harrison Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. Adler, $3000.
7927 S. Throop Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Johnson, $6500.
7047 S. Union Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. H. McDonald, $4000.
9942 Indiana Ave., 1-stöck. Frame-Wohnhaus; Wildman u. Nander Menlen, $1450.
119 Ost 116. Str., 2-stöck. Frame- und Zement-Blocks; L. Giroux, $3000.
2301—03 N. Lawndale Ave., 1-stöck. Backstein-Kirche; Logan Square Baptistenkirche, $10,500
4815—21—27—33—39—41—45 Drake Ave., sieben 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. J. Hoodwin, $49,000.
2300 W. 18. Pl., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus; Joseph Kosiba, $3600.
1949 W. 35. Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; Hermann Schaar, $1500.
7237 S. Paulina Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; H. L. Emmitt, $2000.
4949 Grace Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; [illegible]

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

26. Str., Nordostecke Clifton Park Ave., Südfr., 41 5-6 bei 103, Oscar Stone u. A. an Isadore Gumbiner, $20,000.
13. Straße, 216 F. nördl. von Wood Str., N.-Fr., 24 bei 124, Geo. Vos an Ile Jablonsky, $5000.

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Parnell Ave., 250 F. südl. v. 120. Str., Westfr., 25 bei 123; John Mahlath an Walter Udell, $1425.
63. Str., Südwestecke Homan Ave., Nordfront, 50 bei 124; Matilda C. Eberhart an Frank R. Eberhart, $2500.

[illegible]

... chensk, $4380.
Spaulding Ave., zwischen Chicago Ave. und Huron Str., Ostfr., 31 bei 125, Charles H. Serum an Charles J. Waller, $7200.
Spaulding Ave., 100 F. nördl. von 15. Str., Ostfr., 25 bei 124.85, Hyman Rosen an Barney H. Horwich, $12,200.
26. Str., 45 F. w. von Sacramento Ave., Südfront, 120 bei 125; Samuel Lanski an Henry Beck, $2500.
22. Pl., 357 F. östl. von Marshall Blvd., Südfront, 24 bei 124; Karel Vacha an Joseph Doubek, $2525.
25. Str., 96 F. w. von Irving Ave., Südostfr., 24 bei 100; Antonie Fiala an Jan Wojakowski, $5600.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 88⅞c; Mai, 92c; Juli, 88¾—88⅞c.

Mais, Dezember, 70⅝c; Mai, 70¼—70⅜c; Juli, 69⅝c.

Hafer, Dezember, 39¾—39⅞c; Mai, 42¼—42⅜c; Juli, 41½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 55,000, von Mais auf 968,000, von Hafer auf 449,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 107,000 Bushels Weizen, 124,000 Bushels Mais und 419,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $20.72½; Mai, $20.92½.

Schmalz, Januar, $10.70; Mai, $11.00.

Rippchen, Januar, $10.82½; Mai, $11.07½.

— Gelungene Vorhaltung. — Onkel: Was, hundert Mark soll ich dir schon wieder geben? — Studiosus: Aber Onkelchen, 1913 ist doch nun einmal ein Opferjahr!

Marktbericht.

Chicago, den 18. Dezember 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96½—97c; Nr. 3, rot, 94c; Nr. 2, harter Winterweizen, 88½—89½c; Nr. 3, 89½—90½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92—92½c; Nr. 2, 90—91c; Nr. 3, 88—89c.

Mais, Nr. 2, 69¾c; Nr. 2, weiß, 70c; Nr. 2, gelb, 71c; Nr. 3, 65½—67c; Nr. 3, weiß, 65½—67c; Nr. 3, gelb, 66—68c; Nr. 4, weiß, 61—63½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41½c; Nr. 3, weiß, 40½—41c; Nr. 4, weiß, 39½—40½c; Standard, 41½—41¾c.

Roggen, Nr. 2, 64—65c; Nr. 3, 61½c; Nr. 4, 57—60c.

Gerste, „Malting", 54—77c; „Feed", 50—54c; „Screenings", 30—50c.

Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „First Clears", jute, $3.35—$3.50; „Winter Patents", Jute, $4.15—$4.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $15.50—$17.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—$6.50.

Kleesamen, „Country Lots", $12.00—15.00.

Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.25.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.16½
Gasolin	0.18
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.52
do., gereinigt, do............	0.53
Terpentin, im Faß............	0.52
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.65—$9.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.85—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.65—$9.15; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.75—$11.00; „Native Bulls", $5.00—$7.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.60—$7.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.70—$7.80; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.60—$7.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.85—$7.65; Eber, $1.50—$3.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.35—$5.75; „Feeding Lambs", $6.25—$7.00; „Native Yearlings", $5.65—$6.50; „Native Ewes", $4.25—$4.85.

Molkereiprodukte.

Butter—		
"Creamery", extra, das Pfd.		0.35½
„Extra Firsts", das Pfund	0.33½	—0.34
Nr. 1, das Pfund...........	0.27	—0.30
Nr. 2, das Pfund...........	0.23½	—0.24
Packwaare, das Pfund......		0.20
Eier—		
„Checks", das Dutzend......	0.19	—0.21
„Dirties", das Dutzend.....	0.20	—0.22
„Extras", das Dutzend.....		0.35
„Firsts", das Dutzend......		0.30½
"Storage", das Dutzend....	0.26	—0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.15½
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund.......		0.16
Brick, neu, das Pfund......		0.15
Schweizer, neu, das Pfund.		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.12½
„Springs", das Pfund......		0.12
Truthühner, das Pfund.....		0.16
Hähne, das Pfund..........		0.10
Enten, das Pfund..........		0.14
Gänse, das Pfund..........		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Kaninchen, das Dutzend....		1.00

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß............	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste........	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste.........	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste.....	2.50	—3.00
Ananas, die Kiste..........	2.30	—2.75
Kronsbeeren, das Faß.......	6.00	—9.00
Gurken, das Kistchen.......	2.50	—3.75
Kraut, die Kiste	1.75	—2.50
Rosenkohl, das Quart.......	0.10	—0.15
Blumenkohl, die Kiste......	0.50	—1.50
Sellerie, die Kiste........	2.00	—3.50
Kopfsalat, die Kiepe.......	0.50	—0.75
Blattsalat, die Kiste......	0.35	—0.40
Meerrettig, der Bund.......		0.65
Rote Rüben, der Sack.......		0.50
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	2.00	—2.50
Tomaten, die Kiste.........	1.00	—2.00
Zwiebeln, der Sack.........	1.25	—3.25
Petersilie, das Faß........	1.50	—3.25
Rettige, Dutzend Bündchen......	0.10	—0.60
Rüben, das Faß		4.00
Spinat, der Kübel		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		—2.15
Rote Nierenbohnen		—2.80
Kartoffeln, neue, der Bushel....	0.60	—0.65
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.00	—2.75

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	100	26½	26⅛	26½
Amer. Shipbuilding .	25	35	35	35
Amer. Telephone ...	100	114½	113¾	114½
Booth Fisheries	190	50	50	50
Chic. Pneum. Tool..	65	51½	50⅞	50⅞
Chi. Rys., Series 1.	20	90¼	90¼	90¼
do., Series 2......	75	29¼	29	29¼
Commonw. Edison ..	95	127⅞	127¾	127⅞
Diamond Match	136	92½	92	92
Hart-Schaffner, bev..	20	100½	100½	100½
Montg. Ward, bev...	100	111	110⅞	111
Peoples Gas	100	116½	116	116
do., Rights	1870	1¼	1⅛	1¼
Quaker Oats	10	230	230	230
Sears-Roebuck	325	172½	171½	101⅞
Swift u. Co.	90	103	102⅞	103
Union Carbide	103	202⅝	201⅞	201⅞
U. St. Steel	100	56½	56⅛	56⅛

Bonds.

$1000 Chicago City Railway 5s............ 99
3000 Chicago Telephone 5s................ 99⅝

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Walzertraum."
Auditorium. — Große Oper: „Don Juan."
Columbia. — „The Cracker Jacks."
Grand Opera House. — „The Beauty Shop."
Victoria. — „Busy Izzy."
Imperial. — „The Rosary."
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „The Road to Happiness."
Powers'. — „The Poor Little Rich Girl."
Studebaker. — „The Doll Girl."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Belle House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Seelenwanderung.

Von Hugo Andersen-Wörishöffer.

Am Hafen liegen, über das Geländer gebeugt, das die Kaimauer krönt, Krischan und Hein, zwei Ewerführer. Sie haben keine Arbeit. Aber Ewerführer sind Leute, die viel verdienen und einen Groschen zurücklegen können; und so sind Krischan und Hein denn, ohne besondere Sorgen zu haben, hinausgewandert ans geliebte Wasser, um dort ihren Brösel zu rauchen und zuzusehen, den ganzen Vormittag, wie andere Leute arbeiten müssen.

Sonnenschein umleuchtet alles und wärmt ihnen den breiten Buckel. Ohne viel zu sagen, träumen sie in beschaulicher Behaglichkeit dahin, die ab und zu noch verdichtet wird, indem Hein, der ein kleiner „Sinnierer" ist, ein Nachdenker und Grübler, zu Krischan sagt: „Denn lot uns man nochn lütten genehmigen, watt? Ich gew en ut, Krumm!" Und dann wanken sie auf die andere Seite der Straße, um einen Grog zu trinken.

Da unterbricht Hein das große Schweigen mit den Worten: „Nu sech mol, Krischan, watt meenst du engtlich, watt ward nu woll utn Minschen, wenn he dod is, watt?"

„Dscha — — Hein, denn isse dod!"

„Dscho, datt wet ick ok; wenne dod is, denn isse dod. Abers ick meen dscho; watt ward denn woll noher ut ehm?"

„Dscha, du leve Tied, ick bin noch nich dod wesst; mien Nees kann ok nicht hennrüken in die Ewigkeit."

„Is dochn verfluchten Krohm mit dat Starben; wenn ehn denn de Luft utgeiht, watt Krischan? Went dor so an denken do, wook mi nu eben erst verheiroth heff, datt man volicht plötzlich affrutschen kunn, un sien djunge Fruh bleew so alleen: Gott verdammi, denn kunt vor Eifersucht in de Luft gohn."

Die eifersüchtige Regung bei Hein interessirt und kitzelt Krischan und regt ihn an, Hein jetzt seine Meinungen über den Verlauf des Sterbens zu schildern.

„Dschä Hein, fühst Du, datt is mol sich anners; starben möt wi all mol; dor helpt ook keen djunge hübsche Fruh sich. Also nu nehmt wi mol an, Du chußt plötzlich starben."

„Gott verdammi noch mal to, watt nimmst du denn grod mi? Nehm doch di mienswegen."

„Dschä, heff ick di froocht? Du hest mi ja doch froocht!"

„Na, also good, denn also man loos, vertell."

„Dschä — also good, du bist nu storben; denn kummt mit eemol dien Ohlschbi mi anloopen un secht: Hein is dod! — Waat, sech ick denn, watt is loos? Hein is dod? — Na dscho, he hett dscho immer nbitten heftich sooben, datt kunn dscho ok nich good oppe Duhr gohn. Dscho — dschä — na-dscho, nu isse dod, mien Deern. Na, Du büsche noch fix djung, du krist noch treu genoch en wedder."

„Watt sechst Du — Du — —"

„Minschenkind, no loot mi doch vertelln; datt kann di dscho ganz egol sien; Du marks dor jo nix vun, du bische dood!"

„Na, un denn?"

„Dschä, denn geiht dien Ohlsch also obbe Zeitung, sett datt in, datt du dod büst, und denn versammelt wi uns alltosohm to dien Begräbniß, nich? — All stehn wi denn dor, dscheder mit sien Oolkorf op, vor de Döhr, bitt wi rinholt ward, nich? — Na, Du lichst denn je door inn Sarch un kicks immer grooduut. Und dien Ohlsch, de huhlt, un geiht rum un giff djeden 'n Glas Wien. Aber Du marks dor scho nix vun, Du büsche dood. Dschä un denn nehmt se de Tauen un loot di rin innt Graff. Un de Paster secht: ich bitte Sie, meine Herrens, drei Handvoll Erde auf den Sarch zu werfen. Buff, buff, buff kullert di datt immer oppn Kopp dahl. Na, du marks door scho nix vun, du büsche dood. Na, un denn geiht wedder no Huus. Is datt nu Winterdach, denn geiht jo fohrts röber no Smid, toon lütten Grogk. Denn tröstn si alle forchbar ergriffen de dschunge Wittwe! Basteih's!? Och Minsch loot de Nees man nich falln; denks du denn, dien Ohlsch truert di ewig no? Büsche meschuggen? Halbes Dschoor, un se hett all denn schönsten Antrag vun Ehlers. Na, un de hett 'n Steen int Bredd bi ehr, dat weht wi dscho. Un Geld hette ok. Na abers du marks door scho nix vun, du büsche dood. Dschä, kiek, so is datt. Denn wirst Du Würmerspeise, mienDschung, un die Seelenwanderung beginnt, wie de Paster secht."

„Watts denn datt?"

„Datt weest du nich? — Na, denn willt die datt mol utn ten klomübstern. Süh mol: Du lichst djä nu inne Eer un muß verrodden. Na, du marks door scho nix vun, Du büsche dood. Na, un datt Du nu also verrodden deihs, datts doch good för dat Land, nich? Un wenn dor nu soon Stücker dottisch Dschoor över hengoon sünd, denn steiht enes gooden Daas inne Zeitung: Der Kerchhof is geschlossen, das Land enteichnet der Staat. — Fertig! Denn rieht se denn ganzen Krohm rünner, smieht allens tosohn un denn is datt wedder 'n Stück Land, wie vorher, nich denn waßt door mitte Tied Gras oppn, un irgend een köfft sick datt Land un lett sien Köh doorob loopen. Na un wenn ick door denn mol vörbi kohm — voorutgesett, datt ick noch leben do, denn, süh mol: de leidige Grogk! Di hette djo ok umsmeeten — dja denn kiek ick dorhenn, und denk bi mi: dor achtern inne Eck, dor hebbt se Hein dormols inbuddelt. Nu is datt door all Gras. Du steihs denn dscho gewissenmaßen as Gras dor: na, Du marks door dja nix vun, du büsche dood. Na, un nu good dor Köh, und freet dat Gras ob. Also gewissermaßen fritt de Koh door achtern inne Eck, di opp, nich? Watt de Koh freeten hett, datt möt dja natürlich wedder ruut, nich? Na, un denn, ach Minsch, ick lach mi dood, denn sech ick: „Hein, Hein, watt heß du di veränert!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Mann für Porterarbeit; Lohn $12 die Woche. 1949 Fullerton Ave.

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft, bei gutem Gehalt nebst Kommission, sowie ein junger Mann über 16 Jahre alt, Gänge zu besorgen. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anfragen.)

Verlangt: Schinkenknochen-Ausleerer. 1241 Sedgwick Str.

Verlangt: Verheirateter Elektriker und Mechaniker, der selbständig zu werden bestrebt ist.—2964 Lincoln Ave., Store. dofrson

Verlangt: Verkäufer für Spielwaaren, sowie Grocery-Clerks. Müssen Erfahrung haben.
— Wieboldt's —
Milwaukee Avenue und Paulina Straße. dofr

Verlangt: Teamster. Muß Erfahrung haben in City Teaming. Verheirateter Mann vorgezogen. Referenzen. W. A. Ludwigs Co., 1860 Blue Island Ave. dofrsa

Verlangt: Junge für Apotheke. North Ave. und Wells Str.

Verlangt: Guter Schneider, stetige Arbeit.—4525 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei. 3259 N. Lohne Avenue.

Verlangt: Schmied an Wagenarbeit. 1351 Grand Avenue.

Verlangt: Guter, stetiger Porter, $10 Lohn für den Winter, $14 für den Sommer. 7059 State Straße.

Verlangt: $5 täglicher Verdienst für gute Agenten, Damen und Herren, Wunder der Neuheit, 5c und 10c; beste Verkäufe für Weihnacht und Neujahr für Alt und Jung; 100 Wert an Spaß. 1616 Clybourn Ave. und 407 N. Clark Straße.

Verlangt: Lediger, erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit, muß Lunchcounter besorgen können. Anzufragen nach 4 Uhr Nachmittag, 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Avenue.

Verlangt: Erfahrener, nüchterner Hausmann in mittleren Jahren, muß englisch sprechen, Betten machen und Boiler besorgen in kleinem Hotel. 520 Wells Straße.

Verlangt: Artist, Commercial. Nachzufragen bei R. C. Grohs & Co., 167 W. Washington Straße. dofrsa

Verlangt: Alter Mann, um Saloon reinzumachen. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Arbeitsfähiger Patient mit chronischem Leiden. Heilkur für Hausarbeit ausgetauscht. Sanatorium Spencer, Indiana. dofrsason

Verlangt: Office-Junge, über 16 Jahre, englisch sprechend. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. mido

Verlangt: 50 strebsame Männer als Solicitors und Kollektoren. Kommission und Lohn. Schnelle Beförderung für die richtigen Leute. Nachzufragen von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags. Zimmer 417—20 New Era Bldg., Harrison und Halsted Str. midofr

Verlangt: Junge für Bäcker-Shop. 2361 So. Albany Ave. dofr

Verlangt: Gute erste Hand Cakesbäcker. — 1055 Grand Ave. mido

Verlangt: Tüchtiger junger Koch für Ice Camp —muß gut backen können. 2—3 Monat Arbeit. Persönlich vorzusprechen. Martens Bros., 1318 S. 7. Ave., Maywood, Ill. dimido

Verlangt: Mann, um Concertinas, Zithern und Harmonikas zu repariren. Stetige Arbeit. 1540 W. 47. Str. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Vormann an Cakes sucht stetige Stelle; und tüchtiger Junge an Cakes sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: O. 712 Abendpost.

Gesucht: Guter Cakebäcker wünscht Stellung. Adr.: O. 719 Abendpost. dofr

Gesucht: Schreiner, 26 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. Nehme auch Janitorstelle. Sehe nicht auf hohen Lohn. E. L., 1942 Wolfram Str., 2. Fl. dofr

Gesucht: Barbier sucht Stelle. 1510 Town Straße, Flat 1.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, Sattler, sucht Arbeit, nimmt auch Porterstelle an. 1502 Hudson Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung. 2448 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle für irgend eine Arbeit. 1712 Larrabee Straße, hinten.

Gesucht: Junger, erfahrener Saloonporter wünscht Bartender zu erlernen, spricht deutsch und englisch, scheut keine Arbeit. 1713 Dayton Straße. H. M.

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Stelle als guter Wurstmacher in kleiner Butcherei oder alleinstehendem Mann, macht gute ungarische Wurst. 1711 Dayton Str.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Arbeit im Innern. 5709 Windsor Ave.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Männer suchen Stellung für allgemeine Arbeit in Stall oder in Yard. Adr.: Pongratz, 1340 West 18. Place.

Gesucht: Mann, 35 Jahre alt, kurze Zeit im Lande, gelernter Tischler, besitzt kein Werkzeug, sucht irgendwelche Arbeit. Krischkowsky, 1131 West 10. Straße.

Gesucht: Bartender, langjährige Erfahrung, guter Mixer, sucht stetige Arbeit. Martin, 2242 Burling Str. Tel.: Lincoln 3761.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Haus- oder Stallarbeit oder als Janitorhelfer. Bager, 4442 Princeton Ave.

Gesucht: Ein selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. 4135 41. Court. 18dz1wX

Gesucht: Short Order Koch sucht Stellung. J. Fischer, 1025 Wabash Avenue. dofrsa

Gesucht: Ein gebildeter junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, spricht mehrere Sprachen. Adr. O. 715 Abendpost. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Carpenter sucht Stelle, oder wünscht Reparaturarbeiten gut und billig auszuführen. Adr.: M 657 Abendpost. dibon

Gesucht: 24 Jahre alter Mann sucht stetige Arbeit. Ribnicker, 1906 Larrabee Str. mido

Gesucht: Lunchmann sucht Posten, kann auch kochen. R. Herdmann, 1141 N. Franklin Str., Tel. Dearborn 814. midosa

Gesucht: Junger Mann wünscht Bäckerei zu erlernen, auch andere Arbeit. Julius Neuman, 1510 School Str. mido

Gesucht: Junger Bäckerhelfer sucht dauernde Stelle. F. Bender, 2507 S. Sawyer Ave. midofr

Gesucht: Guter junger Maschinenschlosser, 1 Jahr im Lande, kann verschiedene Arbeiten, sucht Stelle. 2233 West 20. Straße. mido

Gesucht: Deutscher, 25 J., gedienter Kavallerist, perfekt englisch, sucht sofort Stellung irgendwelcher Art. Adr.: M. 660, Abendpost. mido

Gesucht: Kürzlich eingewanderter Deutscher, 20 Jahre alt, zuverlässig, sucht Stelle als Porter, Janitorhelfer oder sonstige Hilfsarbeit. Adr.: M 638 Abendpost. —sa

Gesucht: Bartender, Waiter, verheiratet, erstklassige Empfehlungen, sucht guten Platz. Ch. Teuber, 1463 Montrose Boul. dimidofr

Gesucht: Selbständige Cakebäcker sucht Stellung. Adr.: M. 652 Abendpost. dimido

Gesucht: Bäcker, zweite Hand sucht Stellung an Brot, Cakes und Rolls. Tel.: Wentworth 7412. —fr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann, Geschirrwascher, sucht stetige Arbeit; versteht auch Porterarbeit. Gefl. Offerten zu adressiren: O. 711 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Cakes, kann auch an Brot arbeiten, sucht stetige Stelle. — 5210 S. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Gärtner sucht Stelle für kleinen Privatplatz. Kleiner Lohn während des Winters. Hat 25 Jahre Erfahrung in Gartenarbeit, 49 Jahre alt. Adr.: O. 718 Abendpost. doson

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferinnen für Candy und Groceries. Müssen Erfahrung haben. Guter Lohn.
— Wieboldt's —
Milwaukee Avenue und Paulina Straße. dofr

Verlangt: Gute Abbüglerin an Shophosen. 633 Webster Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin. 1735 West Division Straße. Billis.

Verlangt: Operators an Singer-Maschinen für einfache Arbeit. 645 Lincoln Parkway.

Verlangt: Erfahrene Buchbindermädchen. — George E. Cole & Co., 116 N. Dearborn Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen an gestricktem Unterzeug, einschl. Winders, Strickerinnen, Nähmaschinen-Operators. Nachzufragen in Fabrik, 1248 Marianna Str. 17dz1wX

Hausarbeit.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann kochen. 1614 Wabansia Ave., hinten. Tillie Schmidt. dofr

Verlangt: Erfahrenes englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, in Vorstadt Hinsdale, Ill.; bester Lohn. Telephonirt: Harrison 4141, zwischen 9 und 5 Uhr Nachm.

Verlangt: Aeltere alleinstehende Frau auf Farm; kleine Familie; gutes Heim; guter Lohn. Adr.: John Severing, R. F. D. 1, Harvard, Ill.

Verlangt: Waschfrau. Heute Abend vorzusprechen. 2833 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 2237 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Frau, um Montags zu waschen und bügeln und Freitags reinzumachen. 5644 Ada Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit beim Tage. Nachzufragen: 1316 N. Maplewood Ave., 2. Fl.

Verlangt: Eine erfahrene Restaurant-Köchin.— 2258 N. Clark Str. dofrsaso

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Balch, 835 Garfield Blvd. dofrsaso

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. J. Frank, 1726 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1421 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Nettes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin und Laundreß. Muß englisch verstehen. Zu Hause schlafen. 2 in Familie. $7 die Woche. Nachzufragen Morgens. 4535 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 5106 S. Marshfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, kein waschen. 1667 Humboldt Blvd. Telephon: Humboldt 1144.

Verlangt: Aeltere Frau zur Mithilfe in Hausarbeit, muß englisch sprechen. 6042 Süd Marshfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. J. M. Weil, 2112 W. North Ave.

Verlangt: Kleines deutsches Mädchen, um der Hausfrau zu helfen. 3439 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein kochen; guter Lohn und gutes Heim. 3643 Sheffield Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein eingewandertes. 1700 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 1755 West Division Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien, Erfahrung nicht notwendig. $3 bis $3.50 die Woche. M. McEwan, 622 S. Taylor Ave., Oak Park. Tel. Rand. 4606. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Braverman, 820 Reed Court, nahe Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 634 Roscoe Str. dofr

Verlangt: Wäscherin für Haushalt, einen Tag jede Woche. 645 Lincoln Parkway.

Verlangt: Tüchtiges, verläßliches Mädchen für Hausarbeit, außer Kochen; gutes Heim. 645 Lincoln Parkway.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie; keine Wäsche. Scharf, 5006 Ashland Ave. Anzufragen in der Office. dibosa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1738 Humboldt Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 936 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Nettes, intelligentes deutsches Mädchen oder junge Frau zur Beaufsichtigung von Kindern. Muß etwas nähen können. 339 Linden Ave., Winnetka, Ill. midofr

Verlangt: Mehrere gute Dienstmädchen, beste Löhne gezahlt. 1533 Larrabee Str., oben. Nachzufragen die ganze Woche. mido

Verlangt: Eine deutsche Frau für leichte Hausarbeit für 3 bis 4 Wochen; $6 die Woche mit Board. Muß zuhause schlafen. Adr.: M 636 Abendpost. dimido

Habe gute Heimat für stellenlose Dienstmädchen. Mrs. O. Schirmer, 1533 Larrabee Str. 14dez,1wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Automatic Screw, Diemakers an Sheet Metal, Schmiede, Polsterer, lizensirte Heizer, Tinners, Bäcker, Köche, Porters, Lunchman, Janitors, farbige Porters. Central Employment, Zimmer 201, 184 W. Washington.

Verlangt: Mehrere Mädchen für Hausarbeit. $6 bis $7. Kein Waschen. Kleine Familie. Mrs. Young, Employment Office, 2238 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 1782.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und schönes Heim. Neiburgers Employment Bureau, 2049 W. Division Straße. 12dz1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24feb,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2136 W. 21. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsch-ungarische, intelligente Frau sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. Bitte persönlich vorzusprechen. 455 W. North Ave., nahe Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1821 Sheffield Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, Zimmer reinmachen und bügeln. 1711 Dayton Straße.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle zur Hilfe der Hausfrau; geringer Lohn. 2953 Nord Ashland Ave., Store.

Gesucht: Gebildete Frau mittleren Alters, 1 Kind 2½ Jahre alt, sucht Stellung als Haushälterin in gutem Hause. Telephonirt oder Referenzen: North 4019. Schreibt oder sprecht vor 1726 Sedgwick Str., 2. Flat, hinten. mido

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. M. Buskovic, 3218 Whipple Str., Basement. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Wenn möglich bitte persönlich vorzusprechen. 2918 S. Canal Str. mido

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht in großem Flatgebäude Janitordienste. Hat gute Referenzen. Adr.: A. M. 175, Abendpost. mido

Gesucht: Junges, frisch eingewandertes kinderloses Ehepaar sucht Stellung, in Privat oder Saloon. Frau gewesene Köchin, Mann gewesener Herrschaftsdiener; versteht auch Janitorarbeit. Anträge erbeten unter der Adresse: F 267 Abendpost. dido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1552 Lake Str., 3. Fl.

Gesucht: Haushälterin, junge Wittwe ohne Anhang, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn; geht auch zu Kindern. Margaret Hagenberg, 906 S. Lincoln Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsch-Ungarin, kurze Zeit im Lande, wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2233 W. 20. Str., hinten.

Gesucht: Jüdisch-ungarisches Mädchen sucht Stellung in kleiner jüdischer Familie. Kann gut kochen und backen. Bitte zu schreiben. Bravermann, 1900 Grand Ave.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie oder bei Wittwer. Bitte persönlich vorzusprechen. 1641 N. 43. Ave., nahe North Ave.

Gesucht: Gute ungarische Köchin sucht Stelle. 163 W. Erie Str.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in Geschäftshaus. 2238 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 1782.

Gesucht: Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 1554 Clybourn Avenue. dofrsa

Gesucht: Ungarische Frau sucht Arbeit, waschen, scheuern und reinmachen. 1828 Irving Park Boulevard.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen, oder auch Restaurantarbeit. 4902 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1705 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit, kann auch gut nähen. 1712 Larrabee Straße, hinten.

Stellungen suchen: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mutter und Sohn (31 Jahre alt), suchen Janitorarbeit, kann alle Reparaturen. R. Schultz, 752 W. North Ave. dofr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau, diese ist ungarische Köchin, Mann besorgt Barn- oder Janitor-Arbeit, suchen Stelle. 5703 S. Halsted Str. dofrsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kranke, die gründliche ärztliche Untersuchung wünschen, erhalten dieselbe kostenfrei 519 North Avenue. 18dz1wX

Brick-, Zement-, Feuerbrick- und Shingle-Arbeit billig. August Bahrs, 1709 Ogden Ave. 'Phone: West 2593. dofr

Passendes Weihnachtsgeschenk. Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe fabrizirt A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Auch p. Post. —11jan

Münchener Leber- und Blutwurst stets zu haben, 1520 Clybourn Ave. Clybourn Market. dofr

Deutsche Schneiderin empfiehlt sich bestens zur Anfertigung von Damenkleidern. Rosa Bartel, 4301 N. Central Park Ave. dosa

Carpenter macht alle Weihnachtsbestellungen zum Fest noch fertig. Kahn, 2550 Lincoln Ave. doson

Elegante und einfache Frauen-Röcke werden angefertigt. 1826 N. Mozart Str.

Leute, die gearbeitet haben im Jahre 1911 bei der Merchants Pulverizing Co., 444 W. Indiana Str. Bitte zu melden bei Phone oder zu schreiben an Frank Andree, 2518 N. Spaulding Ave. Phone Belmont 4062. dofrsa

Für Weihnachten: Bestellungen für sächsische Rosinen- und Mandel-Stollen, sowie Fruchtkuchen für Weihnachten werden entgegengenommen in Gustav Flinkers Bäckerei, Nachfolg. von Emil Berthold, 3036 N. Ashland Ave., 2 Block südl. von Belmont Ave. Tel.: Lake View 5079. desa

Weihnachten ist nahe. Für echte Schmucksachen zu den niedrigsten Preisen kommt zu Max Strohm, 3323 Lincoln Ave. Jeder Artikel garantirt. 2dez,eod*

—Accountants & Auditors—
Rechnungsführer eröffnet, schließt und führt kleine Geschäftsbücher. Bücher wöchentlich oder monatlich abgeschlossen. Finanzielles und Einkommensteuerberichtet vorbereitet. Mäßige Gebühren. J. J. Mitchell, 1917 Harris Trust Bldg. Tel.: Central 1943. 9dz,didosonim

—Heißluft und Dampfbäder—
Bestes Heilmittel gegen Erkältung, Rheumatismus, Nieren, Leber, Magen u. viele and. Leiden. H. Potstock, 2615 Sheffield, nahe Lincoln Ave. dz11,13,16,18,20,23,26,28,30

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.— Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis 1. Jan. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 17dz1wX

Honig — echter, ausgesucht feinster, weißer 1913 Wisconsin Weißklee Bienenhonig, 6 Pfd. Glas $1.25 ins Haus geliefert. Postkarte. Thos. Lang, 674 N. La Salle Str. midofr

Pianos reparirt, Expert-Arbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot, 2942 Lincoln Ave. nov23sonmifr1m

Schützt Eure Freunde vor Rheumatismus und kauft Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe als Weihnachtsgeschenk. 1537 Clybourn Av. 13dz1wX

Geriebener Mohn! — Mohnstrietzel, Weihnachtsstollen. Bestellt jetzt! Roestel's „Home Bakery". 2837 Racine Ave. Phone Wellington 8480. 10dz2wX

Importirte Universalsalbe reinigt und heilt schmerzlos Beinleiden, Wunden, Geschwüre; verhindert Blutvergiftung; Geld zurück, wenn nicht befriedigend. Ceglary, 1456 Belmont Ave. 9dz,2wX

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konter Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ok*X

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17cl*X

Verlangt: Regierungsstellungen offen f. Frauen. $75 per Monat. Schreibt sofort um freie Liste. — Franklin Institute, Dept. 610 H, Rochester, N.Y. 29ok2mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 E. State Str. ok4momidosa*

Dr. Thomas, 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Frauenspezialist, behandelt alle Krankheiten. Stunden 9 bis 7. Konsultation frei. 12dz1mX

Dr. Weitz und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wichtig für Händler und Wiederverkäufer! Zu verkaufen: Für Stadt und Land, einen großen Posten gute getragene, fast neue Herren Winterüberzieher von $2 bis $5. Feine blaue, schwarze und graue Anzüge von den ersten, feinsten Herrschaften, für Männer und Burschen zu wirklich billigen Preisen. Deutsches Geschäft. Keine Juden. 5017 S. Halsted Str., Store.

Zu verkaufen: Billig, Bauwinde, schönes Holz, Bretter und Balken, fast neu. Telephonirt Abends Graceland 5252. dosason

Cash-Register für Barber-Shop, Cash-Register für Bäckerei, Cash-Register für Restaurant zu kaufen gesucht. Adr.: M 679 Abendpost.

Zu verkaufen: Bargain Muß meinen prachtvollen 1 Karat blauweißen Diamantring, wert $175 für $75 verkaufen. Nachzufragen 4014 Washington Blvd., 1. Flat. 14dz1w

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eiserne Bettstelle, Spring, Matratze, in bestem Zustande. 648 Belden Ave.

Zu verkaufen: Billig, Kochofen. 1656 Burling Straße.

Zu verkaufen: Haushaltungsmöbel, einschließlich „Roll Top"-Schreibtisch. Man telephonire tagsüber: Wellington 4567. 653 Buckingham Place, Apartment 1. dofrsa

Zu verkaufen: Ein großer Teppich und Kinderwagen. 419 Bixby Court, unten, hinten.

Zu verkaufen: Großer Parlorofen, beinahe neu, und Oakheizer. 2344 Prairie Ave. dido

Muß verkaufen: $125 Parlorset $35, Rugs, kosteten $40 für $20, Nähmaschine kostete $40 für $9.00, Davenport, Couch, Eßzimmertisch und Stühle. 1214 Robey Str. 15dz1wX

Spottbillig zu verkaufen: Elegantes Leder-Parlorset, Piano, Wilton Rug 9×12, Leder-Couch, Bilder, Spiegel, Messingbetten, Dresser, Ausziehtisch, 6 Stühle, Gardinen, Schaukelstuhl, eleganter Küchenofen wegen Abreise verschleudert. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat, nahe Belden Ave. 15dz1w

Prächtige Möbel von 8 Zimmern, vollständig, verkaufe zusammen oder beim Stück, sehr billig. Piano. 811 Belden Ave., nahe Halsted Straße. 8dz2wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Edison Cabinet Phonograph. 150 Records. 3609 Armitage Ave. dofr

Zu verkaufen: Spottbillig, alte italienische Violine, $10. 155 North Ave., oben.

—Sprechmaschinen-Rekords—
Neue importirte deutsche und österreichische $1.50 Rekords für 75c, Militärmusik, Couplets etc. 60c Victor 30c, $1 für 50c, 75c für 40c, 65c für 35c. Alle perfekt. Bargain-Rekords 10c und 20c. Spielen und wählen Sie. Deutsch gesprochen. Offen 8—6; Sonntag 10—4. $1.00 sonstwo kauft $2 wert bei der Nat. Rec. Ex. 602 Nor. Off. Bldg., 186 N. LaSalle, Ecke Lake.

Zu verkaufen: $75 Sprechmaschine mit Rekords, wie neu, für $25. 3050 Madison Str., Mrs. Rice, 3. Flat. 17dz1wX

Vier fast neue Pianos zu spottbilligen Preisen— 1 Lyon & Healy $400 Piano für $75 — $5 den Monat. 1961 N. Halsted Str. dimido

Verschleudere $400 Piano für $135, großer Bargain. 1214 Robey Str., nahe Division. 15dz1wX

Bekanntmachung! Größte Verschleuderung meines prachtvollen Mahagoni Concert Grand Upright Pianos, herrlicher Ton, spottbillig, wegen Abreise; solch' eine Gelegenheit bietet sich selten. Kommt sofort nach 2240 Nord Halsted Str., 1. Flat, nahe Belden Ave. Keine Händler. 15dz1w

Zu verkaufen: Ein Piano, ein Jahr gebraucht. Arthur Hirsch, 637 North Ave. dez12—23X

Nur $75 für ein schönes Kimball Upright Piano auf Abzahlung, bei Groß. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 22nov1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein Bullterrier, Montag Abend. Gute Belohnung. 1825 Barry Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd und ein einzelnes Geschirr. 2120 W. 21. Str. Philip Rothas.

Zu verkaufen: $75 kaufen 1300 Pfd. starkes Pferd, wert $125. 504 N. Western Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Expreßwagen. Mike Kuschell, 1133 Washburne Ave.

Ausverkauf von rassereinen Boston englisch-französischen Bullhunden, $10 aufwärts; Pudelhunde, Cockers, $5. 2215 Michigan Ave. Tel.: Calumet 1526. dosasonmo

Verkaufe den ganzen „Stock" der Ludwig Brewing Co., Stuten, Pferde, Maulesel und Geschirre, großer Bargain; haben jetzt Automobiles im Gebrauch. 2560 S. Halsted Str. 13dz2wX

Farmerfrau muß wegen Krankheit verkaufen: Vier junge Mähren, eine tragend, drei Farmwagen und Geschirr; billig. Farmer Barn, 731 Lake Str. 18dz1wX

Zu verkaufen: Vorzusprechen 1741 West Madison Str., Branch-Office, wegen Verkauf von 15 großen Pferden und Stuten, 4 Stuten trächtig, 8 Maulesel, 3 Buggy Pferde, Wagen und Geschirr, wurden für Bierwagen gebraucht; ebenso ein registrirter Shire Stallion. 3dz1mX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Butchers! Achtung! — $350 Icebox für $200; elektrische Waage, $85; Glas-Counters, Pferd und Wagen; Wurst-Einrichtung; Blocks und Zubehör, $550 für Alles, wenn sofort genommen. Tel.: Stewart 5131.

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,didosa*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld auf Grundeigentum zu verleihen. Nordwestseite. Schaefers, 3531 North Ave. —son

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18mz*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Wenn Ihr nicht vermögend seid und erfahrenen Anwalt braucht, sprecht vor bei Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. 2dz,4w

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$175 kaufen Zigarren-, Candy- und Stationery-Store, wenn von 5 Uhr Nachm. Freitag genommen, etablirt 10 Jahre; schöne Wohnzimmer; billige Miete. 1485 Clybourn Ave., 1 Block östlich von Halsted Str.

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube und Pooltisch. 1711 Clybourn Ave.

Suche irgend ein Geschäft zu kaufen, auch Roominghaus, muß billig sein. Horn, 1708 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Butcher-Store, passend für Deutsch-Ungarn. Adr.: M. 680, Abendpost. dofrsaso

Zu verkaufen: Theater, 300 Sitze, modern ausgestattet, in feiner Nachbarschaft; auf Abzahlung, wenn gewünscht. Man spreche heute Abend vor. 5056 Broadway. dofrsason

Verkaufe etablirtes, gutzahlendes Delikatessen- und leichtes Grocerygeschäft, mit Wohnzimmern. Auf Abzahlung. 2256 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon an Wells Str., nahe Lincoln Park, 20 Jahre etablirt, Lease läuft noch vier Jahre; sehr billige Miete: Preis $3000; sofort zu verkaufen, da der Eigentümer krank ist. Adr.: L 552 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 2 Stühle Barbierstube, mit 4 Zimmern. Adr. O. 717 Abendp. dofr

Zu verkaufen: Grocerystore, guter Stand. Phone Lawndale 2579. dofrsa

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
30 Zimmer Hotel; Einnahme $650 monatlich; lange Lease; ein Palast; 8 Badezimmer; billig.
41 Zimmer, nur $1300; Teilzahlung; mehr wert.
22 Zimmer; geheizt; gute Möbel; Profit $100 monatl.; nur $1100; $600 Anzahl., wt. $1500.
14 Zimmer, $600; ½ Anzahl.; sehr billig.
10 Zimmer, Einnahme $117 monatl.; nur $500
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Hotels etc. Lange, 704 Dearborn Ave. 17dez1wX

Zu verkaufen: Saloon, gutgehend, in deutscher Gegend, billig. Lizens bezahlt bis 1. Jan. 1917 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: 11 Zimmer Roominghaus mit Dampfheizung für den Spottpreis von $200.— Adr.: 3417 Irving Park Blvd. mido

Spez. Bargain. Verlasse die Stadt; reines 28-Zimmer Roominghaus; beste Lage; Einnahme $300 monatl.; gute Möbeln; immer besetzt; Teilzahlung; keine Agenten. 619 Dearborn Avenue. 17dez1wX

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notion- und leichter Grocerystore, wegen Abreise. Guter Bargain. 2242 W. 21. Place. midofr

Saloon! Günstigste Kaufgelegenheit!
Wir haben eine erster Klasse Saloon-Lage für einen tätigen deutschen Geschäftsmann. Nahe Section Line. Jetziger Eigentümer wünscht sich vom Geschäft zurückzuziehen. Wir verkaufen das Gebäude und Saloon, zusammen oder einzeln; $3000 Baar erforderlich für den Saloon. Anzufragen in der Brauereioffice, 908 W. 12. Straße. 12dz1wX

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Grocery und Delikatessen Store. 1551 Wells Str. dimido

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Sofort, 2 Stadt Kollektoren, ein Deutscher und ein deutsch und englisch sprechender, $12 und $18 die Woche. Nur solche mit besten Empfehlungen und Baareinlage wollen persönlich vorsprechen, 1616 Clybourn Ave. Novelty Spielwaaren Mfg. Co.

Partner verlangt. $18 Lohn die Woche und $75 Profit den Monat; kein alter Mann. 1347 N. Western Ave., 1. Floor. dofrsa

Partner. Anständiger Mann verlangt der sich an einem gutgehenden Geschäft mit etwas Geld beteiligen will; guter Lohn und dauernde Stelle. Adr.: M 656 Abendpost.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Deutscher mit eigenem Geschäft, fließend englisch sprechend, sucht die Bekanntschaft einer jungen, etwas vermögenden Dame, zwecks Heirat. Antworten erbeten unter Adr.: O 720 Abendpost. dofr

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 5 helle, geräumige Zimmer.— 1008 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Ein Eck-Saloon. Menominee und Hudson Ave.

Zu vermieten: Eckladen; billig, $20 per Monat. 2425 N. Ashland Ave. Nachzufragen in 1542 Fullerton Ave. 16dz1wX

Vermiete Garage 20 bei 20, elektrisches Licht; Wasser; Miete $10. 1922 Berenice Ave. —fr

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen 2-Flat Brickgebäuden, 5 oder 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, Claremont Ave. und Oakley Ave. nahe Irving Park Blvd., elektrisches Licht, Oak Fußböden, Buffet, Console, Bad, Privat Porches, breite Lot, 5 Zimmer $22, 6 Zimmer $25.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 13dz1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Hübsche Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Str., östlich von Halsted. dofrsa

Zu vermieten: Kleines Front- und Seitenzimmer an Arbeiter bei alleinstehender Wittwe. 1645 Mohawk Straße.

Zu vermieten: Große, neu möblirte Front- und Seitenzimmer, heißes Wasser, Licht. Fullerton Expreß, 2240 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Schöne Zimmer, elektrisches Licht, Dampfheizung, $1.25. 1230 Dearborn Avenue. dofrsa

Zu vermieten: Möblirtes warmes Frontzimmer; separater Eingang; Bad. 3529 Armitage Ave. dofrsa

Zu vermieten: Zwei möblirte Frontzimmer. 121 West Ohio Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Ein oder zwei Mann finden schönes Frontzimmer; Gas, Bad; separater Eingang; billig. 2242 Burling Str. didosa

Zu vermieten: Front-Parlor, beste Gegend, nahe Lincoln Park; auch sehr passend für Office oder Schneiderin. 2234 Cleveland Ave., Ecke Grant Place, im Store. mido

Zu vermieten: Möblirtes großes Zimmer mit Küche. Dampfheizung. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. mido

Zu vermieten: Schönes Frontbettzimmer, mit Badezimmer und Pianobenutzung, bei guter, deutscher Familie. 6125 N. Paulina Str. mido

Zu vermieten: 2 Parlors; auch kleine Zimmer; auf Wunsch Board; Dampfheizung. 1612 Cleveland Ave. 16dez1w

Wittwe wünscht 4 Männer in Zimmer und Board zu nehmen, gutes Heim. Mrs. Miller, 3404 West 26. Straße. 17dz1w

Zu vermieten: Schöne helle, dampfgeheizte Zimmer, mit oder ohne Board. 2026 N. Racine Ave., nahe Center Str. 13dz1wX

Möblirte Zimmer, einfach $1.50, doppelt $2 bis $3. 604 N. Clark Str. 12dz1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Deutsche Familie sucht 4- oder 5-Zimmer Wohnung, mit Gas, sofort oder später. Offerten unter Adr.: O. 714 Abendpost.

Suche ein Zimmer bei alleinstehender Frau, wo keine anderen Roomers sind. Adr.: A M 143 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zimmer für leichte Haushaltung, einzelne Betten, von zwei Freunden, untere Nordseite. Adr.: M. 675, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Die englische Sprache —
schneller, besser, billiger wie jemals angeboten in Chicagos Erster, Aeltester u. Feinster Schule nur privat, deshalb Erfolg garantirt!—Genaue Erklärungen in Deutsch u. Englisch. Preis $5.— 3 Monaten. Aufnahmen täglich und Abends. Stellungen: Die Besten sofort u. kostenfrei. Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted. mido

Gründlichen Piano- und Zither-Unterricht erteilt Prof. E. Habrecht, 2459 N. Halsted Straße. dez16,18,20,21,23,24,27,28,30

Englischer Unterricht, $1 monatlich, in Klassen; Erfolg garantirt. N. W. Chicago Business College. Etablirt 1890. Tags und Abends. 1407 Milwaukee Ave., Ecke Lincoln Str. 13dez,sasondo,1m

Besten englischen Unterricht erteilt Mrs. Wendt, 625 Belden Ave. 13dz1wX

Gewissenhafter Violin-Unterricht für Anfänger wird billig erteilt. J. Huebner jr., 2345 Larrabee Str., nahe Fullerton Ave. 5dz*X

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt,X,*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von
Zelosky Offerten
sie wird Euch interessiren.

I.
Zum sofortigen Verkauf: $1000 Baar kaufen sehr schöne Brick-Cottage, 6 schöne Zimmer und Bad, echte Birkenholz-Verkleidung, weiße Emaille Plumbing Fixtures, große Yard, schöne Residenz-Nachbarschaft; gute Fahrverbindung; Lincoln und Belmont Ave. Cars. Preis $2600.

II.
Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer in jedem Flat, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Verkleidung, dekorirte Wände, Plate Rail, Consoles, Buffets, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; alle Assessments bezahlt. Ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich.

III.
Fünf Zimmer Cottage, hohes Basement und Dachboden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; bequem zu Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars und Groß Park Station der Nordwestern-Eisenbahn; Preis $2375, $375 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 13dz1wX

Zu verkaufen: $2500, schöne 6 Zimmer Cottage, Bad und Gas, nahe Cornelia Str. und Lincoln Ave. Car sowie N. W. „L" Paulina Str. Station. $500 baar, Rest auf leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: $6,150, großes 4 Flat Brickgebäude, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats, am Eck-Lot, 50x125 Fuß, $500 baar, Rest auf leichte Abzahlungen. — Ferner großes 4 Flat Gebäude, 4 große 4 Zimmer Flats, 2 vordere und 2 hintere Flats. Brick-Basement. Preis $4000, auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: $6,200, schönes, neues 2stöckiges Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas und elektrisches Licht, Lot 30x125 Fuß, bequem zu Lincoln Ave. und Riverview Park Cars. Leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. dofr

Zu verkaufen: $10,000, großes 4 Flat Brickgebäude, 2—5 und 2—6 Zimmer Flats, Bad und Gas, Lot 50x125 Fuß, Ofenheizung, bequem zu Lincoln Ave. und Rosehill Cars oder N. W. Summerdale „L" Station. $2000 Baar, oder nehme kleineres Property, eine Cottage oder 2 Flat Gebäude auf Nordseite als Anzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Verkaufe 5 Zimmer Wohnhaus, 3 Bettzimmer, hohes Basement, Dachboden, Toilet, elektrisches Licht, Lot 62 bei 125, Ecke leer zum Bebauen. Preis $1900. $400 Anzahlung. Rest leichte Abzahlung. 1505 N. Clark Str., Store, oder 3504 N. 65. Court, Ecke Cornelia. dofr

Howe Str., 3- und 4-Zimmer Brickgebäude; große Lot: Preis $3500; $408 Miete. George H. Torpe, 2360 Lincoln Ave. sadido

Bargain! $1000 Baar, Rest wie Miete, kaufen feines 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, in feiner Nachbarschaft, bequem zur Hochbahn und Straßenbahn; Preis $5200. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

Schöne Baustelle an N. Hermitage Ave., nahe Addison Str., nur $900.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. midofrsaso

Zu verkaufen: An Dayton, nahe Center Str., gutes Brickgebäude, drei 5-Zimmer Flats, Preis $5600; nur $1200 als erste Anzahlung. 2360 Lincoln Avenue. momido

Zu verkaufen: Krankheitshalber billig, Baustelle 50 bei 125, Nordseite. Lindner, 459 Heim Place. 15dz1wX

Muß verkaufen: Vier- und fünf-Zimmer Brick-Flatgebäude, Toilets, wegen Erbschaftsregulirung. F. Knebel, 602 North Ave. 12dez,1wX

Nordwestseite.

$3200 kaufen 2 Flat Brickhaus, alle Straßenverbesserungen, nahe Hochbahnstation. Schaefers, 3531 North Ave. dofrsason

Zu kaufen gesucht: 2 oder 3 Flat Property, westl. von Ashland, östlich von Kedzie, südlich von Armitage, nördlich von Ohio Str. Handelt schnell. B. Jasudes & Co.; 1574 Milwaukee Ave. dofrsa

$1850 kauft 6 Zimmer Cottage; in gutem Zustand; Straße gepflastert; 2 Blocks von Humboldt Park. A. Madsen, 1612 Milwaukee Ave. dibosa

Zu vertauschen: Neue 2-5 Zimmer moderne Brick Flats; Miete $540; nehme leere Cottage od. alte verbesserte auf der Nordwestseite.
Schaefers, 3531 North Ave. —son

Zu verkaufen: Zweistöckiges neues Brickhaus, sonnige Porches, mit 5 Zimmer Cottage, modern, Miete $852. Preis $8350. T. W. Schulze & Co., 3203 W. North Ave. midofrsa

Hamlin Ave., nördlich von Augusta Str., Baustelle für $650; sehr billig.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. midofrsaso

Verkaufe oder vertausche neues, modernes 2 Flat Eckhaus, School und N. 41. Ave., für 2 Flat Nordseite, oder 50 Fuß geeignet für Garage. Equity $2200. Eigentümer. Adr.: F 295 Abendpost. 15dez1w

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acres gutes Getreide- und Heuland, alle nötigen Gebäulichkeiten, Obstgarten, Beeren; 86 Meilen von Chicago, nahe zwei Bahnstationen in Indiana, $2100; $1200 Baar. Adr.: O 716 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 70 Acker Farm, Allegan, Mich.; Ernte, Vieh, Maschinerie; gute Gebäulichkeiten, 1808 N. Mozart Str.

Zu verkaufen: Für Leute, die gutes Land suchen, ist es von Interesse, an mich zu schreiben; Auskunft erhalten sie von mir kostenlos. Das Land ist an einer neuen Eisenbahn ausgelegt; gute Straßen, Schulen, Kirchen; billiges Bauholz; auch wird der beste Preis für Ernten bezahlt. John Vogt, 1848 Dayton St., Chicago, Ill. dz18,20,21,23,24,27,28,30,jan2,3,6

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Hübsche 20 Acker Cook County, Illinois Farm. Gute Gebäude, Preis $3000. Bargain. Rehf, 164 W. Washington Str. 17dz1wX

Gute Gelegenheit für Leute, die sich mit Gemüsebau und Hühnerzucht befassen wollen. — Adressirt M. Reinert, P. O. Box 22, Pellston, Mich. mido

Achtzig Acker feines Farmland

Zehn Acker mit schwerem Holzbestand, dreiviertel Meile Fluß-Front; dreiviertel Meile bis zum Schulgebäude; vier Meilen von Stadt mit Fabriken, Wasserwerken, elektrischer Beleuchtung und Schulgebäude, dessen Erbauung $50,000 gekostet hat. Man schreibe an den Eigentümer. D. J. Tyler, Glidden, Wis. 14—21dez

Zu verkaufen oder zu vertauschen, falls sofort genommen, 160 Acker Wisconsin Farm, 2 Pferde, 12 Stück Vieh, Schweine, Hühner, Maschinerie, Ernten, Futter etc.; Preis $7500; schuldenfrei. Rehf, 164 W. Washington Str. —20

40 Acres Wisconsin, verbesserter Lehmboden, billig; annehmbare Abzahlungen. A. Landahl, 502 — 305 S. La Salle Str. 20nv*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 36 Fuß Lot, sehr gut passend für älteren Mann, um kleines Heim aufzubauen. Schön zum Wohnen. Adr.: L. 509 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Modernes 2- oder 3-stöck. Gebäude, nördlich von North Ave. Gebt alle Einzelheiten im ersten Brief. Schreibt an Adr.: L 530 Abendpost. 12dz1wX

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile die Andere offeriren. Telephon: Central 5403. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44 1fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 North Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosason

UMI

The "Ideal" Christmas Store for Everybody

Macht diesen zu Eurem Weihnachts-Laden

Ihr werdet immer wirkliche Bargains in dem „Geschäftigen Eck-Laden" vorfinden. Wir werden Euch dabei behilflich sein, an all Euren Weihnachtsgeschenken Geld zu ersparen. Frische, neue, schöne Feiertags-Gegenstände harren Eurer Auswahl, und die Preise sind die niedrigsten, wenn man die gute Qualität in Betracht zieht. Ganz besonders beachtenswerte Werte charakterisiren die Offerten für die Feiertags-Artikel.

Der Laden ist jeden Abend offen bis Weihnachten. — Doppelte Stamps frei mit jedem Einkauf.

Laden offen Sonntag, 21. Dezember, bis 12:30 Nachmittags.

The Store of Satisfaction

THE 12TH STREET STORE

TWELFTH ST., COR. HALSTED

Wir laden Sie ein, unsern Nachfragen im Erfrischungs-Dept., 4. Floor.

Warum nicht Schmucksachen kaufen?

Importirte Armband-Uhren, Perlmutter-Gehäuse, garant. Werk, goldgefüllter Armband, regul. $10 Wert, zu... **$7.48**

0-Größe Uhren für Damen, mit 7-Jewel Elgin-Werk, in 20jähr. goldgefülltem Hunting-Gehäuse, speziell... **$7.98**

7-Jewel Nickel Männeruhren, 16 Größe, Elgin-Werk, offenes Royal Zifferblatt, mit graviertem Gehäuse... **$7.25**

9 bis 12 Vorm. Freitag Spezialität

Speziell, drei-Stücke schweres vierfach versilbertes Toiletten-Set, in soliden Trauben-Entwürfen, französischer geschliffener Spiegel, schwere Borsten-Bürste und starker Kamm, regul. $4.48 Wert, zu... **$2.25**

Feine geschliff. Glaskrüge, $3.50 Wert, speziell... **$2.25**

Feine geschliffene Glasbowl... Wert, zu... **99c**

Karaffe mit geschliffenem Glas... Wert $1.50... **98c**

Wasser-Sets aus geschliff. Glas, bestehend aus 1 Krug und 6 Gläsern, wie Bild, $7.50 Wert, zu... **$4.38**

Wein und wohlbekannte Liköre

Monogram Bourbon oder Berliner Kümmel — speziell die Gallone zu $2; halbe Gall. **$1.05**

Combination-Verkauf: $1.00 Flasche Apricot-Brandy, 80c Flasche Portwein, 80c Flasche Sherry Wein, 1 Flasche Claret... gesammelt $2.50 Wert, alle 4 Flaschen... **1.55**

Volle Quart-Flasche O.F.C. Laws... Bourbon... **75c**

... Cognac Brandy, die Flasche... **69c**

Volle Quart-Flasche... Rye, gewöhnlicher $1.50 Wert, speziell, die Quartflasche... **$1.25**

Rhine Champagner... Quartflasche... **83c**

Variation importirter XXX franz. Cognac... **98c**

Hennessy importirter XXX franz. Cognac, Flasche... **1.40**

Straight Kentucky Bourbon, 100 Proof, Gallone $2.50; ½ Gallone $1.35... **79c**

Black & White importirter Scotch... **$1.10**

Montreal Malt, Quartflasche... **$1.00**

Alter Muscatel... **$1.25**

Wein-Set frei

Schönes Wein-Set, bestehend aus Decanter, 6 Gläsern, dazu passend, und Servier-Tablette, frei mit jeder Gallone feinem kalifornisch. Portwein... **$1.69**

Berliner Kümmel... **29c**

...spanischer Port, regulärer 75c Wert, Spezialpreis, Flasche... **49c**

Armours Grape-Juice, Quartflasche... **37c**

... Quartflasche Sunny Brook oder Belle of Anderson bottled in Bond, speziell zu... **89c**

Rothschild & Company

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. — Zweiter Floor Eingänge zu allen Hochbahn-Zügen. Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Laden offen heute Abend und jeden Abend **Bis Weihnachten**. Diejenigen, welche Abends Einkäufe machen, werden unsere Bedienung vorzüglich finden.

Einkäufe prompt abgeliefert. Mächtige Kraftlastwagen bringen sie nach unsern verschiedenen Zweigstationen, und von diesen Punkten werden sie mittels Kraftwagen und Pferde-Fuhrwerken prompt abgeliefert in der Stadt und in den Vorstädten.

Bedienung im Cafe heute Abend und jeden Abend **Bis Weihnachten**. Spezielles Orchester- und Gesangsprogramm von 12 bis 2 Uhr jeden Tag.

Spielsachen und Puppen: Beste Werte

Nur noch einige Tage übrig, um die „Reise um die Welt" zu machen. Laßt die Kinder hierher kommen und die Sehenswürdigkeiten betrachten. Der Weihnachtsmann und die Polar-Bären arbeiten jetzt Abends bis Weihnachten, denn die Werte sind jetzt am niedrigsten. 26 Fahrstühle nach dem 6. Floor.

Mahagoni finished Werkzeugkiste, mit vollem Set Werkzeug, für... **75c**

Karren, gezogen durch Pferde, mit Haut und Plüsch bezogen, voll geschirrt, $12.00 herunter bis 75c.

Teddy-Bären, — mit Stimme, weiß u. Cinnamonfarbig, 50c.

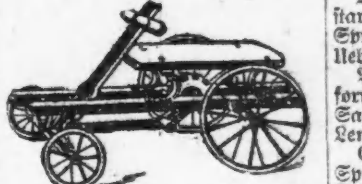
Humpty Dumpty Zirkus, in großer Schachtel, Freitag zu 98c.

Porzell. Spielzeug Tee Sets, weiß und Goldfancy Dekorationen, von $5.00 herunter bis 25c.

Postkarten Projectors und Radiopticans, eine Unterhaltung für Jung und Alt, zu 98c.

Mechanischer Zug auf Geleise, mit selbstkuppelnder Vorrichtung und automatischen Weichen — Lokomotive, Tender, 2 Cars und 10 Stücken Geleise, zu 95c.

Gekleidete Puppen, gelenkiger Körper, Bisque-Kopf, schließende Augen, gekräuselte Perrücke, fancy Kostüm, Hut, Schuhe und Strümpfe, speziell... **39c**



Hand-Car für Knaben, Gummireifenräder, ganz stählerne Running Gear... **$2.95**

Baby Karakter-Puppe, feiner gelenkiger Papiermache-Körper, Bisque-Kopf, schließende Augen, kurze Baby-Perrücke, regulär $3.50 wert... **$2.25**

Hartholz Coaster Schlitten für Knaben, Weihnachts-Spezial, 1.15.

Zusammenlegbare Go-Cart, mit faltbarer Hood und Gummireifen, diesen Verkauf, $1.65.

Elektrischer Motor, Reversible, starke Aktion, 50c.

Boxwood Küchen-Möbel und Dressers, $2.50; herab bis 45c.

Mädchen Tricycle, starke Gummireifen, Spring-Sitz, Pedals, Uebersatz, $5.25.

Pferde auf Plattform, komplet mit Sattel, Zügel und Lenkleinen, 50c.

Große Auswahl v. Spielen: wie Fortune Teller, Boy Scouts, Dr. Busby, Jack und die Giant Killer und viele andere, Preis, nur 10c.

Schoenhut 12-Tasten Upright Piano, 83c.

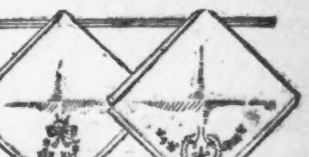
American Flag Trommel f. Knaben, guter Wert, 45c.

Gummiball-Schießgallerie, mit Gewehr — 98c.

16 Stücke weiße emaillirte Tee-Sets, unzerbrechlich, 98c.

Taschentücher

1. Floor, südlich.



Damen-Taschentücher, mit handbestickter Ecke, neueste Schmetterling- und Blumen-Entwürfe, jedes $1.50 und... **25c**

Irländische reinleinene Damen-Taschentücher, mit fancy Blumenkranz-Stickerei-Kombination, 6 in Schachtel für Freitag zur Auswahl — $1.50, $1.00 und... **75c**

F'cy Damen-Taschentücher, Ecke bestickt, 6 in Bilderschachtel, für $1.50, $1.00 und 39c; jedes, 25c, 15c, 10c und... **5c**

Reinleinene Männer-Taschentücher, alle Qual. und Größe Säume, 50c, 25c, 15c und... **10c**

Initial Leinen Männertaschentücher, fancy Block-Buchstabe, ¼ u. ½ zoll. Saum, 6 in Bilder-Box, zu $1.50, $1.00 und... **75c**

Spart an Euren Weinen und Likören für die Feiertage

Eine Gallone Port oder Sherry und ½ Gal. Guckenheimer, regulärer $3.50 Wert, für... **1.95**

Rydell Club od. Jordan, speziell, Flasche, 95c.

Clover Hill, 8-jährig, in Flaschen gezogen, Qt. 1.25

Canadian Club oder Seagram's, Flasche, 98c.

Apricot, Peach od. Orange Brandy, Fl. 85c.

Gin, Brandy od. Kümmel, Flasche, 69c.

Import. A. C. A. Gin oder Cognac, Fl. $1.09.

Mumm's od. St. Marceau Champagne, Fl. 2.69

Cook's, Great Western oder Ripin's Champagne, Flasche, 98c.

Creme de Menthe, Cassis od. Roses, Fl., 1.29.

Import. Port, Sherry oder Claret, Fl. 98c.

Import. Rhein- oder Sauterne Weine, Fl. 79c.

Assortirte schäumende Weine, fancy Korb, sechs Pints für $3.50.

Tokay oder Muscatel, ½ Gallone-Flasche, 98c.

Cream Rye, Quart Flasche, morgen, 69c.

Imp. österreich. Rot- oder Weißwein, Qt., 59c.

Rock and Rye, Quart Flasche für 59c.

Chianti, Flasche, 65c; Pint, 35c.

Assortirte Cocktails, Flasche, $1.05.

Aus einem Skizzenbuche.

Von H. v. Beaulieu (Hannover).

Moral.

Man hatte Geburtstag gefeiert, viel gegessen und getrunken, und da die animirte Stimmung nach einem entsprechenden Ausklang verlangte, wurde beschlossen, ins Varieté zu gehen. „Können wir Elly da mit hinnehmen?" fragte die Mutter der Achtjährigen bedenklich, doch sehr geneigt, ihres Bedenken zerstreuen zu lassen, was auch geschah. Von den abgerichteten Papageien, dem Puppentheater und den Exzentriks würde das Kind viel Vergnügen haben, und die unausbleiblichen, anzüglichen Couplets verstände es ja doch nicht.

So zog man in corpore ins Apollotheater — so hieß die Stätte, wo sich abgerichtete Papageien und Damenimitatoren vorstellen, und amüsirte sich, wie Leute, die von einer ausgibigen Geburtstagsfeier kommen, sich im Varieté amüsiren. Elly hatte wirklich sehr viel Spaß an den abgerichteten Papageien und den Marionetten, und wegen der bedenklichen Couplets, die allerdings nicht ausblieben, brauchte Mama sich keine Sorge zu machen, denn während die Erwachsenen je nach Geschlecht und Veranlagung lachten, schmunzelten oder kicherten, sah das Kind tiefernst aus, der beste Beweis, daß es nichts verstand, und daß ihm diese reichlich heitere Kunst nichts schadete.

Man lobte Elly, die so artig und verständig sei, so ganz fähig, die Freuden der Erwachsenen mitzugenießen, aber man lobte zu früh. Denn zur allgemeinen peinlichen Ueberraschung und zu ihrer Mutter Entsetzen fing Elly auf einmal laut an zu weinen und hörte nicht wieder auf.

„Was hat das Kind?" flüsterte man einander zu.

„Tut Dir etwas weh, Elly" — Elly schüttelte heftig den Kopf.

„Ich — will — nach Hause", kam es schließlich zwischen Stößen von Schluchzen aus ihr heraus.

Da die Stimmung doch einmal gestört und das Programm beinahe zu Ende war, erachtete man es für das beste, aufzubrechen.

„Aber was ist Dir denn, Ellychen?" fragte ein junges Mädchen mitleidig die immer noch weinende Kleine, während die Mama ihr Kind, das sie blamirt hatte, ziemlich unsanft anfaßte.

„Die — arme Frau, die — so ausgezogen — vor all den Leuten stehen mußte — und singen — tat mir so — furchtbar leid", schluchzte das Kind.

Der Onkel, der immer Witze machte, machte keinen. Eine leichte Verlegenheit breitete sich über die muntere Gesellschaft. Schließlich raffte sich jemand auf zu der Bemerkung: „Vielleicht tut man doch besser, achtjährige kleine Mädchen nicht ins Varieté mitzunehmen. — — —"

Der Tod des Prinzeßchens.

Prinzeßchen saß in vielen Kissen in einem großen Brokathimmelbett, klein, schmal und verloren; ihre dünnen Kinderhände lagen auf dem schweren, blutroten Atlas der Decke wie ein paar abgefallene, weiße Blumenblätter, und in ihren Augen, die dunkle Löcher in dem kleinen Gesicht bildeten, war ein leises Staunen darüber, daß der Tod so ganz respektlos zu ihr herein wollte wie zu dem ersten besten Plebejer. Denn sie wußte, daß sie sterben mußte. Aber sie sah, daß die anderen so taten, als ob es nicht schlimm mit ihr sei, und, weil die Etikette es offenbar verlangte, tat sie auch so. Aber in ihrer kleinen Seele war manchmal eine furchtbare Angst . . .

„Ich wollte, daß ich nicht in die Ahnengruft brauchte", dachte sie schaudernd. Es war ihr immer so entsetzlich gewesen, wenn sie am Todestage ihres hochseligen Großvaters in das moderige Gewölbe hatte mitgehen müssen, um einen Kranz auf den schwarzen Sarg zu legen. Sie fand es viel hübscher, wie die gewöhnlichen Leute unter einem grünen Hügel zu liegen, auf dem ein Baum wuchs, in dem die Vögel sangen. Aber sie war nun mal eine Prinzessin.

Nun brauchte sie den Prinzen Rupprecht nicht zu heiraten, und das war ihr recht angenehm. Denn der Prinz hatte wäßrige Fischaugen und sprach nur von Pferden. Aber sie würde ihn natürlich geheiratet haben, denn es war kein anderer Prinz für sie da. Nun würde er Anna Charlotte heiraten, wenn die erwachsen war. Das traf sich ganz gut, denn es würde sehr schwer fallen, für Anna Charlotte einen Prinzen aufzutreiben. Der nächste Ebenbürtige war erst vier Jahre alt.

Sie versuchte sich wohl den Himmel vorzustellen, aber es ging nicht. Im Himmel seien alle Menschen gleich, hatte der Pastor mal gesagt. Prinzeßchen lächelte ein wenig. Das sagte man doch wohl nur so zur Beschwichtigung der armen Leute . . .

Manchmal kam der Husten, solch ein gräßlicher Husten, der den armen kleinen Körper grausam schüttelte und von dem Prinzeßchen nichts übrig ließ als eine arme, leidende Kreatur. Aber wenn sie in den Augen der Krankenschwester das große Mitleiden sah, nahm Prinzeßchen sich übermenschlich zusammen und stieß keuchend hervor: „Es ist — gar nicht — so schlimm."

Denn es war ihr peinlich, bemitleidet zu werden.

Ach! Es kam der letzte Tag und die letzte Nacht. Nun fiel die Komödie vom Wiederbesserwerden; weinend küßte die Kammerfrau die blasse Kinderhand; die Fürstin kam mit verweinten Augen und der Fürst stand ernst und voll Unbehagen am Sterbebette seines Kindes.

Und es kam der Hofprediger und saß an Prinzeßchens Bett, groß, schwarz, hager.

Es ist der Tod! dachte Prinzeßchen und schauderte. Aber dann entdeckte sie die Warze auf seiner Hand und war beruhigt. Diese Warze hatte sie als Kind immer unterhalten, wenn die Predigt sie sehr langweilte.

Der Hofprediger sprach schöne, ernste, erhebende Worte. Und Prinzeßchen hörte ihm höflich zu, wie sie es als Prinzessin gewohnt war. Aber sie faßte nicht recht, was er sprach.

Ihr kleines müdes Hirn wanderte. Ueber die Freuden ihres kurzen Lebens — und die Entbehrungen.

„Herr Hofprediger" sagte sie, „sind Sie schon mal dritter Klasse gefahren?"

Der schwieg einen Augenblick, teils vor Ueberraschung, teils aus Verlegenheit, denn bis zu seinem dreißigsten Jahre war er überhaupt nur dritter Klasse gefahren.

„Nun — als Student wohl mal", sagte er gedehnt. „Aber wie kommen Hoheit darauf?"

„Ich wäre so furchtbar gern mal dritter Klasse gefahren", flüsterte Prinzeßchen, während Todesschatten auf ihre bräunlichen Augenlider sanken. „Ach so gern! Da sollen die Leute hartgekochte Eier essen und die Männer ihre Kragen abknöpfen, und das —" ihr silbernes, schwebendes Lachen flog noch einmal von den blassen Lippen — „muß doch furchtbar komisch sein —"

Dann seufzte sie ein wenig und wandte den Kopf zur Seite . . .

Memento.

Zwei saßen an einem runden Tisch und lasen. Draußen war die Augustnacht, die sandte durch die offene Balkontür allerhand Insekten herein, die die Hängelampe umschwirrten, und Duft vom welkendem Laub, reifendem Obst und späten Rosen. Vorm Hause führte die Straße vorbei; sie leuchtete weiß, aber dahinter war tiefes Baumdunkel. Dann und wann ertönte der Schritt eines späten Spaziergängers oder ein Hund schlug an. Aber alle diese gelegentlichen Geräusche vertieften nur das Gefühl von Stille, Abend und Vorstadt bei denen, die in dem schönen, behaglichen Zimmer saßen, vertieft in die Gedankenwelt erlesener Geister.

Da kam etwas heran mit chromatischem Sausen; in rasender Eile kam es näher und näher.

„Ein Auto", sagten beide und hoben ein wenig den Kopf.

Jetzt passirte es das Haus und im Nu war es vorbei.

Aber ein fremder Ton hatte sich in das Sausen gemischt, ein kleiner Schrei, der Wehlaut einer zu Tode getroffenen Kreatur.

Beide sprangen auf und liefen auf den Balkon.

In der Mitte der Straße lag etwas, ein kleiner dunkler Haufen. Sie hätten wohl kaum sehen können, daß es ein Hund war, wenn sie ihn nicht vorhin, bei Tage, hätten umherlaufen sehen. Es war anscheinend ein herrenloses Tier gewesen, rasselos und verwahrlost.

Ein Weilchen waren beide ganz still, dann sagte sie leise: „Das arme Tier!"

„Hoffentlich ist es tot," sagte er ebenso.

„Wollen wir nachsehen?" fragte sie.

Doch da kamen schon ein paar Leute des Weges, ein Schlachter und sein Kamerad. Sie sahen das dunkle Etwas auf der weißen Straße, gingen hin, stießen mit dem Fuße dran und machten ein paar Bemerkungen. Dann faßte der eine an und schleifte die dunkle Sache zur Seite ins Gebüsch.

Die beiden auf dem Balkon standen noch eine Weile in ergriffenem Schweigen, dann gingen sie hinein und jedes setzte sich wieder vor sein Buch.

Die Hängelampe summte, das Zimmer atmete friedliche, harmonische Schönheit, die Nacht schickte spätsommerliche Düfte herein und kleines lautlos flügelndes Getier, gerade wie vor fünf Minuten.

Aber der Mann vermochte die hohen Gedanken in schöner Form nicht mehr zu fassen; die freundlichen Wände bedrückten ihn, und er empfand das fühllos behagliche Summen der Lampe als grauenhaft.

So gleichgiltig geht das Leben als Ganzes weiter, ob auch ein Einzelleben erlischt.

Er sagte sich, daß diese Empfindung lächerlich sei. In jedem Augenblick verlöscht Leben irgendwo auf der Erde, und wertvolles Leben. Was war das Leben eines herrenlosen kleinen Hundes? Es war wirklich etwas, was man keinem Menschen sagen durfte, daß er die Unentrinnbarkeit des Schicksals, das Traurige und Furchtbare des plötzlichen Erlöschens von Leben nach diesem belanglosen kleinen Vorfall so stark empfand.

Er gab sich den Anschein, in ein Buch vertieft zu sein und warf einen verstohlenen Blick zu seiner Frau hinüber, ob die es auch nicht merkte, wie tief ergriffen er war.

Da sah er, daß sie immer auf dieselbe Seite starrte, unbeweglich, um ihn glauben zu machen, daß sie läse, indes Träne auf Träne über ihre Wangen rann und auf das Buch tropfte.

Er ging nicht zu ihr hinüber, er nannte nicht ihren Namen.

Aber in seiner Seele war ein großes Dankgefühl darüber, daß sie fühlte wie er und daß sie jene Augenblicke erkannte, in denen jedes Wort zu viel ist, in denen es nichts gibt als Schweigen.

Die ältesten Haustiere des Menschen

Welche Tiere sich der Mensch zuerst gezähmt und seinem Haushalt eingegliedert hat, läßt sich nach den zahlreichen Funden an vorgeschichtlichen Wohnstätten mit ziemlicher Vollständigkeit ermitteln. Schwieriger aber ist die Frage zu beantworten, wie sich die Verwandlung in Haustiere vollzogen hat und in welcher Reihenfolge der Mensch die Tiere heranzog. Auf eine Bestimmung der Zeit dieser Errungenschaften nach Jahrhunderten oder auch nur nach Jahrtausenden wird man vielleicht ein für allemal verzichten müssen. Außerdem werden die Verhältnisse in den einzelnen Erdgegenden verschieden gewesen sein.

Als das älteste Haustier wird seit langem der Hund betrachtet. Es könnte jedoch sein, daß das Renntier zu noch früherer Zeit ein mehr oder weniger gezähmter Genosse des Menschen gewesen ist, wenn nicht gar in der Epoche, mit der die ältere Steinzeit ihr Ende erreicht. Es ist aber zu beachten, daß das Renntier auch heute da, wo es als Haustier vorkommt, z. B. bei den Lappen, als solches eigentlich nur unter Mitwirkung des Hundes gehalten werden kann. Da es aber unsicher ist, ob der Mensch damals schon über den Hund verfügte, so muß auch eine so frühe Zähmung des Renntiers bezweifelt werden. Der Hund aber erscheint in der Begleitung der menschlichen Ueberreste jedenfalls zur Zeit der sogenannten Kjökkenmöddingers (Küchenabfälle), die namentlich an den nordeuropäischen Küsten nachgewiesen worden sind und der jüngeren Steinzeit angehören. Schon vor nahezu 50 Jahren wies der ausgezeichnete norwegische Naturforscher Steenstrup darauf hin, daß die in diesen Abfallhaufen enthaltenen Knochen fast immer benagt und auch mehr oder weniger angefressen sind, und diese Leistung schiebt er den Hunden zu, von denen sich gleichfalls zahlreiche Knochen in den gleichen Ablagerungen vorfinden. Nach diesen zu urteilen, sind in der jüngeren Steinzeit die Hunde zahlreich und weit verbreitet gewesen, da sie sich an allen aufgefundenen Wohnstätten dieser Epoche finden. Die Reste lassen auf eine einheitliche Rasse von mittlerer Größe schließen, die am meisten unseren Jagdhunden geglichen haben dürfte.

Diese älteste Hunderasse wird als Torfhund bezeichnet. Ihm folgt der Bronzehund in dem nach dieser Metallmischung und ihrem Gebrauch benannten Zeitalter. Er ist etwas größer als der Torfhund und scheint zuerst in Italien aufgetreten zu sein. Erst am Ende der Bronzezeit läßt sich eine Zersplitterung der Hundesippe in mehreren Rassen erkennen, unter denen der Windhund, die Dogge und noch einige andere nachzuweisen sind. Es läßt sich aber nicht annehmen, daß diese Rassen plötzlich entstanden sind, sondern sie sind wohl nur damals erst gleichfalls vom Menschen in Pflege genommen worden, nachdem er seine Macht über den Hundecharakter erst einmal erprobt hatte. Das Hundegeschlecht ist an sich weit älter und geht wenigstens bis in die letzte Tertiärzeit hinein. Zu den ältesten Formen gehören der Schäferhund und der australische Dingy. Der Torfhund stammte wahrscheinlich von einer Zwergrasse, während die späteren großen Rassen zum Teil durch Kreuzung mit Wölfen hervorgebracht wurden.

Wann die eigentliche Zähmung des Pferdes gelang, ist gleichfalls schwer zu bestimmen. In den Pfahlbauten finden sich keine Reste des Tieres, von dem die Pfahlbauer keinen Gebrauch zu machen gewußt hätten. In Mitteleuropa wurde das Pferd erst ziemlich spät dem Haushalte des Menschen einverleibt, denn alle Bezeichnungen, die in den westlichen Sprachen auf das Pferd Bezug haben, sind dem Sanskrit entnomen, stammen also aus Innerasien, wo noch heute allein das wilde Pferd angetroffen wird. Dort wird also wohl auch seine Zähmung begonnen haben, und erst in der Bronzezeit einerseits nach dem Westen bis Europa, andererseits nach Ostasien fortgeschritten sein. Die Beziehung unsere heutigen Pferderassen zu asiatischen Pferden läßt sich noch ziemlich gut nachweisen.

Das Schwein hat der Mensch schon früh in seinem Werte erkannt. In den Pfahlbauten ist es bereits mit zwei Arten vertreten. Die eine entspricht den gewöhnlichen Wildschweinen und besitzt eine entsprechende Größe; die andere ist kleiner und wird wie sein Zeitgenosse aus dem Hundegeschlecht als Torfschwein bezeichnet. Daß diese Schweinearten damals schon eine eigentliche Zähmung erfahren hatten, ist weder sicher, noch wahrscheinlich. Diese ist vielmehr erst in der Bronzezeit zur Tatsache geworden. Der Urahn aller Hausschweine ist vermutlich das Torfschwein. — Gleichfalls schon in den Pfahlbauten tritt der Hammel hervor, ohne Zweifel als ein direkter Nachkomme des Mufflon, das heute nur noch auf den Inseln Korsika und Sardinien erhalten geblieben, ehemals aber viel weiter verbreitet gewesen ist. Nach dem heutigen Stande der Forschung wird seine Zähmung zeitlich hinter die des Pferdes gestellt, und es ist zu beachten, daß sich auf den altägyptischen Wandmalereien noch keine Schafe vorfinden.

Die Ziegen der jüngeren Steinzeit sind den heutigen sehr ähnlich, aber kleiner. Auch sie stammen wahrscheinlich ebenso wie die europäischen Pferde von den wilden Rassen Asiens ab, die noch heute mit unseren Hausziegen gekreuzt werden können. Von der Ziege ist schon in ägyptischen Urkunden und ebenso in der Bibel die Rede. — Das Rind verlangt ein besonderes Kapitel der vorgeschichtlichen Forschung. Der Mensch scheint sich ziemlich gleichzeitig zweier Urformen bemächtigt zu haben, nämlich des eigentlichen Urrinds oder Auerochsen und des langstirnigen Rindes. Schon vorher war wiederum eine besondere Rasse als Torfrind in der Begleitung des Menschen. Vom Auerochsen werden manche schottischen, ungarischen, russischen und andere Rassen hergeleitet, vom langstirnigen Rind die Rassen mit kurzen Hörnern. In den Pfahlbauten sind auch Rinderschädel ohne Hörner gefunden worden, doch ist ihre Bedeutung noch nicht ganz klargestellt worden.

Ist Rot die richtige Farbe für ein Gefahrsignal?

Es ist eine merkwürdige Tatsache, daß die rote Farbe schon seit alten Zeiten, also lange vor der Erfindung der Eisenbahn, dazu benutzt worden ist, Warnungssignale abzugeben. Man sollte deshalb meinen, daß die Eignung gerade dieser Farbe für einen solchen Zweck durch lange Erfahrung zuverlässig festgestellt sei. Und doch ist dem zu widersprechen. Rot und Grün sind die Farben, bei denen sich die Farbenblindheit zunächst bestätigt, und deshalb werden auch die Eisenbahnbeamten auf einen solchen Augenfehler mit besonderer Sorgfalt geprüft. Es sollte doch aber auch in Frage gezogen werden, ob dadurch nicht mancher tüchtige Mann von der Verwendung im Eisenbahnverkehr ausgeschlossen wird, der bei der Benutzung andersfarbiger Signale ohne Bedenken als brauchbar bezeichnet werden könnte. Dazu kommt, daß wenigstens die Wahrscheinlichkeit besteht, die Farbenblindheit sei in neuerer Zeit häufiger geworden. Ein Dr. Patterson hat daher den Vorschlag gemacht, eine Farbe für Gefahrsignale zu wählen, für die im allgemeinen jedes menschliche Auge hinreichend empfindlich ist, und er glaubt, daß dadurch die Zahl der Unfälle im Eisenbahnverkehr und auch in anderen industriellen Betrieben verringert werden könnte. Nach der heutigen Kenntniß ist unter je 25 Personen schon eine, die kein hinreichendes Unterscheidungsvermögen für Rot besitzt. Auch sonst ist manches gegen diese Farbe einzuwenden, da sie namentlich vor dem Sonnenlicht leicht verblaßt und daher bei einer Herstellung durch Malerfarbe eine häufige Erneuerung verlangt. Patterson hält Gelb und Blau für die besten Farben beim Gebrauche von Warnungssignalen. Es gibt allerdings auch eine Farbenblindheit gegen diese beiden Farben, aber sie ist sehr selten. Bei fast allen Menschen rufen sie mit großer Schnelligkeit die normale Farbenempfindung hervor und sie gehören außerdem zu den leuchtendsten Farben des Spektrums. Es ist schwer zu begreifen, warum man sich von dem alten Gebrauch der roten Farbe zu diesem Zwecke nicht trennen will, obgleich die Untersuchungen über die Farbenblindheit die Bedenklichkeit dieser Wahl längst ergeben haben. Als einzige Erklärung kommt der alte Satz in Frage, daß die Gesetze eines Volkes leichter zu ändern sind als seine Sitten. Wenn auch noch bezweifelt werden könnte, ob Gelb oder Blau die besten Farben dafür wären, so sollte die rote unter allen Umständen ausgemerzt werden.

Steckenpferde.

Steckenpferde sind die verbreitetste Tiergattung, wenigstens unter den Haustieren. Wer hätte kein Steckenpferd? Gehabt, zum mindesten, hat ein jeder einmal eines dieser possirlichen oder ungebärdigen Tierchen. Oder muß ich richtiger sagen: Die Steckenpferde haben uns gehabt? Denn, genau genommen, sind wir immer die fügsamen Diener dieser eigenwilligen Steckenpferde gewesen. Gepflegt haben wir sie und gehegt, wie nur ein verwöhntes Renn- oder Luxuspferd gehegt wird. Denn sie waren schließlich beides: Renn- und Luxuspferde. Oder haben wir etwa nicht eine Menge Rennen damit gehalten? Und ist es uns von besorgten Leuten nicht oftmals vorgehalten worden, daß ihr Besitz ein Luxus sei? Aber wenn auch — seien wir gerecht gegen unsere Steckenpferde: Wir danken ihnen unsere besten Stunden. Die feinsten Wegstrecken sind wir auf ihren Rücken geritten. Das Leben hat plötzlich lebenswerter ausgesehen, wenn wir bei unseren Steckenpferden stehen und sie streicheln durften. Und wie oft haben wir uns nicht bei ihnen von den schwerfälligen Ackergäulen unserer Arbeit erholt, mit welchen wir sonst in einem Geschirr laufen mußten. Das heißt, wenn wir nicht zu den Glücklichen gehörten, die von Anfang an ihr Arbeitspferd auch als ihr Steckenpferd erkoren.

— Kurz und bündig. — Mama: Nun, Anna, gefällt dir der Bräutigam, den ich für dich ausgesucht habe? — Tochter: O ja, Mama, er besitzt sehr viele Vorzüge. — Mama: Was gefällt dir denn zum Beispiel an ihm am besten? — Tochter: Nun, daß er mich heiratet!

Speziell, jetzt $1.00

Bergson & Company — Glasses of Quality — Etablirt 25 Jahre.

Eure Augen wissenschaftlich untersucht, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold $3. Wir passen Brillen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Von den Augengläsern oder Verordnungen... Schielaugen besonders Aufmerksamkeit... Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise dupliziert.

Dr. Bergson & Co.

Spezialisten in allen Augenkrankheiten

600 Nord Ave., Ecke Larrabee Str. ... Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vm. bis 9 Abends. Sonntags von 9 bis 12 ... North Ave. Office), 10 Vm. bis 12.30 Nm.

Bruchleiden

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopädische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO., 154 Nord 5. Avenue nahe Randolph Str.

Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein passendes Band für Jeden, von 75c aufw. Ein einfaches von 1.25 für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus bestem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Für erfahrene Bandagisten für Männer und Frauen. Offen Werktags von 8 Vm. bis 7 Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Nottingers Truss Factory, 801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Sechster Stock. Nehmt Elevator. Etablirt 1880.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Geheilten. Keine Heilung. An der ganzen Welt. ... Erbt Heilung und ... gleich, von irgendwelcher Ursache und ... wie lange ... Probe Buch frei durch Post von ...

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile. H. MARGOLIS, 697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Ofen repariert. — Ofen nickelplattirt. Wallestoni für alle Ofen. — Offen Abds. bis 9.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

C.D.PEACOCK·CHICAGO EST. 1837

Eure Geschenke

werden nicht mehr kosten, wenn Ihr dieselben bei Peacock's kauft. Aber wertvoller werden dieselben sein. Der Ruf, den Peacock für Qualität genießt, macht jeden hier gekauften Artikel, zu einem vornehmen Geschenk.

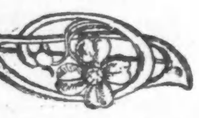
"V" Pins, solides Gold $3.50 bis $55

Solid goldene Bar Pins, gefaßt mit Saphiren und Perlen, $15.

Platin- und goldene Bar Pins, — Saphiren, $27.

Goldgefüllte Armbänder, schlicht und handgravirt, $3 bis $12.

Cameo Armbänder, goldgefüllt, 5.50 bis 7.50.



Goldene Broschen, mit echten Perlen, $2 bis $5; mit Diamanten $5 und aufwärts.

Sterling Silber Powder Pencils, — $1.25 bis $2.75.

Sterling Silber-Börsen, $9 bis $33.

Sterling Silber Vanity Kästchen, $3 bis $45.

Sterling Silber Lorgnetten, $5 bis $16.

Gebt „Ihr" ein Elgin Armband mit Uhr

Wir offeriren Elgin Armband-Uhren in vielen einzigartigen und prächtigen Mustern, rangirend im Preise von $35 bis $100.

„Lady Elgin", 14 Kt. Goldgehäuse, „open Face", 15 Steine, $30.

„Lady Elgin", 14 Kt. Goldgehäuse, „open Face", 17 Steine, $40.

Elgin Männer-Taschenuhren

Elgin, 14 Kt. Gold, „open Face" Gehäuse, schlicht oder „engine turned", dünnes Modell, $20 bis $100.

Elgin, goldgefülltes Gehäuse, dasselbe Werk wie beim solidgold., $10 bis $70.

Siegel-Ringe für Männer, $5 bis $30.

Perlen Scarf-Pins, verschiedene Entwürfe, $3 bis $50.

Diamanten Scarf-Pins, verschiedene Entwürfe, $5 und aufwärts.

Diamanten Scarf-Pins, in schlichten Belcher-Fassungen, 7.50 bis $35.

Sterling Key Ringe, 75c bis $1.50.

Sterling Key-Kette und Ring, $1.50 bis $5.

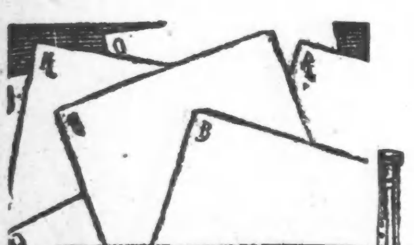
Sterling Silber Taschenbleistift, $1.75. In Gold 12.50 und aufwärts.

14 Kt. Westen-Ketten, $12.50 bis $50.

14 Kt. Platin Westen-Ketten, $25 bis $50.

14 Kt. Coat-Ketten, $10 bis $25.

14 Kt. Gold Fobs, $10 bis $35.

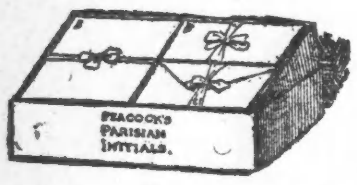


Schreibmaterialien als Geschenke

Peacocks Schreib-Materialien entsprechen den Wünschen der am meisten wählerischen Leute. Warum nicht dieselben für Weihnachten schenken? Unsere Spezial-Kassette in Initial-Schreibpapier enthält 1 Buch Papier und 1 Buch Korrespondenzkarten, Initial in Blattgold geprägt, mit Kuverts, welche die Peacock Marke tragen. Diese Kassette ist mit $1 ausmarkirt.

Kassette mit 24 Karten, 50c.

Kassette mit 24 Briefbogen nur, 50c.



Cigarren-Abschneider, 14 Kt. Gold neue flache Muster, $11 u. aufw.

Amber Cigaretten-Halter, goldmontirt, $4.50 bis $33.

Sterling montirte Ivory Cigarettenhalter, $3.75 u. aufwärts.

Laden offen Abends bis Weihnachten.

C. D. Peacock

Etablirt in Chicago 1837.

State und Adams Str.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

In der Weltkurstadt Wiesbaden. — Schlechte Zeit, arme Leut'! — Generalmajor z. D. Keim über die Friedensseligkeit der Deutschen. — Die Zaberner Ausschreitungen im Reichstag. — Kriegsminister und Reichskanzler werden heftig angegriffen. — Deutsche Offiziere für die Türkei.

Abwechslung erfreut das Menschenherz, und so haben wir unser stilles Landhaus verlassen und uns nach Wiesbaden begeben, um hier einige Wochen die Annehmlichkeiten eines Weltkurortes zu genießen. Mit hier lebenden deutsch-amerikanischen Freunden und deren Angehörigen verbringen wir frohe Tage und haben auch in ihrer Gesellschaft unsere silberne Hochzeit in angenehmer Weise gefeiert. Ein Regen von brieflichen und telegraphischen Glückwünschen ergoß sich über uns, und eine besondere Nachfeier mit einigen Freunden fand in Oestrich im Rheingau statt, ohne Damen. Nun befinden wir uns wieder im Alltagsgeleise, und während meine Frau einer Vorstellung im königlichen Hoftheater beiwohnt, sitze ich in meinem Gasthofzimmer und bringe diese Zeilen zu Papier. Um über das schöne Wiesbaden einige Worte zu sagen, so muß ich leider berichten, daß es nicht viel Gutes ist. Die alte herzoglich nassauische Hauptstadt ist zwar riesig gewachsen, besitzt herrliche Straßen mit statilichen Häusern und zählt unter ihren rund 107,000 Bewohnern gegen 500 Millionäre, die als solche Steuern zahlen, aber es herrscht unter den kleinen Leuten auch viel Not, und neuerdings sieht der Mittelstand, namentlich Hausbesitzer und Gewerbetreibende, dem Winter mit banger Sorge entgegen. Die Arbeitslosen zählen nach Tausenden, viele Wohnungen stehen leer, Geld ist das wenigste, was die Leute haben, mit einem Wort — „Pleite ist Trumpf" und wer Geld besitzt, hält es fest und wartet auf die besseren Zeiten, die immer noch nicht kommen wollen. Was ich da über das sprichwörtlich reiche Wiesbaden berichte, gilt auch von den meisten anderen Städten und Dörfern. Seit dem Ausbruch des Balkankrieges ist es bergab gegangen, es herrscht kein Vertrauen mehr auf die Stetigkeit der gewerblichen Entwicklung und auf den europäischen Frieden, und die Tatsache, daß alle öffentlichen Kassen das Goldgeld an sich ziehen und fast nur mehr Papier verausgaben, trägt auch nicht dazu bei, die allgemeine Verstimmung zu verscheuchen. Man sollte annehmen, daß die Verstärkung des ohnehin schon gewaltigen und schlagfertigen Heeres unseren deutschen Landsleuten Vertrauen einflößen und Handel und Gewerbe neu beleben würde. Aber das ist leider nicht der Fall, und nun kommen die Alldeutschen noch und empfehlen als Allheilmittel einen fröhlichen Krieg, der die Luft reinigen und die Nation wieder verjüngen und kräftigen werde. Generalmajor z. D. Keim, der rührige Führer und Kämpe der Alldeutschen, hielt neulich in Braunschweig vor dem Landesverband des Wehrvereins eine Rede, in der er wieder einmal, wie schon oft, erklärte, die französische Armee sei der deutschen überlegen, und unter dem Beifall seiner Zuhörer eine weitere Vermehrung der letzteren verlangte. Zugleich klagte der General über die Friedensseligkeit des deutschen Volkes und äußerte sich über einen Aufruf gegen den Krieg, der auch von vielen evangelischen Geistlichen unterschrieben worden ist, in folgender verletzender Weise: „Jetzt soll es nach den evangelischen Geistlichen unchristlich sein, den Krieg als ein Gesetz in der Weltordnung anzuerkennen. Da muß der Wehrverein ein deutliches Wort sprechen. Was diese Geistlichen unserem Volke vorreden, das ist die Erziehung zur Feigheit. In dieser Friedensbewegung liegt eine große Gefahr für das deutsche Volk. Mit der Pflege des vaterländischen Geistes sieht es nicht gut aus in Deutschland! Der junge Franzose wird dressirt auf die Rache gegen Deutschland! Wenn sich auch im Reichstag ein großes Geschrei erhebe, so müsse man doch darauf dringen, daß auch die deutsche Jugend in dieser Weise (!) zu einem mannhaften Geschlechte herangezogen wird."

Dieser Ansicht sind auch die meisten Offiziere, denen es keine Sorge macht, ob die Steuerzahler in der Lage sind, fortgesetzt neue Opfer für den Militarismus zu bringen, und daß durch einen Krieg, der diesmal nur ein europäischer sein könnte, unsägliches Elend über die Menschheit heraufbeschworen würde. Die deutsche Jugend steht wahrlich nicht in militärischer Begeisterung hinter der französischen zurück, aber für einen Rachekrieg gegen Frankreich wird sie nicht erzogen, was der kampfesmutige Gen. Keim so sehr bedauert. Er steht selbstredend auch auf der Seite des jungen Leutnants v. Forstner in Zabern und seiner Vorgesetzten, und würde nichts dagegen einzuwenden haben, wenn, wie in Zabern, gelegentlich der ungesetzlichen Verhaftung von bürgerlichen Personen, im ganzen deutschen Reich eine Militärdiktatur oder Gewaltherrschaft eingeführt würde. Anders aber das deutsche Volk, das, wie auch die Zeitungen aller Parteien, gegenüber den kaum glaublichen Vorfällen in Zabern das Säbelregiment scharf verurteilt. Wenn ich von einigen grundsätzlichen Krakelern und Rechthabern absehe, habe ich noch nicht einen einzigen Zivilisten gesprochen, der nicht die Erwartung aussprach, daß der Kaser endlich ein Machtwort sprechen und die Herren Offiziere der 99er, des Apothekerregiments,, und ihre Vorgesetzten als Mitschuldige an den skandalösen Verhaftungen maßregeln werde. Vier Tage sind dahingegangen, seit ein Staatsanwalt und zwei Landgerichtsräte auf der Straße widerrechtlich von Militärpatrouillen aufgegriffen und in einer Kaserne eingesperrt wurden, und erst nach dem persönlichen Eingriff des Landgerichtspräsidenten freigelassen worden sind. Staatsrechtlich hatte das Militär kein Recht zu diesen Verhaftungen, die nur auf Requisition der Zivilbehörden erfolgen durften. Hin und her wurde seitdem geschrieben und verhandelt, der Kaiser, der nicht allzuweit entfernt in Donaueschingen bei seinem Freunde Fürst v. Fürstenberg zu Besuch weilt, ließ sich Bericht erstatten, aber bis heute, am 4. Dezember, stehen sich Militär- und Zivilgewalt in Zabern noch feindlich gegenüber, und nichts ist geschehen, um diese unerquicklichen, Deutschland im Ausland lächerlich machenden Zustände zu beseitigen. Wie die Zeitungen durch ihre auf den „Kriegsschauplatz" gesandten Berichterstatter festgestellt haben, ist die Bevölkerung von Zabern niemals und auch heute noch nicht, militärfeindlich gesinnt, auch heute noch verkehren selbst in den kleinsten Weinstuben Bürger und Militärs in herzlichstem Einvernehmen miteinander. Die Bürger mißbilligen auch aufs schärfste die Offiziersbeleidigungen durch halbwüchsige Jungen. Niemand will das Militär in Zabern missen; aber man beklagt sich bitter, daß der Oberst eine Art Standrecht übt und gerade seine jüngsten Offiziere sich am herausforderndsten benehmen.

Soeben wird gemeldet, die 99er sollten von Zabern verlegt und der Oberst v. Reuter den Abschied erhalten, auch werde der Statthalter von Elsaß-Lothringen demnächst den Abschied nehmen und durch den kommandirenden General des badischen Korps, Freiherrn v. Hoiningen, einen Rheinländer, ersetzt werden. Jedenfalls muß bald etwas geschehen, um die Wackesgeschichte aus der Welt zu schaffen, und den Militärgewaltigen zu zeigen, daß Deutschland nicht Mexiko oder Venezuela ist, wo unbotmäßige Offiziere das Volk ungestraft vergewaltigen dürfen. Inzwischen ist der Fall Forstner auch im Reichstag erneut zur Sprache gekommen, und Sie wissen schon aus Kabelmeldungen, daß es dabei zu erregten Auftritten zwischen den Abgeordneten, die das Wort ergriffen und dem Kriegsminister v. Falkenhayn kam, der ganz entschieden für die 99er Offiziere eintrat und ihre Gesetzwidrigkeiten billigte. Die Redner aller Parteien führten eine scharfe Sprache gegen den ratlosen Reichskanzler und den Kriegsminister, nur die Konservativen hüllten sich in Schweigen. Sie billigen natürlich unbesehen jegliche Handlung der Offiziere, mag sie auch noch so sehr gegen die Reichsgesetze verstoßen. Nach ihrer Ansicht steht der Offizier über dem bürgerlichen Gesetz und kennt nur den Willen des obersten Kriegsherrn.

Wie neulich mitgeteilt, begeben sich nunmehr ein deutscher General und neun andere Offiziere nach Konstantinopel, um das türkische Heer von Neuem zu reorganisiren. Viel Glück werden sie voraussichtlich nicht haben, denn die Zustände im türkischen Staatswesen sind so verrottet, daß an eine erfolgreiche Kriegsausbildung des Heeres nicht zu denken ist. Englischen Offizieren ist die nicht minder schwierige Aufgabe zugefallen, die türkische Flotte wieder in Stand zu setzen, was ihnen ebenso wenig gelingen dürfte, wie ihren einstigen Vorgängern vor dem letzten Balkankriege. Frankreich und Rußland haben gegen letztere Mission nichts einzuwenden, wohl aber sind ihre tonangebenden Blätter seit mehreren Tagen bemüht, in entrüsteten Aufsätzen gegen die deutschen Heeresreformer zu hetzen. Da aber England diesmal nicht mitmacht, und die türkische Regierung sich durch Drohungen nicht einschüchtern läßt, so wird es nur bei einem Sturme im Glase Wasser sein Bewenden haben. Deutschlands Freunde auf dem weiten Erdenrund sind dünn gesäet und es kann mit Recht den Spruch auf seine Feinde anwenden: „Oderint, dum metuant", — mögen sie mich hassen, wenn sie mich nur fürchten. — —

Das sorgenvolle England.

London, Ende November.

Man braucht sich wirklich nicht sehr zu wundern, daß die Engländer in den letzten Monaten einen friedfertigeren Ton angeschlagen haben, denn in ihrem eigenen Hause geht alles drunter und drüber. Die Regierung fristet ihr Leben von einem Tage zum andern und kann fallen, ehe auch nur ein Teil der vielen schwierigen sozialen Aufgaben gelöst ist, die sie unklugerweise auf sich gehäuft hat, anstatt eine nach der anderen vorzunehmen.

In Ulster stehen Bataillone von Rebellen bereit, um auf des Königs Soldaten zu schießen, sollte ihnen vom Parlament Homerule aufgezwungen werden. In Dublin und anderen Städten des südlichen Irlands wird zu gleicher Zeit für zwei verschiedene Volksheere geworben, für ein Proletarierheer, das die Forderungen Larkins mit bewaffneter Hand durchsetzen soll und für ein Homerule-Heer, das die Ulsterarmee zu bekämpfen haben wird, falls die reguläre britische Armee sich weigern sollte — und das ist nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich — dem ausgesprochenen Willen des Parlaments und des Königs Nachdruck zu verleihen.

Nun ist zu allem Ueberfluß auch noch ein sehr schwerer Konflikt zwischen der Regierung von Indien und der Regierung der südafrikanischen Union ausgebrochen, den die Reichsregierung vergebens zu heilen bemüht ist. Auf den ersten Blick könnte man glauben, daß der jüngste Bruch zwischen dem Premierminister Botha und General Hertzog geeignet wäre, das britische Element zu größerer Macht in Südafrika zu bringen, das dann natürlich eine schnelle Ordnung des Streites mit der indischen Regierung fördern würde. In Wirklichkeit aber wird die Beilegung durch die Spaltung der Burenpartei bedeutend erschwert. General Hertzog und sein Freund De Wet, die vor einigen Tagen den Parteikongreß mit 90 ihrer Anhänger verließen, haben stets daran festgehalten, daß Südafrika das Burenland sei, wo der Engländer nicht mehr wie jeder andere Fremde zu sagen haben sollte. Botha war indessen geneigt, der englischen Minorität allerlei Konzessionen zu machen und hat selbst einige ihrer Mitglieder in sein Kabinet aufgenommen. Er wäre in seiner Britenfreundschaft wohl noch viel weiter gegangen, hätten ihm Hertzog und De Wet nicht fortwährend auf die Finger gesehen. Wohl durch englischen Einfluß gefördert, hat sich in den letzten Jahren eine wahre Flut von Arbeitern aus Britisch-Indien über Südafrika ergossen, so daß die dortige Regierung, um die Interessen der einheimischen weißen und schwarzen Arbeiter zu schützen, die Kopfsteuer für indische Arbeiter auf 60 Mark erhöhte und ihre Freizügigkeit bedeutend einschränkte. Die Indier, von in England aufgezogenen (aber deshalb keineswegs englandfreundlichen) Agitatoren aufgestachelt, haben sich zu Massen zusammengerottet, um diese Maßregeln zu durchbrechen. Dabei mögen sie ja wohl nicht immer sanft von den Grenzwächtern, Schutzleuten oder Soldaten behandelt worden sein, die die Aufgabe hatten, dem Willen der Regierung Nachdruck zu verleihen. Es ist ja auch nachgewiesen worden, daß einige Minenbesitzer ihre streikenden Kulis mit der Peitsche an die Arbeit zurückgetrieben haben, aber man muß bedenken, daß solche Minen in Gefahr geraten, zu „ersaufen", wenn plötzlich die Pumpen ihre Arbeit einstellen, wie das in den in Betracht kommeden Fällen unausbleiblich war.

Ueber diese Züchtigungen und Maßregelungen hat man ein gewaltiges Geschrei erhoben, das von den revolutionären Elementen Indiens sehr geschickt gegen die englischen Herrscher ausgenützt wird. Niemals seit der großen Empörung von 1857, telegraphirt ein Korrespondent von Bombay, ist das Volk so aufgeregt gewesen wie gegenwärtig, niemals hat man gewagt, seinen Haß gegen die Engländer so offen zur Schau zu tragen. Dabei sind die Vorkommnisse in Südafrika wirklich nicht Schuld der Engländer. Im Gegenteil, würde jetzt nach dem Bruch in der Burenpartei der englische Einfluß im südafrikanischen Kabinett wachsen, so dürfte die indische Regierung mit Bestimmtheit auf schleunige Beseitigung oder doch Milderung der erwähnten Maßregeln gegen die indische Einwanderung rechnen. Aber Botha wird nicht wagen, den Wünschen der Reichsregierung in London und den dringenden Forderungen des indischen Vizekönigs nachzugeben, weil er damit Hertzog und De Wett die beste Waffe in die Hand geben würde, um seinen Sturz herbeizuführen.

Für die kommenden Feiertage

können wir bestens empfehlen:

Nürnberger Lebkuchen, Geschenkkistchen Marzipan, russischen Kaviar, französische Sardinen, holländische Sardellen, alle Sorten importirten Käse, importirte Nüsse, Kieler Sprotten, Hamburger Bücklinge, importirtes Gemüse, Gänsebrüste und Gänseschlegel, Cervelatwurst und echte westphälische Schinken, sowie Milwaukee Wurst- und Fleischwaaren und echtes Roggenbrot.

Chas. Hammesfahr Co.

165 N. La Salle Str.

Tel.: Main 1937. (nahe Tunnel.)
Main 4235.

14—24dez

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Offen heute Abend

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Our Basement — Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Wachs-Rosen

Import. künstliche Wachsrosen in Rot, Gelb u. Pink, für Tafel Dekoration etc., von 7 bis 9 Uhr Abends; solange 5000 vorhalten, Auswahl zu 2c

Handschuhe

Seide gefütterte Cashmere Handschuhe für Damen — nur in Schwarz — gut 50c wert. Für Freitag zu...... 35c

Ungefütt. Leder-Handschuhe für Männer, nur in lohfarb., gewöhnlich 75c, für...... 45c

Coats, Waists; Ein Verkauf

Winter-Coats für Damen und Mädchen, volle Länge Modelle und gemacht aus ganzwollenen Chinchillas, Thibets, Zibelines und Mischungen, Velvet, Braid oder Pelzkragen und Cuffs, m. schlichtem oder Gürtelrücken, bis zum Hals zum Knöpfen, andere mit Knöpfen an der Seite und mit netten Ornamenten — prächtiges Farben-Assortiment, nur in angebrochenen Größen — Coats, die bis zu 7.50 verkauft wurden; Auswahl zu........ 3.97

Damen-Waists, wie illustrirt, gemacht aus guter Qualit. Sateens Pongee, Polka Dots, gestreift und schwarz u. weiß karirt, nette Facon, vorn z. Knöpf. bezog. Knöpfe, feine Tucks — hoher Hals u. lange Aermel; es sind dies Werte bis zu 65c; solange sie vorhalten, spez. Preis nur 27c

Schmucksachen und Taschen

$1.00 neue lange Vanity — schwer „Embossed" Muster— oxydirter Finish und oxydirter Finish und ausgestattet mit drei Abteilungen — für den ganz speziellen Preis von 69c

Goldgefüllte Scarf-Nadeln für Männer sowie Knaben. Hunderte zur Auswahl — fcy. gravirt oder mit eingesetzten Steinen, wert 50c und 75c; die Auswahl für nur 19c

Neue Leder-Handtaschen mit Leder gefüttert — ein- u. zwei Stück-Garnituren — in echtem „Grain Pin Morocco" und „New Crepe Grain" — in schlichten oder gefältelten Effekten — es sind dies $3 Werte — der spezielle Preis für dieselben ist jetzt nur $1.98

Feiertags-Taschentücher

Reinleinene Irische hohlgesäumte Taschentücher f. Männer, mit ¼-zölligem Saum — mit 12½c überall verkauft — am Freitag für........ 8c

Lawn-Taschentücher f. Damen mit Initialen — mit fancy verschlungenen Initialen — gepackt 6 sortirte Muster in einer schönen Bilder-Schachtel — es ist dies ein wirklicher 50c Wert und der spezielle Preis für den Verkauf am Freitag ist nur....... 39c

Gemusterte Secs Seide Scarfs für Damen — zwei Yards lang — in Weiß und in verschiedenen Farben — andere verlangen hierfür $1; jeder in Feiertags-Karton verpackt — unser spezielle Preis für den Verkauf am Freitag ist nur.... 79c

25c gestrickte Muffler für Damen und Kinder — in Grau und großem Assortiment von Farben — der spezielle Preis ist nur........ $12\frac{1}{2}$c

Von 7:30 bis 8:30 Abds.

Am Freitag Abend von 7.30 bis 8.30 Uhr — in unserer Juwelen-Abteilung — diese imitirten Crystall-Glas „Puff Jars" oder Haarbehälter — wie abgebildet — mit schwer „embossed" Metalldeckel in Ormolu Gold und franz. grauem Finish — es sind dies reguläre 35c Werte — am Freitag Abend von 7.30 bis 8.30 Uhr ist der ganz spezielle Preis nur 15c

Von 9 bis 11 Vorm.

Freitag von 9 bis 11 Uhr Vormittags — diese weißen Lawn-Theeschürzen, eine wie hier abgebildet, wunderbar gestickt, hohlgesäumte Ruffle ringsherum, gut 25c wert; — am Freitag, von 9 bis 11 Uhr Vormittag ist der spezielle Preis für das Stück nur 9c

Von 7 bis 9 Abends

Gehäkelte Slippers für Damen — lammwollene innere Sohlen, biegsame Leder Außensohlen, in echten Farben, herabgewendete Cuffs und hübsche Schleifen, in Größen von 3 bis zu 8, wert 65c, speziell von 7 bis 9 Uhr Abend. (Keine Post- oder 'Phone-Bestellungen ausgeführt)— speziell zu 28c

Damentrachten, Sweaters

Schwer fließgefütterte Bade-Roben, mit schwarz und weiß karrirtem Kragen und Cuffs — gut wert 1.50; am Freitag für........ 97c

Damen-Schürzen m. Kimonoärmeln, vorn zum Knöpfen, gemacht aus hellgemusterten Percalen, mit schlicht blauem „Piping"— — andere verlangen hierfür 69c; Eure Auswahl für nur 44c

Ganzwollene Sweater-Coats für Damen — mit zwei Taschen — in Rot, Weiß und Oxford, gewöhnlich mit $2 verkauft — der spezielle Preis für den Verkauf morgen ist $1.47

Feine gerippte wollene Sweater Coats für Männer; hoher Kragen; in Marine, rot und braun; gut $2.00 wert—speziell zu.............. $1.67

Nützliche Geschenke für Männer

Kombinations-Sets für die Männer enthaltend:

1 „Four-in-Hand"-Krawatte,
1 seidenes Taschentuch, mit farbiger Umrandung, hierzu passend,
1 Paar feine baumwollene Socken, hierzu passend, in allen gewünschten Farben.

Das Set ist verpackt in prächtiger Feiertagsschachtel; es gibt nichts, das annehmbarer zu solch niedrigem Preis wäre; das Set für........... 48c

50c seid. gestrickte „Four-in-Hand" Halstrachten für Männer — Tausende von „Accordion" gerippten Halstrachten, sch. Muster, „Croß Bars" u. „Hobble" Effekte, jede in Feiertagskästchen, Auswahl ... 25c

25c seidene Männer-Krabatten, — offene Enden od. wendbar, Tausende zur Auswahl jede in Weihnachts-Schachtel, für...... 15c

Bücher usw.

Weihnachts-Büchlein —die 3c Sorte, 15 Stück für 10c

Kalender, in Schachtel verpackt, gewöhnlich für 10c verk.,.. 5c

Weihnachtskarten 1c Sorte, Dtzd. für 5c

Jockey Stiefeletten zu 77c

$1.25 Jockey Boots, Sinbac Marke, alle aus solidem Leder, gemacht aus Patentleder mit roten, braunen und schwarzen Kid und schwarzen Velvet Oberteilen, mit oder ohne Patentleder Cuffs und Tassels, in Größen von 3 bis zu 8 — in diesem Verkauf zu.......................... 77c

Gummistiefel für Mädchen und Kinder, mit roten Cuffs besetzt, beste Qualität Gummi, Werte bis zu $2.50, jedes Paar in Holly Schachtel, Größen 11½ bis 2 zu $1.57, Größen 8½ bis 10½ speziell zu $1.37

Winter-Ueberzieher

Ueberzieher für Knaben, doppelknöpfige Mode, einige mit Astrachan-Shawlkragen und Cuffs; aus guten, dauerhaften, fancy und einfachen Stoffen gemacht; Flanell- und „Self" Futter; Größen 3 bis 8; gewöhnlich $3.00 — Freitag zu............ $1.93

Männer- und junge Männer-Ueberzieher, Odds und Ends und kleine Partien, aus reinwollenen Stoffen gemacht, Convertible Kragen Moden; Gürtel- oder schlichte Rückseite; alle 50 Zoll lang; — nicht alle Größen in jeder Partie, aber ein gutes Sortiment von zu.................. 4.87

Finanzielles.

Zinsen

werden auf Spareinlagen in Höhe von 3 Prozent bezahlt, alle halbe Jahr fällig. Einlegern wird vollständige Sicherheit garantirt, prompte und höfliche Bedienung bei sehr bequemer Lage.

First Trust and Savings Bank

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str.

Kapital und Ueberschuß $7,500,000

— Man spottet über die Ehrenämter, bis man eins hat.

Finanzielles.

Erste Hypotheken

$1000 und aufwärts

6% 6%

Erste Hypotheken-Bonds

6%—$500 und $1000—6%

auf solide Apartment- und Geschäftsgebäude. — Unbedingt beste Sicherheiten.

Wm. C. Heinemann & Co.

420-424 Otis Building

Südwestecke LaSalle und Madison Straße.

15nov,fadido,2mt

5% Farm-Hypotheken 6%

auf gute, ertragreiche, gut gelegene Farmen, die Euch 5 und 6 Proz. Reingewinn bringen. Beständig wachsende Landwerte. — Sicherheit leicht verkäuflich zu 2½ bis drei Mal den Wert der Hypothek. Fünfundfünfzig Jahre in diesem Geschäft, kein Verlust f. Einleger. Unsere neue Liste Nr. 69 wird auf Verlangen versandt. A. G. Danforth & Co., Bänker.—Gegründet 1858. Washington • • • • Illinois.

22nov,fadido*

Leset die „Sonntagpost"

Schiffskarten

Billiger als anderswo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.

Geldsendungen schnell und sicher.

Dokumente

wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Filiale 619 W. North Avenue.

Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Schiffs-Karten

von und nach Europa

19. Dez.: St. Paul; 24. Dez.: La Lorraine, Vaderland, Lusitania; 27. Dez.: Main, Bremen; 30. Dez.: Rotterdam; 31. Dez.: Kroonland, La Savoie; 3. Januar: George Washington. Nach Fiume: 8. und 15. Januar.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

——— Prompte, reelle Bedienung. ———

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave

Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.

29feb.modidofa*

Leset die „Sonntagpost"